Bibeltexte 2. Viertel 2022
Texte aus der neuen rev. Elberfelder Übersetzung (2006)

1.Woche 27.03.-2.04.

Sonntag, 27.03.

1. Mose 1,1
1 Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.

Montag, 28.03.

1. Mose 1,1-25
1 Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.
2 Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.
3 Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht.
4 Und Gott sah das Licht, dass es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis.
5 Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag.
6 Und Gott sprach: Es werde eine Wölbung mitten im Wasser, und es sei eine Scheidung zwischen dem Wasser und dem Wasser!
7 Und Gott machte die Wölbung und schied das Wasser, das unterhalb der Wölbung, von dem Wasser, das oberhalb der Wölbung war. Und es geschah so.
8 Und Gott nannte die Wölbung Himmel. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein zweiter Tag.
9 Und Gott sprach: Es soll sich das Wasser unterhalb des Himmels an [einen] Ort sammeln, und es werde das Trockene sichtbar! Und es geschah so.
10 Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Ansammlung des Wassers nannte er Meere. Und Gott sah, dass es gut war.
11 Und Gott sprach: Die Erde lasse Gras hervorsprossen, Kraut, das Samen hervorbringt, Fruchtbäume, die auf der Erde Früchte tragen nach ihrer Art, in denen ihr Same ist! Und es geschah so.
12 Und die Erde brachte Gras hervor, Kraut, das Samen hervorbringt nach seiner Art, und Bäume, die Früchte tragen, in denen ihr Same ist nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war.
13 Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein dritter Tag.
14 Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Wölbung des Himmels werden, um zu scheiden zwischen Tag und Nacht, und sie sollen dienen als Zeichen und <zur Bestimmung von> Zeiten und Tagen und Jahren;
15 und sie sollen als Lichter an der Wölbung des Himmels dienen, um auf die Erde zu leuchten! Und es geschah so.
16 Und Gott machte die beiden großen Lichter: das größere Licht zur Beherrschung des Tages und das kleinere Licht zur Beherrschung der Nacht und die Sterne.
17 Und Gott setzte sie an die Wölbung des Himmels, über die Erde zu leuchten
18 und zu herrschen über den Tag und über die Nacht und zwischen dem Licht und der Finsternis zu scheiden. Und Gott sah, dass es gut war.
19 Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein vierter Tag.
20 Und Gott sprach: Es soll das Wasser vom Gewimmel lebender Wesen wimmeln, und Vögel sollen über der Erde fliegen unter der Wölbung des Himmels!
21 Und Gott schuf die großen Seeungeheuer und alle sich regenden lebenden Wesen, von denen das Wasser wimmelt, nach ihrer Art, und alle geflügelten Vögel, nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war.
22 Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt das Wasser in den Meeren, und die Vögel sollen sich vermehren auf der Erde!
23 Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein fünfter Tag.
24 Und Gott sprach: Die Erde bringe lebende Wesen hervor nach ihrer Art: Vieh und kriechende Tiere und <wilde> Tiere der Erde nach ihrer Art! Und es geschah so.
25 Und Gott machte die <wilden> Tiere der Erde nach ihrer Art und das Vieh nach seiner Art und alle kriechenden Tiere auf dem Erdboden nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war.

Dienstag,29.03.

1. Mose 1,26-31
26 Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen!
27 Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.
28 Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie <euch> untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!
29 Und Gott sprach: Siehe, ich habe euch alles Samen tragende Kraut gegeben, das auf der Fläche der ganzen Erde ist, und jeden Baum, an dem Samen tragende Baumfrucht ist: es soll euch zur Nahrung dienen;
30 aber allen Tieren der Erde und allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, in dem eine lebende Seele ist, <habe ich> alles grüne Kraut zur Speise <gegeben>. Und es geschah so.
31 Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.

1. Mose 2,7
7 da bildete Gott, der HERR, den Menschen <aus> Staub vom Erdboden und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele.

Mittwoch, 30.03.

1. Mose 2,1-3
1 So wurden der Himmel und die Erde und all ihr Heer vollendet.
2 Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte.
3 Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte.

Donnerstag, 31.03.

Jesaja 43,1
1 Aber jetzt, so spricht der HERR, der dich geschaffen, Jakob, und der dich gebildet hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.

Jesaja 65,17
17 Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde. Und an das Frühere wird man nicht mehr denken, und es wird nicht mehr in den Sinn kommen.

Offenbarung 21,1
1 Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr.

Freitag, 01.04.

Psalm 104
1 Preise den HERRN, meine Seele! HERR, mein Gott, du bist sehr groß, mit Majestät und Pracht bist du bekleidet.
2 <Du,> der in Licht sich hüllt wie in ein Gewand, der den Himmel ausspannt gleich einer Zeltdecke,
3 der seine Obergemächer errichtet in den Wassern, der Wolken macht zu seinem Wagen, der einherzieht auf den Flügeln des Windes,
4 der Winde zu seinen Boten macht, Feuer und Lohe zu seinen Dienern:
5 Er hat die Erde gegründet auf ihre Grundfesten. Sie wird nicht wanken immer und ewig.
6 Die Flut bedeckte sie wie ein Kleid, das Wasser stand über den Bergen.
7 Vor deinem Schelten floh es, vor dem Schall deines Donners wurde es fortgetrieben.
8 Die Berge erhoben sich, es senkten sich die Täler an den Ort, den du ihnen bestimmt hattest.
9 Du hast eine Grenze gesetzt, die überschreitet es nicht. Es wird nicht zurückkehren, die Erde zu bedecken.
10 <Du,> der Quellen entsendet in die Täler: Zwischen den Bergen fließen sie dahin.
11 Sie tränken alle Tiere des Feldes, die Wildesel stillen ihren Durst.
12 An ihnen wohnen die Vögel des Himmels, aus dichtem Laub lassen sie ihre Stimme erschallen.
13 <Du,> der die Berge tränkt aus seinen Obergemächern: von der Frucht deiner Werke wird die Erde gesättigt.
14 Der Gras hervorsprossen lässt für das Vieh und Pflanzen zum Dienst des Menschen, damit er Brot hervorbringe aus der Erde
15 und Wein, der des Menschen Herz erfreut; damit er das Angesicht glänzend mache vom Öl und Brot des Menschen Herz stärke.
16 Es werden gesättigt die Bäume des HERRN, die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat,
17 wo die Vögel nisten; der Storch - Wacholderbäume sind sein Nest.
18 Die hohen Berge sind für die Steinböcke, die Felsen eine Zuflucht für die Klippdachse.
19 Er hat den Mond gemacht zur Zeitbestimmung, die Sonne kennt ihren Untergang.
20 Du bestellst Finsternis, und es wird Nacht. In ihr regen sich alle Tiere des Waldes.
21 Die Junglöwen brüllen nach Raub, sie fordern von Gott ihre Speise.
22 Geht die Sonne auf, ziehen sie sich zurück und lagern sich in ihren Verstecken.
23 Der Mensch geht aus an sein Werk, an seine Arbeit bis zum Abend.
24 Wie zahlreich sind deine Werke, HERR! Du hast sie alle mit Weisheit gemacht, die Erde ist voll deines Eigentums.
25 Da ist das Meer, groß und ausgedehnt nach allen Seiten. Dort ist ein Gewimmel ohne Zahl: Tiere klein und groß.
26 Da ziehen Schiffe einher, der Leviatan, den du gebildet hast, um mit ihm zu spielen.
27 Sie alle warten auf dich, dass du ihnen ihre Speise gibst zu seiner Zeit.
28 Du gibst ihnen: Sie sammeln ein. Du tust deine Hand auf: Sie werden gesättigt mit Gutem.
29 Du verbirgst dein Angesicht: Sie erschrecken. Du nimmst ihren Lebensatem weg: Sie vergehen und werden wieder zu Staub.
30 Du sendest deinen Lebenshauch aus: Sie werden geschaffen; du erneuerst die Flächen des Ackers.
31 Die Herrlichkeit des HERRN sei ewig! Der HERR freue sich seiner Werke!
32 Der die Erde anschaut, und sie bebt; er rührt die Berge an, und sie rauchen.
33 Singen will ich dem HERRN mein Leben lang, ich will meinem Gott spielen, solange ich bin.
34 Möge ihm gefallen meine Rede! Ich, ich freue mich in dem HERRN!
35 Die Sünder sollen verschwinden von der Erde und die Gottlosen nicht mehr sein. Preise den HERRN, meine Seele! Halleluja!

2. Woche 3. - 09.04.

Sonntag, 03.04.

1. Mose 3,1-5
1 Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott, der HERR, gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht essen?
2 Da sagte die Frau zur Schlange: Von den Früchten der Bäume des Gartens essen wir;
3 aber von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens <steht>, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht sterbt!
4 Da sagte die Schlange zur Frau: Keineswegs werdet ihr sterben!
5 Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses.

Montag, 04.04.

1. Mose 3,6
6 Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Nahrung und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß.

Dienstag, 05.04.

Matthäus 4,1-11
1 Dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden;
2 und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn schließlich.
3 Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brote werden!
4 Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: »Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.«
5 Darauf nimmt der Teufel ihn mit in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels
6 und spricht zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich hinab! Denn es steht geschrieben: »Er wird seinen Engeln über dir befehlen, und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stößt.«
7 Jesus sprach zu ihm: Wiederum steht geschrieben: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.«
8 Wiederum nimmt der Teufel ihn mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit
9 und sprach zu ihm: Dies alles will ich dir geben, wenn du niederfallen und mich anbeten willst.
10 Da spricht Jesus zu ihm: Geh hinweg, Satan! Denn es steht geschrieben: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.«
11 Dann verlässt ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen herbei und dienten ihm.

Mittwoch, 06.04.

1. Mose 3,7-13
7 Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie erkannten, dass sie nackt waren; und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.
8 Und sie hörten die Stimme Gottes, des HERRN, der im Garten wandelte bei der Kühle des Tages. Da versteckten sich der Mensch und seine Frau vor dem Angesicht Gottes, des HERRN, mitten zwischen den Bäumen des Gartens.
9 Und Gott, der HERR, rief den Menschen und sprach zu ihm: Wo bist du?
10 Da sagte er: Ich hörte deine Stimme im Garten, und ich fürchtete mich, weil ich nackt bin, und ich versteckte mich.
11 Und er sprach: Wer hat dir erzählt, dass du nackt bist? Hast du etwa von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, du solltest nicht davon essen?
12 Da sagte der Mensch: Die Frau, die du mir zur Seite gegeben hast, [sie] gab mir von dem Baum, und ich aß.
13 Und Gott, der HERR, sprach zur Frau: Was hast du da getan! Und die Frau sagte: Die Schlange hat mich getäuscht, da aß ich.

Donnerstag, 07.04.

1. Mose 3,14-24
14 Und Gott, der HERR, sprach zur Schlange: Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein unter allem Vieh und unter allen Tieren des Feldes! Auf deinem Bauch sollst du kriechen, und Staub sollst du fressen alle Tage deines Lebens!
15 Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Nachwuchs und ihrem Nachwuchs; [er] wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.
16 Zu der Frau sprach er: Ich werde sehr vermehren die Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären! Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber wird über dich herrschen!
17 Und zu Adam sprach er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! - so sei der Erdboden deinetwegen verflucht: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens;
18 und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen!
19 Im Schweiße deines Angesichts wirst du <dein> Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!
20 Und der Mensch gab seiner Frau den Namen Eva, denn [sie] wurde die Mutter aller Lebenden.
21 Und Gott, der HERR, machte Adam und seiner Frau Leibröcke aus Fell und bekleidete sie.
22 Und Gott, der HERR, sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie einer von uns, zu erkennen Gutes und Böses. Und nun, dass er nicht etwa seine Hand ausstreckt und auch <noch> von dem Baum des Lebens nimmt und isst und ewig lebt!
23 Und Gott, der HERR, schickte ihn aus dem Garten Eden hinaus, den Erdboden zu bebauen, von dem er genommen war.
24 Und er trieb den Menschen aus und ließ östlich vom Garten Eden die Cherubim sich lagern und die Flamme des zuckenden Schwertes, den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

Freitag, 08.04.

1. Mose 3,22-24
22 Und Gott, der HERR, sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie einer von uns, zu erkennen Gutes und Böses. Und nun, dass er nicht etwa seine Hand ausstreckt und auch <noch> von dem Baum des Lebens nimmt und isst und ewig lebt!
23 Und Gott, der HERR, schickte ihn aus dem Garten Eden hinaus, den Erdboden zu bebauen, von dem er genommen war.
24 Und er trieb den Menschen aus und ließ östlich vom Garten Eden die Cherubim sich lagern und die Flamme des zuckenden Schwertes, den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

Sabbat, 09.04.

3. Woche 10. - 16.04.

Sonntag, 10.04.

1. Mose 4,1-2
1 Und der Mensch erkannte seine Frau Eva, und sie wurde schwanger und gebar Kain; und sie sagte: Ich habe einen Mann hervorgebracht mit dem HERRN.
2 Und sie gebar noch einmal, <und zwar> seinen Bruder, den Abel. Und Abel wurde ein Schafhirt, Kain aber wurde ein Ackerbauer.

Montag, 11.04.

1. Mose 4,3-8
3 Und es geschah nach einiger Zeit, da brachte Kain von den Früchten des Ackerbodens dem HERRN eine Opfergabe.
4 Und Abel, auch er brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Und der HERR blickte auf Abel und auf seine Opfergabe;
5 aber auf Kain und auf seine Opfergabe blickte er nicht. Da wurde Kain sehr zornig, und sein Gesicht senkte sich.
6 Und der HERR sprach zu Kain: Warum bist du zornig, und warum hat sich dein Gesicht gesenkt?
7 Ist es nicht <so>, wenn du recht tust, erhebt es sich? Wenn du aber nicht recht tust, lagert die Sünde vor der Tür. Und nach dir wird ihr Verlangen sein, du aber sollst über sie herrschen.
8 Und Kain sprach zu seinem Bruder Abel. Und es geschah, als sie auf dem Feld waren, da erhob sich Kain gegen seinen Bruder Abel und erschlug ihn.

Dienstag, 12.04.

1. Mose 4,9-16
9 Und der HERR sprach zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Und er sagte: Ich weiß nicht. Bin [ich] meines Bruders Hüter?
10 Und er sprach: Was hast du getan! Horch! Das Blut deines Bruders schreit zu mir vom Ackerboden her.
11 Und nun, verflucht seist du von dem Ackerboden hinweg, der seinen Mund aufgerissen hat, das Blut deines Bruders von deiner Hand zu empfangen!
12 Wenn du den Ackerboden bebaust, soll er dir nicht länger seine Kraft geben; unstet und flüchtig sollst du sein auf der Erde!
13 Da sagte Kain zu dem HERRN: Zu groß ist meine Strafe, als dass ich sie tragen könnte.
14 Siehe, du hast mich heute von der Fläche des Ackerbodens vertrieben, und vor deinem Angesicht muss ich mich verbergen und werde unstet und flüchtig sein auf der Erde; und es wird geschehen: Jeder, der mich findet, wird mich erschlagen.
15 Der HERR aber sprach zu ihm: Nicht so, jeder, der Kain erschlägt - siebenfach soll er gerächt werden! Und der HERR machte an Kain ein Zeichen, damit ihn nicht jeder erschlug, der ihn finden würde.
16 So ging Kain weg vom Angesicht des HERRN und wohnte im Land Nod, östlich von Eden.

Mittwoch, 13.04.

1. Mose 4,17-24
17 Und Kain erkannte seine Frau, und sie wurde schwanger und gebar Henoch. Und er wurde der Erbauer einer Stadt und benannte die Stadt nach dem Namen seines Sohnes Henoch.
18 Dem Henoch aber wurde Irad geboren; und Irad zeugte Mehujaël, und Mehujaël zeugte Metuschaël, und Metuschaël zeugte Lamech.
19 Lamech aber nahm sich zwei Frauen; der Name der einen war Ada und der Name der andern Zilla.
20 Und Ada gebar Jabal; dieser wurde der Vater derer, die in Zelten und unter Herden wohnen.
21 Und der Name seines Bruders war Jubal; dieser wurde der Vater all derer, die mit der Zither und der Flöte umgehen.
22 Und Zilla, auch sie gebar<, und zwar> den Tubal-Kain, den Vater all derer, die Kupfer und Eisen schmieden. Und die Schwester Tubal-Kains war Naama.
23 Und Lamech sprach zu seinen Frauen:Ada und Zilla, hört meine Stimme! Frauen Lamechs, horcht auf meine Rede!Fürwahr, einen Mann erschlug ich für meine Wunde und einen Knaben für meine Strieme.
24 Wenn Kain siebenfach gerächt wird, so Lamech siebenundsiebzigfach.

Donnerstag, 14.04.

1. Mose 4,25-
25 Und Adam erkannte noch einmal seine Frau, und sie gebar einen Sohn und gab ihm den Namen Set: Denn Gott hat mir einen anderen Nachkommen gesetzt anstelle Abels, weil Kain ihn erschlagen hat.
26 Und dem Set, auch ihm wurde ein Sohn geboren, und er gab ihm den Namen Enosch. Damals fing man an, den Namen des HERRN anzurufen.

1. Mose 5,1-32
1 Dies ist das Buch der Generationenfolge Adams. An dem Tag, als Gott Adam schuf, machte er ihn Gott ähnlich.
2 Als Mann und Frau schuf er sie, und er segnete sie und gab ihnen den Namen Mensch, an dem Tag, als sie geschaffen wurden. -
3 Und Adam lebte 130 Jahre und zeugte <einen Sohn> ihm ähnlich, nach seinem Bild, und gab ihm den Namen Set.
4 Und die Tage Adams, nachdem er Set gezeugt hatte, betrugen 800 Jahre, und er zeugte Söhne und Töchter.
5 Und alle Tage Adams, die er lebte, betrugen 930 Jahre, dann starb er. -
6 Und Set lebte 105 Jahre und zeugte Enosch.
7 Und Set lebte, nachdem er Enosch gezeugt hatte, 807 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.
8 Und alle Tage Sets betrugen 912 Jahre, dann starb er. -
9 Und Enosch lebte 90 Jahre und zeugte Kenan.
10 Und Enosch lebte, nachdem er Kenan gezeugt hatte, 815 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.
11 Und alle Tage von Enosch betrugen 905 Jahre, dann starb er. -
12 Und Kenan lebte 70 Jahre und zeugte Mahalalel.
13 Und Kenan lebte, nachdem er Mahalalel gezeugt hatte, 840 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.
14 Und alle Tage Kenans betrugen 910 Jahre, dann starb er. -
15 Und Mahalalel lebte 65 Jahre und zeugte Jered.
16 Und Mahalalel lebte, nachdem er Jered gezeugt hatte, 830 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.
17 Und alle Tage Mahalalels betrugen 895 Jahre, dann starb er. -
18 Und Jered lebte 162 Jahre und zeugte Henoch.
19 Und Jered lebte, nachdem er Henoch gezeugt hatte, 800 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.
20 Und alle Tage Jereds betrugen 962 Jahre, dann starb er. -
21 Und Henoch lebte 65 Jahre und zeugte Metuschelach.
22 Und Henoch wandelte mit Gott, nachdem er Metuschelach gezeugt hatte, 300 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.
23 Und alle Tage Henochs betrugen 365 Jahre.
24 Und Henoch wandelte mit Gott; und er war nicht mehr da, denn Gott nahm ihn hinweg. -
25 Und Metuschelach lebte 187 Jahre und zeugte Lamech.
26 Und Metuschelach lebte, nachdem er Lamech gezeugt hatte, 782 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.
27 Und alle Tage Metuschelachs betrugen 969 Jahre, dann starb er. -
28 Und Lamech lebte 182 Jahre und zeugte einen Sohn.
29 Und er gab ihm den Namen Noah, indem er sagte: Dieser wird uns trösten über unserer Arbeit und über der Mühsal unserer Hände von dem Erdboden, den der HERR verflucht hat.
30 Und Lamech lebte, nachdem er Noah gezeugt hatte, 595 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.
31 Und alle Tage Lamechs betrugen 777 Jahre, dann starb er. -
32 Und Noah war 500 Jahre alt; und Noah zeugte Sem, Ham und Jafet.

Freitag, 15.04.

1. Mose 6,1-4
1 Und es geschah, als die Menschen begannen, sich zu vermehren auf der Fläche des Erdbodens, und ihnen Töchter geboren wurden,
2 da sahen die Söhne Gottes die Töchter der Menschen, dass sie gut waren, und sie nahmen sich von ihnen allen zu Frauen, welche sie wollten.
3 Da sprach der HERR: Mein Geist soll nicht ewig im Menschen bleiben, da er ja auch Fleisch ist. Seine Tage sollen 120 Jahre betragen.
4 In jenen Tagen waren die Riesen auf der Erde, und auch danach, als die Söhne Gottes zu den Töchtern der Menschen eingingen und sie ihnen <Kinder> gebaren. Das sind die Helden, die in der Vorzeit waren, die berühmten Männer.

4. Woche 17.-23.04.

Sonntag 17.04.

1. Mose 6,5-7
5 Und der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war und alles Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag.
6 Und es reute den HERRN, dass er den Menschen auf der Erde gemacht hatte, und es bekümmerte ihn in sein Herz hinein.
7 Und der HERR sprach: Ich will den Menschen, den ich geschaffen habe, von der Fläche des Erdbodens auslöschen, vom Menschen bis zum Vieh, bis zu den kriechenden Tieren und bis zu den Vögeln des Himmels; denn es reut mich, dass ich sie gemacht habe.

Montag, 18.04.

1. Mose 6,8-22
8 Noah aber fand Gunst in den Augen des HERRN.
9 Dies ist die Generationenfolge Noahs: Noah war ein gerechter Mann, untadelig war er unter seinen Zeitgenossen; Noah lebte mit Gott.
10 Und Noah zeugte drei Söhne: Sem, Ham und Jafet.
11 Die Erde aber war verdorben vor Gott, und die Erde war erfüllt mit Gewalttat.
12 Und Gott sah die Erde, und siehe, sie war verdorben; denn alles Fleisch hatte seinen Weg verdorben auf Erden.
13 Da sprach Gott zu Noah: Das Ende alles Fleisches ist vor mich gekommen; denn die Erde ist durch sie erfüllt von Gewalttat; und siehe, ich will sie verderben mit der Erde.
14 Mache dir eine Arche aus Goferholz; mit Zellen sollst du die Arche machen und sie von innen und von außen mit Pech verpichen!
15 Und so sollst du sie machen: Dreihundert Ellen <sei> die Länge der Arche, fünfzig Ellen ihre Breite und dreißig Ellen ihre Höhe.
16 Ein Dach sollst du der Arche machen, und zwar nach der Elle sollst du sie <von unten nach> oben fertigstellen; und die Tür der Arche sollst du in ihrer Seite anbringen; mit einem unteren, einem zweiten und dritten <Stockwerk> sollst du sie machen!
17 Denn ich, siehe, ich bringe die Wasserflut über die Erde, um alles Fleisch unter dem Himmel, in dem Lebensodem ist, zu vernichten; alles, was auf der Erde ist, soll umkommen.
18 Aber mit dir will ich meinen Bund aufrichten, und du sollst in die Arche gehen, du und deine Söhne und deine Frau und die Frauen deiner Söhne mit dir.
19 Und von allem Lebendigen, von allem Fleisch, sollst du <je> zwei von allen in die Arche bringen, um sie mit dir am Leben zu erhalten; ein Männliches und ein Weibliches sollen sie sein!
20 Von den Vögeln nach ihrer Art und von dem Vieh nach seiner Art, von allen kriechenden Tieren des Erdbodens nach ihrer Art: <je> zwei von allen sollen zu dir hineingehen, um am Leben zu bleiben!
21 Und du, nimm dir von aller Speise, die man isst, und sammle sie bei dir, dass sie dir und ihnen zur Nahrung dient!
22 Und Noah tat es; nach allem, was Gott ihm geboten hatte, so tat er.

1. Könige 6,2
2 Und das Haus, das der König Salomo für den HERRN baute: sechzig Ellen <betrug> seine Länge und zwanzig <Ellen> seine Breite und dreißig Ellen seine Höhe.

Dienstag, 19.04.

1. Mose 7
1 Und der HERR sprach zu Noah: Geh in die Arche, du und dein ganzes Haus; denn dich habe ich gerecht vor mir erfunden in dieser Generation.
2 Von allem reinen Vieh sollst du je sieben zu dir nehmen, ein Männchen und sein Weibchen; und von dem Vieh, das nicht rein ist, <je> zwei, ein Männchen und sein Weibchen;
3 auch von den Vögeln des Himmels je sieben, ein Männliches und ein Weibliches: um Nachwuchs am Leben zu erhalten auf der Fläche der ganzen Erde!
4 Denn noch sieben Tage, dann lasse ich auf die Erde regnen vierzig Tage und vierzig Nächte lang und lösche von der Fläche des Erdbodens alles Bestehende aus, das ich gemacht habe. -
5 Und Noah tat nach allem, was der HERR ihm geboten hatte.
6 Und Noah war 600 Jahre alt, als die Flut kam, Wasser über die Erde.
7 Und Noah und seine Söhne und seine Frau und die Frauen seiner Söhne gingen mit ihm vor dem Wasser der Flut in die Arche.
8 Von dem reinen Vieh und von dem Vieh, das nicht rein ist, und von den Vögeln und von allem, was auf dem Erdboden kriecht,
9 kamen je zwei zu Noah in die Arche, ein Männliches und ein Weibliches, wie Gott dem Noah geboten hatte.
10 Und es geschah nach sieben Tagen, da kam das Wasser der Flut über die Erde.
11 Im 600. Lebensjahr Noahs, im zweiten Monat, am siebzehnten Tag des Monats, an diesem Tag brachen alle Quellen der großen Tiefe auf, und die Fenster des Himmels öffneten sich.
12 Und der Regen fiel auf die Erde vierzig Tage und vierzig Nächte lang.
13 An ebendiesem Tag gingen Noah und Sem und Ham und Jafet, die Söhne Noahs, und die Frau Noahs und die drei Frauen seiner Söhne mit ihnen in die Arche,
14 sie und alle Tiere nach ihrer Art und alles Vieh nach seiner Art und alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen, nach ihrer Art und alle Vögel nach ihrer Art, jeder Vogel jeglichen Gefieders.
15 Und sie gingen zu Noah in die Arche, je zwei und zwei von allem Fleisch, in dem Lebensodem war.
16 Und die, die hineingingen, waren <je> ein Männliches und ein Weibliches von allem Fleisch, wie Gott ihm geboten hatte. Und der HERR schloss hinter ihm zu.
17 Und die Flut kam vierzig Tage lang über die Erde. Und das Wasser wuchs und hob die Arche empor, sodass sie sich über die Erde erhob.
18 Und das Wasser schwoll an und wuchs gewaltig auf der Erde; und die Arche fuhr auf der Fläche des Wassers.
19 Und das Wasser schwoll sehr, sehr an auf der Erde, sodass alle hohen Berge, die unter dem ganzen Himmel sind, bedeckt wurden.
20 Fünfzehn Ellen darüber hinaus schwoll das Wasser an; so wurden die Berge bedeckt.
21 Da kam alles Fleisch um, das sich auf der Erde regte, <alles> an Vögeln und an Vieh und an Tieren und an allem Gewimmel, das auf der Erde wimmelte, und alle Menschen;
22 alles starb, in dessen Nase ein Hauch von Lebensodem war, von allem, was auf dem trockenen Land <lebte>.
23 So löschte er alles Bestehende aus, das auf der Fläche des Erdbodens war, vom Menschen bis zum Vieh, bis zu den kriechenden Tieren und bis zu den Vögeln des Himmels; und sie wurden von der Erde ausgelöscht. Nur Noah blieb übrig und das, was mit ihm in der Arche war.
24 Und das Wasser schwoll an auf der Erde 150 Tage lang.

Mittwoch, 20.04.

1. Mose 8,1-5.21
1 Und Gott gedachte des Noah
und aller Tiere und alles Viehs,
das mit ihm in der Arche war; und
Gott ließ einen Wind über die Erde
fahren, da sank das Wasser.
2 Und es schlossen sich die
Quellen der Tiefe und die Fenster
des Himmels, und der Regen vom
Himmel her wurde
zurückgehalten.
3 Und das Wasser verlief sich von
der Erde, allmählich
zurückgehend; und das Wasser
nahm ab nach Verlauf von 150
Tagen.
4 Und im siebten Monat, am
siebzehnten Tag des Monats, ließ
sich die Arche auf dem Gebirge
Ararat nieder.
5 Und das Wasser nahm immer
weiter ab bis zum zehnten Monat;
im zehnten <Monat>, am Ersten
des Monats, wurden die Spitzen
der Berge sichtbar.
21 Und der HERR roch den
wohlgefälligen Geruch, und der
HERR sprach in seinem Herzen:
Nicht noch einmal will ich den
Erdboden verfluchen wegen des
Menschen; denn das Sinnen des
menschlichen Herzens ist böse
von seiner Jugend an; und nicht
noch einmal will ich alles
Lebendige schlagen, wie ich getan
habe.

Donnerstag 21.04.

1. Mose 8,6-
6 Und es geschah am Ende von vierzig Tagen, da
öffnete Noah das Fenster der Arche, das er
gemacht hatte, und ließ den Raben hinaus;
7 und der flog aus, hin und her, bis das Wasser von
der Erde vertrocknet war.
8 Und er ließ die Taube von sich hinaus, um zu
sehen, ob das Wasser weniger geworden war auf
der Fläche des Erdbodens;
9 aber die Taube fand keinen Ruheplatz für ihren
Fuß und kehrte zu ihm in die Arche zurück; denn
<noch> war Wasser auf der Fläche der ganzen
Erde; da streckte er seine Hand aus, nahm sie und
holte sie zu sich in die Arche.
10 Und er wartete noch sieben weitere Tage, dann
ließ er die Taube noch einmal aus der Arche;
11 und die Taube kam um die Abendzeit zu ihm
<zurück>, und siehe, ein frisches Olivenblatt war in
ihrem Schnabel. Da erkannte Noah, dass das
Wasser auf der Erde weniger geworden war.
12 Und er wartete noch weitere sieben Tage und
ließ die Taube hinaus; da kehrte sie nicht mehr
wieder zu ihm zurück.
13 Und es geschah im 601. Jahr, im ersten
<Monat>, am Ersten des Monats, da war das
Wasser von der Erde weggetrocknet. Und Noah
entfernte das Dach von der Arche und sah: und
siehe, die Fläche des Erdbodens war trocken.
14 Im zweiten Monat, am 27. Tag des Monats, war
die Erde trocken.
15 Und Gott redete zu Noah und sprach:
16 Geh aus der Arche heraus, du und deine Frau
und deine Söhne und die Frauen deiner Söhne mit
dir!
17 Alle Tiere, die bei dir sind, von allem Fleisch, an
Vögeln und an Vieh und an allen kriechenden
Tieren, die auf der Erde kriechen, lass mit dir
hinausgehen, dass sie wimmeln auf Erden und
fruchtbar sind und sich mehren auf Erden!
18 Da ging Noah hinaus, <er> und seine Söhne und
seine Frau und die Frauen seiner Söhne mit ihm.
19 Alle Tiere, alle kriechenden Tiere und alle Vögel,
alles was kriecht auf der Erde nach ihren Arten,
gingen aus der Arche.
20 Und Noah baute dem HERRN einen Altar; und er
nahm von allem reinen Vieh und von allen reinen
Vögeln und opferte Brandopfer auf dem Altar.
21 Und der HERR roch den wohlgefälligen Geruch,
und der HERR sprach in seinem Herzen: Nicht
noch einmal will ich den Erdboden verfluchen
wegen des Menschen; denn das Sinnen des
menschlichen Herzens ist böse von seiner Jugend
an; und nicht noch einmal will ich alles Lebendige
schlagen, wie ich getan habe.
22 Von nun an, alle Tage der Erde, sollen nicht
aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer
und Winter, Tag und Nacht.

1. Mose 9,1-7
1 Und Gott segnete Noah und seine Söhne und
sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch
und füllt die Erde!
2 Und Furcht und Schrecken vor euch sei auf allen
Tieren der Erde und auf allen Vögeln des Himmels!
Mit allem, was sich auf dem Erdboden regt, mit
allen Fischen des Meeres sind sie in eure Hände
gegeben.
3 Alles, was sich regt, was da lebt, soll euch zur
Speise sein; wie das grüne Kraut gebe ich es euch
alles.
4 Nur Fleisch mit seiner Seele, seinem Blut, sollt ihr
nicht essen!
5 Jedoch euer eigenes Blut werde ich einfordern;
von jedem Tiere werde ich es einfordern, und von
der Hand des Menschen, von der Hand eines
jeden, <nämlich> seines Bruders, werde ich die
Seele des Menschen einfordern.
6 Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll
durch Menschen vergossen werden; denn nach
dem Bilde Gottes hat er den Menschen gemacht.
7 Ihr nun, seid fruchtbar, und vermehrt euch,
wimmelt auf der Erde, und vermehrt euch auf ihr!

Freitag, 22.04.

1. Mose 9,8-17
8 Und Gott sprach zu Noah und
zu seinen Söhnen mit ihm:
9 Und ich, siehe, ich richte meinen
Bund mit euch auf und mit euren
Nachkommen nach euch
10 und mit jedem lebenden
Wesen, das bei euch ist, an
Vögeln, an Vieh und an allen
Tieren der Erde bei euch, von
allem, was aus der Arche
gegangen ist, von allen Tieren der
Erde.
11 Ich richte meinen Bund mit
euch auf, dass nie mehr alles
Fleisch ausgerottet werden soll
durch das Wasser der Flut, und
nie mehr soll es eine Flut geben,
die Erde zu vernichten.
12 Und Gott sprach: Dies ist das
Zeichen des Bundes, den ich stifte
zwischen mir und euch und jedem
lebenden Wesen, das bei euch ist,
auf ewige Generationen hin:
13 Meinen Bogen setze ich in die
Wolken, und er sei das Zeichen
des Bundes zwischen mir und der
Erde.
14 Und es wird geschehen, wenn
ich Wolken über die Erde
aufwölke, und der Bogen in den
Wolken erscheint,
15 dann werde ich an meinen
Bund denken, der zwischen mir
und euch und jedem lebenden
Wesen unter allem Fleisch
<besteht>; und nie mehr soll das
Wasser zu einer Flut werden, alles
Fleisch zu vernichten.
16 Wenn der Bogen in den Wolken
steht, werde ich ihn ansehen, um
an den ewigen Bund zu denken
zwischen Gott und jedem
lebenden Wesen unter allem
Fleisch, das auf Erden ist.
17 Und Gott sprach zu Noah: Das
ist das Zeichen des Bundes, den
ich aufgerichtet habe zwischen mir
und allem Fleisch, das auf Erden
ist.

Sabbat 23.04.

1. Mose 5,5-7
5 Und alle Tage Adams, die er
lebte, betrugen 930 Jahre, dann
starb er. -
6 Und Set lebte 105 Jahre und
zeugte Enosch.
7 Und Set lebte, nachdem er
Enosch gezeugt hatte, 807 Jahre
und zeugte Söhne und Töchter.

5. Woche 24.-30.04.

Sonntag 24.04.

1. Mose 9,18-20
18 Und die Söhne Noahs, die aus
der Arche gingen, waren Sem und
Ham und Jafet. Und Ham, das ist
der Vater Kanaans.
19 Diese drei sind die Söhne
Noahs, und von ihnen ist die
ganze Erde bevölkert worden.
20 Und Noah, ein Landmann,
begann auch, Weinberge zu
pflanzen.

Montag, 25.04.

1. Mose 9,21-24
21 Und er trank von dem Wein und
wurde betrunken und lag entblößt
im Innern seines Zeltes.
22 Und Ham, der Vater Kanaans,
sah die Blöße seines Vaters und
berichtete es seinen beiden
Brüdern draußen.
23 Da nahmen Sem und Jafet das
Obergewand und legten es beide
auf ihre Schultern und gingen
<damit> rückwärts und bedeckten
so die Blöße ihres Vaters; ihre
Gesichter aber <hielten sie> so
rückwärts <gewandt>, dass sie die
Blöße ihres Vaters nicht sahen.
24 Und Noah erwachte von
seinem Wein<rausch> und
erkannte, was sein jüngster Sohn
ihm angetan hatte.

Dienstag, 26.04.

1. Mose 9,25-29
25 Und er sprach:Verflucht sei
Kanaan! Ein Knecht der Knechte
sei er seinen Brüdern!
26 Und er sprach:Gepriesen sei
der HERR, der Gott Sems; und
Kanaan sei sein Knecht!
27 Weiten Raum schaffe Gott dem
Jafet, und er wohne in den Zelten
Sems; und Kanaan sei sein
Knecht!
28 Und Noah lebte nach der Flut
<noch> 350 Jahre;
29 und alle Tage Noahs betrugen
950 Jahre, dann starb er.

Mittwoch, 27.04.

1. Mose 10,1-32
1 Und dies ist die Generationenfolge der Söhne
Noahs: Sem, Ham und Jafet - ihnen wurden Söhne
geboren nach der Flut.
2 Die Söhne Jafets: Gomer und Magog und Madai
und Jawan und Tubal und Meschech und Tiras.
3 Und die Söhne Gomers: Aschkenas und Rifat
und Togarma.
4 Und die Söhne Jawans: Elischa und Tarsis, die
Kittäer und die Rodaniter.
5 Von diesen verzweigten sich die Inseln der
Nationen. <Das sind die Söhne Jafets> in ihren
Ländern, je nach ihrer Sprache, nach ihren Sippen,
in ihren Nationen.
6 Und die Söhne Hams: Kusch und Mizrajim und
Put und Kanaan.
7 Und die Söhne Kuschs: Seba und Hawila und
Sabta und Ragma und Sabtecha. Und die Söhne
Ragmas: Saba und Dedan.
8 Und Kusch zeugte Nimrod; der war der erste
Gewaltige auf der Erde.
9 Er war ein gewaltiger Jäger vor dem HERRN;
darum sagt man: Wie Nimrod, ein gewaltiger Jäger
vor dem HERRN!
10 Und der Anfang seines Königreiches war Babel
und Erech und Akkad und Kalne im Land Schinar.
11 Von diesem Land zog er aus nach Assur und
baute Ninive und Rehobot-Ir und Kelach
12 und Resen zwischen Ninive und Kelach: das ist
die große Stadt. -
13 Und Mizrajim zeugte die Luditer und die
Anamiter und die Lehabiter und die Naftuhiter
14 und die Patrositer und die Kasluhiter, von denen
die Philister ausgegangen sind, und die Kaftoriter. -
15 Und Kanaan zeugte Sidon, seinen
Erstgeborenen, und Het
16 und den Jebusiter und den Amoriter und den
Girgaschiter
17 und den Hewiter und den Arkiter und den Siniter
18 und den Arwaditer und den Zemariter und den
Hamatiter. Später haben sich die Sippen der
Kanaaniter zerstreut.
19 Und das Gebiet der Kanaaniter erstreckte sich
von Sidon nach Gerar hin, bis nach Gaza, nach
Sodom und Gomorra und Adma und Zebojim hin,
bis nach Lescha. -
20 Das sind die Söhne Hams nach ihren Sippen,
nach ihren Sprachen, in ihren Ländern, in ihren
Nationen.
21 Und dem Sem, dem Vater aller Söhne Ebers,
dem älteren Bruder Jafets, auch ihm wurden
<Söhne> geboren.
22 Die Söhne Sems: Elam und Assur und
Arpachschad und Lud und Aram.
23 Und die Söhne Arams: Uz und Hul und Geter
und Masch.
24 Und Arpachschad zeugte Schelach, und
Schelach zeugte Eber.
25 Und dem Eber wurden zwei Söhne geboren: Der
Name des einen war Peleg, denn in seinen Tagen
wurde das Land geteilt; und der Name seines
Bruders war Joktan.
26 Und Joktan zeugte Almodad und Schelef und
Hazarmawet und Jerach
27 und Hadoram und Usal und Dikla
28 und Obal und Abimaël und Saba
29 und Ofir und Hawila und Jobab; diese alle waren
Söhne Joktans.
30 Und ihre Wohnsitze sind von Mescha bis nach
Sefar hin, <bis an> das Gebirge des Ostens. -
31 Das sind die Söhne Sems nach ihren Sippen,
nach ihren Sprachen, in ihren Ländern, nach ihren
Nationen.
32 Das sind die Sippen der Söhne Noahs nach ihrer
Generationenfolge, in ihren Nationen; und von
diesen aus haben sich nach der Flut die Nationen
auf der Erde verzweigt.

Donnerstag, 28.04.

1. Mose 11,1-4
1 Und die ganze Erde hatte ein
und dieselbe Sprache und ein und
dieselben Wörter.
2 Und es geschah, als sie von
Osten aufbrachen, da fanden sie
eine Ebene im Land Schinar und
ließen sich dort nieder.
3 Und sie sagten einer zum
anderen: Auf, lasst uns Ziegel
streichen und hart brennen! Und
der Ziegel diente ihnen als Stein,
und der Asphalt diente ihnen als
Mörtel.
4 Und sie sprachen: Auf, wir
wollen uns eine Stadt und einen
Turm bauen, und seine Spitze bis
an den Himmel! So wollen wir uns
einen Namen machen, damit wir
uns nicht über die ganze Fläche
der Erde zerstreuen!

Freitag, 29.04.

1. Mose 11,5-9
5 Und der HERR fuhr herab, um
die Stadt und den Turm
anzusehen, die die
Menschenkinder bauten.
6 Und der HERR sprach: Siehe,
[ein] Volk sind sie, und [eine]
Sprache haben sie alle, und dies
ist <erst> der Anfang ihres Tuns.
Jetzt wird ihnen nichts unmöglich
sein, was sie zu tun ersinnen.
7 Auf, lasst uns herabfahren und
dort ihre Sprache verwirren, dass
sie einer des anderen Sprache
nicht <mehr> verstehen!
8 Und der HERR zerstreute sie
von dort über die ganze Erde; und
sie hörten auf, die Stadt zu bauen.
9 Darum gab man ihr den Namen
Babel; denn dort verwirrte der
HERR die Sprache der ganzen
Erde, und von dort zerstreute sie
der HERR über die ganze Erde.

Sabbat, 30.04.

6. Woche 01.-07.05.

Sonntag, 01.05.

1. Mose 12,1-3
1 Und der HERR sprach zu
Abram: Geh aus deinem Land und
aus deiner Verwandtschaft und
aus dem Haus deines Vaters in
das Land, das ich dir zeigen
werde!
2 Und ich will dich zu einer großen
Nation machen, und ich will dich
segnen, und ich will deinen
Namen groß machen, und du
sollst ein Segen sein!
3 Und ich will segnen, die dich
segnen, und wer dir flucht, den
werde ich verfluchen; und in dir
sollen gesegnet werden alle
Geschlechter der Erde!

Montag, 02.05.

1. Mose 12,4-9
4 Und Abram ging hin, wie der
HERR zu ihm geredet hatte, und
Lot ging mit ihm. Abram aber war
75 Jahre alt, als er aus Haran zog.
5 Und Abram nahm seine Frau
Sarai und Lot, den Sohn seines
Bruders, und all ihre Habe, die sie
erworben, und die Leute, die sie in
Haran gewonnen hatten, und sie
zogen aus, um in das Land
Kanaan zu gehen; und sie kamen
in das Land Kanaan.
6 Und Abram durchzog das Land
bis zur Stätte von Sichem, bis zur
Terebinthe More. Damals waren
die Kanaaniter im Land.
7 Und der HERR erschien dem
Abram und sprach: Deinen
Nachkommen will ich dieses Land
geben. Und er baute dort dem
HERRN, der ihm erschienen war,
einen Altar.
8 Und er brach von dort auf zu
dem Gebirge östlich von Bethel
und schlug sein Zelt auf, Bethel im
Westen und Ai im Osten; und er
baute dort dem HERRN einen
Altar und rief den Namen des
HERRN an.
9 Dann brach Abram auf und zog
immer weiter nach Süden.

Dienstag, 03.05.

1. Mose 12,10-20
10 Es entstand aber eine
Hungersnot im Land; da zog
Abram nach Ägypten hinab, um
dort als Fremder zu leben, denn
die Hungersnot lag schwer auf
dem Land.
11 Und es geschah, als er nahe
daran war, nach Ägypten
hineinzukommen, sagte er zu
seiner Frau Sarai: Siehe doch, ich
weiß, dass du eine Frau von
schönem Aussehen bist;
12 und es wird geschehen, wenn
die Ägypter dich sehen, werden
sie sagen: Sie ist seine Frau.
Dann werden sie mich erschlagen
und dich leben lassen.
13 Sage doch, du seist meine
Schwester, damit es mir gut geht
um deinetwillen und meine Seele
deinetwegen am Leben bleibt!
14 Und es geschah, als Abram
nach Ägypten kam, da sahen die
Ägypter, dass die Frau sehr schön
war.
15 Und die Hofbeamten des
Pharao sahen sie und rühmten sie
vor dem Pharao; und die Frau
wurde in das Haus des Pharao
geholt.
16 Und er tat Abram ihretwegen
Gutes; und er bekam Schafe und
Rinder und Esel, Knechte und
Mägde, Eselinnen und Kamele.
17 Der HERR aber schlug den
Pharao und sein Haus mit großen
Plagen um Sarais willen, der Frau
Abrams.
18 Da ließ der Pharao Abram
rufen und sagte: Was hast du mir
da angetan! Warum hast du mir
nicht mitgeteilt, dass sie deine
Frau ist?
19 Warum hast du gesagt: Sie ist
meine Schwester, sodass ich sie
mir zur Frau nahm? Und nun
siehe, da ist deine Frau, nimm sie
und geh!
20 Und der Pharao entbot
seinetwegen Männer, die
geleiteten ihn und seine Frau und
alles, was er hatte.

Mittwoch, 04.05.

1. Mose 13
1 Und Abram zog aus Ägypten herauf, er und seine
Frau und alles, was er hatte, und Lot mit ihm, nach
dem Süden.
2 Und Abram war sehr reich an Vieh, an Silber und
an Gold.
3 Und er ging auf seinen Tagemärschen vom
Süden bis nach Bethel, bis zu der Stätte, wo im
Anfang sein Zelt gewesen war, zwischen Bethel
und Ai,
4 zu der Stätte des Altars, den er vorher dort
gemacht hatte. Und Abram rief dort den Namen des
HERRN an.
5 Und auch Lot, der mit Abram zog, hatte Schafe
und Rinder und Zelte.
6 Und das Land ertrug es nicht, dass sie
zusammen wohnten; denn ihre Habe war groß, und
sie konnten nicht zusammen wohnen.
7 So gab es Streit zwischen den Hirten von Abrams
Vieh und den Hirten von Lots Vieh. Und die
Kanaaniter und die Perisiter wohnten damals im
Land.
8 Da sprach Abram zu Lot: Lass doch keinen Streit
sein zwischen mir und dir und zwischen meinen
Hirten und deinen Hirten; wir sind doch Brüder!
9 Ist nicht das ganze Land vor dir? Trenne dich
doch von mir! Willst du nach links, dann gehe ich
nach rechts, und willst du nach rechts, dann gehe
ich nach links.
10 Da erhob Lot seine Augen und sah die ganze
Ebene des Jordan, dass sie ganz bewässert war -
bevor der HERR Sodom und Gomorra zerstört
hatte - wie der Garten des HERRN, wie das Land
Ägypten, bis nach Zoar hin.
11 Da wählte sich Lot die ganze Ebene des Jordan,
und Lot brach auf nach Osten; so trennten sie sich
voneinander.
12 Abram wohnte im Land Kanaan, und Lot wohnte
in den Städten der Ebene <des Jordan> und schlug
<seine> Zelte auf bis nach Sodom.
13 Die Leute von Sodom aber waren sehr böse und
sündig vor dem HERRN.
14 Und der HERR sprach zu Abram, nachdem Lot
sich von ihm getrennt hatte: Erheb doch deine
Augen, und schaue von dem Ort, wo du bist, nach
Norden und nach Süden, nach Osten und nach
Westen!
15 Denn das ganze Land, das du siehst, dir will ich
es geben und deinen Nachkommen für ewig.
16 Und ich will deine Nachkommen machen wie
den Staub der Erde, sodass, wenn jemand den
Staub der Erde zählen kann, auch deine
Nachkommen gezählt werden.
17 Mache dich auf, und durchwandere das Land
seiner Länge nach und seiner Breite nach! Denn dir
will ich es geben.
18 Und Abram schlug <seine> Zelte auf und ging
hin und ließ sich nieder unter den Terebinthen von
Mamre, die bei Hebron sind; und er baute dort dem
HERRN einen Altar.

Donnerstag, 05.05.

1. Mose 14,1-16

1 Und es geschah in den Tagen Amrafels, des
Königs von Schinar, Arjochs, des Königs von
Ellasar, Kedor-Laomers, des Königs von Elam, und
Tidals, des Königs von Gojim,
2 dass sie Krieg führten mit Bera, dem König von
Sodom, und mit Birscha, dem König von Gomorra,
Schinab, dem König von Adma, und Schemeber,
dem König von Zebojim, und mit dem König von
Bela, das ist Zoar.
3 Alle diese verbündeten sich <und kamen> in das
Tal Siddim, das ist das Salzmeer.
4 Zwölf Jahre hatten sie Kedor-Laomer gedient, im
dreizehnten Jahr aber empörten sie sich.
5 Und im vierzehnten Jahr kamen Kedor-Laomer
und die Könige, die mit ihm waren, und schlugen
die Refaïter bei Aschterot-Karnajim und die Susiter
bei Ham und die Emiter in der Ebene von Kirjatajim
6 und die Horiter auf ihrem Gebirge Seïr bis El-
Paran, das an der Wüste liegt.
7 Dann wandten sie sich und kamen nach En-
Mischpat, das ist Kadesch; und sie schlugen das
ganze Gebiet der Amalekiter und auch die Amoriter,
die zu Hazezon-Tamar wohnten.
8 Und es zogen aus der König von Sodom und der
König von Gomorra und der König von Adma und
der König von Zebojim und der König von Bela, das
ist Zoar; und sie ordneten sich zur Schlacht gegen
sie im Tal Siddim:
9 gegen Kedor-Laomer, den König von Elam, und
Tidal, den König von Gojim, und Amrafel, den König
von Schinar, und Arjoch, den König von Ellasar,
vier Könige gegen die fünf.
10 Im Tal Siddim aber war Asphaltgrube neben
Asphaltgrube; und die Könige von Sodom und
Gomorra flohen und fielen dort hinein, die Übrigen
aber flohen ins Gebirge.
11 Da nahmen sie alle Habe von Sodom und
Gomorra und all ihre Nahrungsmittel und zogen
davon.
12 Und sie nahmen Lot mit, den Sohn von Abrams
Bruder, und seine Habe und zogen davon; denn er
wohnte in Sodom.
13 Und es kam ein Entkommener und berichtete es
Abram, dem Hebräer; er wohnte aber unter den
Terebinthen Mamres, des Amoriters, des Bruders
von Eschkol und des Bruders von Aner; die waren
Abrams Bundesgenossen.
14 Und als Abram hörte, dass sein Bruder gefangen
weggeführt war, ließ er seine bewährten <Männer>,
die in seinem Haus geborenen <Sklaven>,
ausrücken, 318 <Mann>, und jagte <ihnen> nach
bis nach Dan.
15 Und nachts teilte er sich <und fiel> über sie her,
er und seine Knechte, und schlug sie und jagte
ihnen nach bis nach Hoba, das links von Damaskus
<liegt>.
16 Und er brachte die ganze Habe zurück; und
auch Lot, seinen Neffen, und dessen Habe brachte
er zurück und auch die Frauen und das Volk.

Freitag, 06.05.

1. Mose 14,17-24

17 Und als er zurückkehrte,
nachdem er Kedor-Laomer und
die Könige, die mit ihm gewesen,
geschlagen hatte, zog der König
von Sodom aus, ihm entgegen, in
das Tal Schawe, das ist das
Königstal.
18 Und Melchisedek, König von
Salem, brachte Brot und Wein
heraus; und er war Priester
Gottes, des Höchsten.
19 Und er segnete ihn und sprach:
Gesegnet sei Abram von Gott,
dem Höchsten, der Himmel und
Erde geschaffen hat!
20 Und gesegnet sei Gott, der
Höchste, der deine Bedränger in
deine Hand ausgeliefert hat! - Und
<Abram> gab ihm den Zehnten
von allem.
21 Und der König von Sodom
sagte zu Abram: Gib mir die
Seelen, die Habe aber nimm für
dich!
22 Da sagte Abram zum König von
Sodom: Ich hebe meine Hand auf
zu dem HERRN, <zu> Gott, dem
Höchsten, der Himmel und Erde
geschaffen hat:
23 Wenn <ich> vom Faden bis
zum Schuhriemen, ja, wenn ich
irgendetwas nehme von dem, was
dein ist...! Damit du <später> nicht
sagst: [Ich] habe Abram reich
gemacht.
24 Nichts für mich! Nur was die
Knechte verzehrt haben, und der
Anteil der Männer, die mit mir
gezogen sind: Aner, Eschkol und
Mamre, die sollen ihren Anteil
nehmen!

Sabbat 07.05.

7. Woche 08.-14.05.

Sonntag, 08.05.

1. Mose 15

1 Nach diesen Dingen geschah das Wort des
HERRN zu Abram in einem Gesicht so: Fürchte
dich nicht, Abram; ich bin dir ein Schild, <ich
werde> deinen Lohn sehr groß machen.
2 Da sagte Abram: Herr, HERR, was willst du mir
geben? Ich gehe ja doch kinderlos dahin, und Erbe
meines Hauses, das wird Eliëser von Damaskus.
3 Und Abram sagte: Siehe, mir hast du keinen
Nachkommen gegeben, und siehe, der Sohn
meines Hauses wird mich beerben.
4 Und siehe, das Wort des HERRN <geschah> zu
ihm: Nicht dieser wird dich beerben, sondern der
aus deinem Leibe hervorgeht, der wird dich
beerben.
5 Und er führte ihn hinaus und sprach: Blicke doch
auf zum Himmel, und zähle die Sterne, wenn du sie
zählen kannst! Und er sprach zu ihm: So
<zahlreich> wird deine Nachkommenschaft sein!
6 Und er glaubte dem HERRN; und er rechnete es
ihm als Gerechtigkeit an.
7 Und er sprach zu ihm: Ich bin der HERR, der ich
dich herausgeführt habe aus Ur<, der Stadt> der
Chaldäer, um dir dieses Land zu geben, es in
Besitz zu nehmen.
8 Und er sagte: Herr, HERR, woran soll ich
erkennen, dass ich es in Besitz nehmen werde?
9 Da sprach er zu ihm: Bring mir eine dreijährige
Jungkuh, eine dreijährige Ziege und einen
dreijährigen Widder, eine Turteltaube und eine
junge Taube.
10 Und er brachte ihm alle diese. Und er zerteilte
sie in der Mitte und legte je einen Teil dem anderen
gegenüber. Die Vögel aber zerteilte er nicht.
11 Da stießen die Raubvögel auf die toten Tiere
herab; aber Abram verscheuchte sie.
12 Und es geschah beim Untergang der Sonne, da
fiel ein tiefer Schlaf auf Abram; und siehe,
Schrecken, dichte Finsternis überfiel ihn.
13 Und er sprach zu Abram: Ganz gewiss sollst du
wissen, dass deine Nachkommenschaft Fremdling
sein wird in einem Land, das ihnen nicht gehört;
und sie werden ihnen dienen, und man wird sie
unterdrücken vierhundert Jahre lang.
14 Aber ich werde die Nation auch richten, der sie
dienen; und danach werden sie ausziehen mit
großer Habe.
15 Du aber, du wirst in Frieden zu deinen Vätern
eingehen, wirst in gutem Alter begraben werden.
16 Und in der vierten Generation werden sie hierher
zurückkehren; denn <das Maß der> Schuld des
Amoriters ist bis jetzt <noch> nicht voll.
17 Und es geschah, als die Sonne untergegangen
und Finsternis eingetreten war, siehe da, ein
rauchender Ofen und eine Feuerfackel, die
zwischen diesen Stücken hindurchfuhr.
18 An jenem Tag schloss der HERR einen Bund mit
Abram und sprach: Deinen Nachkommen habe ich
dieses Land gegeben, vom Strom Ägyptens an bis
zum großen Strom, dem Euphratstrom:
19 die Keniter und die Kenasiter und die Kadmoniter
20 und die Hetiter und die Perisiter und die Refaïter
21 und die Amoriter und die Kanaaniter und die
Girgaschiter und die Jebusiter.

Montag, 09.05.

1. Mose 16

1 Und Sarai, Abrams Frau, gebar ihm keine
<Kinder>. Sie hatte aber eine ägyptische
Magd, deren Name war Hagar.
2 Und Sarai sagte zu Abram: Siehe doch,
der HERR hat mich verschlossen, dass ich
nicht gebäre. Geh doch zu meiner Magd ein!
Vielleicht werde ich aus ihr erbaut werden.
Und Abram hörte auf Sarais Stimme.
3 Da nahm Sarai, Abrams Frau, ihre Magd,
die Ägypterin Hagar, nachdem Abram zehn
Jahre im Land Kanaan gewohnt hatte, und
gab sie Abram, ihrem Mann, ihm zur Frau.
4 Und er ging zu Hagar ein, und sie wurde
schwanger. Als sie aber sah, dass sie
schwanger war, da wurde ihre Herrin gering
in ihren Augen.
5 Und Sarai sagte zu Abram: Das Unrecht
an mir <liegt> auf dir! Ich selbst habe meine
Magd in deinen Schoß gegeben; und <nun,>
da sie sieht, dass sie schwanger ist, bin ich
gering in ihren Augen. Der HERR richte
zwischen mir und dir!
6 Und Abram sagte zu Sarai: Siehe, deine
Magd ist in deiner Hand. Mache mit ihr, was
gut ist in deinen Augen! Als Sarai sie aber
demütigte, da floh sie vor ihr.
7 Und der Engel des HERRN fand sie an
einer Wasserquelle in der Wüste, an der
Quelle auf dem Weg nach Schur.
8 Und er sprach: Hagar, Magd Sarais, woher
kommst du, und wohin gehst du? Und sie
sagte: Vor Sarai, meiner Herrin, bin ich auf
der Flucht.
9 Da sprach der Engel des HERRN zu ihr:
Kehre zu deiner Herrin zurück, und demütige
dich unter ihre Hände!
10 Und der Engel des HERRN sprach zu ihr:
Ich will deine Nachkommen so sehr mehren,
dass man sie nicht zählen kann vor Menge.
11 Und der Engel des HERRN sprach
<weiter> zu ihr: Siehe, du bist schwanger
und wirst einen Sohn gebären; dem sollst du
den Namen Ismael geben, denn der HERR
hat auf dein Elend gehört.
12 Und er, er wird ein Mensch <wie> ein
Wildesel sein; seine Hand gegen alle und die
Hand aller gegen ihn, und allen seinen
Brüdern setzt er sich vors Gesicht.
13 Da nannte sie den Namen des HERRN,
der zu ihr geredet hatte: Du bist ein Gott, der
mich sieht! Denn sie sagte: Habe ich nicht
auch hier hinter dem hergesehen, der mich
angesehen hat?
14 Darum nennt man den Brunnen: Beer-
Lachai-Roi; siehe, er ist zwischen Kadesch
und Bered.
15 Und Hagar gebar dem Abram einen Sohn;
und Abram gab seinem Sohn, den Hagar
geboren hatte, den Namen Ismael.
16 Und Abram war 86 Jahre alt, als Hagar
dem Abram Ismael gebar.

Dienstag, 10.05.

1. Mose 17

1 Und Abram war 99 Jahre alt, da erschien der
HERR dem Abram und sprach zu ihm: Ich bin Gott,
der Allmächtige. Lebe vor meinem Angesicht, und
sei untadelig!
2 Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir
setzen und will dich sehr, sehr mehren.
3 Da fiel Abram auf sein Angesicht, und Gott redete
mit ihm und sprach:
4 Ich, siehe, <das ist> mein Bund mit dir: Du wirst
zum Vater einer Menge von Nationen werden.
5 Und nicht mehr soll dein Name Abram heißen,
sondern Abraham soll dein Name sein! Denn zum
Vater einer Menge von Nationen habe ich dich
gemacht.
6 Und ich werde dich sehr, sehr fruchtbar machen,
und ich werde dich zu Nationen machen, und
Könige werden aus dir hervorgehen.
7 Und ich werde meinen Bund aufrichten zwischen
mir und dir und deinen Nachkommen nach dir
durch <alle> ihre Generationen zu einem ewigen
Bund, um dir Gott zu sein und deinen Nachkommen
nach dir.
8 Und ich werde dir und deinen Nachkommen nach
dir das Land deiner Fremdlingschaft geben, das
ganze Land Kanaan, zum ewigen Besitz, und ich
werde ihnen Gott sein.
9 Und Gott sprach zu Abraham: Und du, du sollst
meinen Bund halten, du und deine Nachkommen
nach dir, durch ihre Generationen!
10 Dies ist mein Bund, den ihr halten sollt, zwischen
mir und euch und deinen Nachkommen nach dir:
Alles, was männlich ist, soll bei euch beschnitten
werden;
11 und zwar sollt ihr am Fleisch eurer Vorhaut
beschnitten werden! Das wird das Zeichen des
Bundes sein zwischen mir und euch.
12 Im Alter von acht Tagen soll alles, was männlich
ist, bei euch beschnitten werden, durch eure
Generationen, der im Haus geborene und der von
irgendeinem Fremden für Geld gekaufte <Sklave>,
der nicht von deiner Nachkommenschaft ist;
13 beschnitten werden muss, der in deinem Haus
geborene und der für dein Geld gekaufte <Sklave>!
Und mein Bund an eurem Fleisch soll ein ewiger
Bund sein.
14 Ein unbeschnittener Männlicher aber, der am
Fleisch seiner Vorhaut nicht beschnitten ist, diese
Seele soll ausgerottet werden aus ihrem Volk;
meinen Bund hat er ungültig gemacht!
15 Und Gott sprach zu Abraham: Deine Frau Sarai
sollst du nicht <mehr> Sarai nennen, sondern Sara
soll ihr Name sein!
16 Und ich werde sie segnen, und auch von ihr
gebe ich dir einen Sohn; und ich werde sie segnen,
und sie wird zu Nationen werden; Könige von
Völkern sollen von ihr kommen.
17 Da fiel Abraham auf sein Angesicht und lachte
und sprach in seinem Herzen: Sollte einem
Hundertjährigen <ein Kind> geboren werden, und
sollte Sara, eine Neunzigjährige, etwa gebären?
18 Und Abraham sagte zu Gott: Möge doch Ismael
vor dir leben!
19 Und Gott sprach: Nein, <sondern> Sara, deine
Frau, wird dir einen Sohn gebären. Und du sollst
ihm den Namen Isaak geben! Und ich werde
meinen Bund mit ihm aufrichten zu einem ewigen
Bund für seine Nachkommen nach ihm.
20 Aber <auch> für Ismael habe ich dich erhört:
Siehe, ich werde ihn segnen und werde ihn
fruchtbar machen und ihn sehr, sehr mehren. Zwölf
Fürsten wird er zeugen, und ich werde ihn zu einer
großen Nation machen.
21 Aber meinen Bund werde ich mit Isaak
aufrichten, den Sara dir im nächsten Jahr um diese
Zeit gebären wird. -
22 Und er hörte auf, mit ihm zu reden; und Gott fuhr
auf von Abraham.
23 Und Abraham nahm seinen Sohn Ismael und alle
in seinem Haus geborenen und alle mit seinem
Geld gekauften <Sklaven>, alles, was unter den
Leuten des Hauses Abraham männlich war, und
beschnitt das Fleisch ihrer Vorhaut an ebendiesem
Tag, wie Gott zu ihm geredet hatte.
24 Abraham war 99 Jahre alt, als er am Fleisch
seiner Vorhaut beschnitten wurde.
25 Und sein Sohn Ismael war dreizehn Jahre alt, als
er am Fleisch seiner Vorhaut beschnitten wurde.
26 So wurden an ebendiesem Tag Abraham und
sein Sohn Ismael beschnitten
27 und alle Männer seines Hauses, der im Haus
geborene und der von einem Fremden für Geld
gekaufte <Sklave> wurden mit ihm beschnitten.

Mittwoch, 11.05.

1. Mose 18,1-15

1 Und der HERR erschien ihm bei den
Terebinthen von Mamre, als er bei der Hitze
des Tages am Eingang des Zeltes saß.
2 Und er erhob seine Augen und sah: Und
siehe, drei Männer standen vor ihm; sobald
er sie sah, lief er ihnen vom Eingang des
Zeltes entgegen und verneigte sich zur Erde
3 und sagte: Herr, wenn ich denn Gunst
gefunden habe in deinen Augen, so geh
doch nicht an deinem Knecht vorüber!
4 Man hole doch ein wenig Wasser, dann
wascht eure Füße, und ruht euch aus unter
dem Baum!
5 Ich will indessen einen Bissen Brot holen,
dass ihr euer Herz stärkt; danach mögt ihr
weitergehen; wozu wäret ihr sonst bei eurem
Knecht vorbeigekommen? Und sie sprachen:
Tu so, wie du geredet hast!
6 Da eilte Abraham ins Zelt zu Sara und
sagte: Nimm schnell drei Maß Mehl,
Weizengrieß, knete und mache Kuchen!
7 Und Abraham lief zu den Rindern und
nahm ein Kalb, zart und gut, und gab es dem
Knecht; und der beeilte sich, es
zuzubereiten.
8 Und er holte Rahm und Milch und das
Kalb, das er zubereitet hatte, und setzte es
ihnen vor; und er stand vor ihnen unter dem
Baum, und sie aßen.
9 Und sie sagten zu ihm: Wo ist deine Frau
Sara? Und er sagte: Dort im Zelt.
10 Da sprach er: Wahrlich, übers Jahr um
diese Zeit komme ich wieder zu dir, siehe,
dann hat Sara, deine Frau, einen Sohn. Und
Sara horchte am Eingang des Zeltes, der
hinter ihm war.
11 Abraham und Sara aber waren alt,
hochbetagt; es erging Sara nicht mehr nach
der Frauen Weise.
12 Und Sara lachte in ihrem Innern und
sagte: Nachdem ich alt geworden bin, sollte
ich <noch> Liebeslust haben? Und <auch>
mein Herr ist ja alt!
13 Da sprach der HERR zu Abraham:
Warum hat Sara denn gelacht und gesagt:
Sollte ich wirklich noch gebären, da ich doch
alt bin?
14 Sollte für den HERRN eine Sache zu
wunderbar sein? Zur bestimmten Zeit
komme ich wieder zu dir, übers Jahr um
diese Zeit, dann hat Sara einen Sohn.
15 Doch Sara leugnete und sagte: Ich habe
nicht gelacht! Denn sie fürchtete sich. Er
aber sprach: Nein, du hast doch gelacht!

Donnerstag, 12.05.

1. Mose 18,16-33

16 Und die Männer erhoben sich von dort und
blickten auf die Fläche von Sodom hinab; und
Abraham ging mit ihnen, sie zu begleiten.
17 Der HERR aber sprach <bei sich>: Sollte ich vor
Abraham verbergen, was ich tun will?
18 Abraham soll doch zu einer großen und
mächtigen Nation werden, und in ihm sollen
gesegnet werden alle Nationen der Erde!
19 Denn ich habe ihn erkannt, damit er seinen
Söhnen und seinem Haus nach ihm befiehlt, dass
sie den Weg des HERRN bewahren, Gerechtigkeit
und Recht zu üben, damit der HERR auf Abraham
kommen lässt, was er über ihn geredet hat.
20 Und der HERR sprach: Das Klagegeschrei über
Sodom und Gomorra, wahrlich, es ist groß, und ihre
Sünde, wahrlich, sie ist sehr schwer.
21 Ich will doch hinabgehen und sehen, ob sie ganz
nach ihrem Geschrei, das vor mich gekommen ist,
getan haben; und wenn nicht, so will ich es wissen.
22 Und die Männer wandten sich von dort und
gingen nach Sodom; Abraham aber blieb noch vor
dem HERRN stehen.
23 Und Abraham trat hinzu und sagte: Willst du
wirklich den Gerechten mit dem Ungerechten
wegraffen?
24 Vielleicht gibt es fünfzig Gerechte innerhalb der
Stadt. Willst du sie denn wegraffen und dem Ort
nicht vergeben wegen der fünfzig Gerechten, die
darin sind?
25 Fern sei es von dir, so etwas zu tun, den
Gerechten mit dem Ungerechten zu töten, sodass
der Ungerechte wäre wie der Gerechte; fern sei es
von dir! Sollte der Richter der ganzen Erde nicht
Recht üben?
26 Da sprach der HERR: Wenn ich in Sodom
fünfzig Gerechte in der Stadt finde, so will ich
ihretwegen dem ganzen Ort vergeben.
27 Und Abraham antwortete und sagte: Siehe doch,
ich habe mich erdreistet, zu dem Herrn zu reden,
obwohl ich Staub und Asche bin.
28 Vielleicht fehlen an den fünfzig Gerechten <nur>
fünf. Willst du wegen der fünf die ganze Stadt
vernichten? Da sprach er: Ich will <sie> nicht
vernichten, wenn ich dort 45 finde.
29 Und er fuhr fort, weiter zu ihm zu reden, und
sagte: Vielleicht werden dort vierzig gefunden. Und
er sprach: Ich will es nicht tun wegen der vierzig.
30 Und er sagte: Der Herr möge doch nicht zürnen,
dass ich <noch einmal> rede! Vielleicht werden dort
dreißig gefunden. Und er sprach: Ich will es nicht
tun, wenn ich dort dreißig finde.
31 Da sagte er: Siehe doch, ich habe mich
erdreistet, zu dem Herrn zu reden; vielleicht werden
dort zwanzig gefunden. Und er sprach: Ich will nicht
vernichten wegen der zwanzig.
32 Da sagte er: Der Herr möge doch nicht zürnen,
ich will nur <noch> dieses Mal reden. Vielleicht
werden dort zehn gefunden. Und er sprach: Ich will
nicht vernichten wegen der zehn.
33 Und der HERR ging weg, als er mit Abraham
ausgeredet hatte; und Abraham kehrte zurück an
seinen Ort.

Freitag, 13.05.

1. Mose 17,6-8

6 Und ich werde dich sehr, sehr
fruchtbar machen, und ich werde
dich zu Nationen machen, und
Könige werden aus dir
hervorgehen.
7 Und ich werde meinen Bund
aufrichten zwischen mir und dir
und deinen Nachkommen nach dir
durch <alle> ihre Generationen zu
einem ewigen Bund, um dir Gott
zu sein und deinen Nachkommen
nach dir.
8 Und ich werde dir und deinen
Nachkommen nach dir das Land
deiner Fremdlingschaft geben,
das ganze Land Kanaan, zum
ewigen Besitz, und ich werde
ihnen Gott sein.

Sabbat, 14.05.

8. Woche 15.-21.05.

Sonntag, 15.05.

1. Mose 22,1-8

1 Und es geschah nach diesen
Dingen, da stellte Gott den
Abraham auf die Probe. Und er
sprach zu ihm: Abraham! Und er
sagte: Hier bin ich!
2 Und er sprach: Nimm deinen
Sohn, deinen einzigen, den du lieb
hast, den Isaak, und ziehe hin in
das Land Morija, und opfere ihn
dort als Brandopfer auf einem der
Berge, den ich dir nennen werde!
3 Da machte sich Abraham früh
am Morgen auf, sattelte seinen
Esel und nahm seine beiden
Knechte mit sich und seinen Sohn
Isaak. Er spaltete Holz zum
Brandopfer und machte sich auf
und ging an den Ort, den Gott ihm
genannt hatte.
4 Am dritten Tag erhob Abraham
seine Augen und sah den Ort von
fern.
5 Da sagte Abraham zu seinen
Knechten: Bleibt ihr mit dem Esel
hier! Ich aber und der Junge
wollen dorthin gehen und anbeten
und zu euch zurückkehren.
6 Und Abraham nahm das Holz
zum Brandopfer und legte es auf
seinen Sohn Isaak, und in seine
Hand nahm er das Feuer und das
Messer. Und sie gingen beide
miteinander.
7 Da sprach Isaak zu seinem
Vater Abraham und sagte: Mein
Vater! Und er sprach: Hier bin ich,
mein Sohn. Und er sagte: Siehe,
das Feuer und das Holz! Wo aber
ist das Schaf zum Brandopfer?
8 Da sagte Abraham: Gott wird
sich das Schaf zum Brandopfer
ausersehen, mein Sohn. Und sie
gingen beide miteinander.

Montag, 16.05.

1. Mose 22,9-19

9 Und sie kamen an den Ort, den Gott
ihm genannt hatte. Und Abraham
baute dort den Altar und schichtete
das Holz auf. Dann band er seinen
Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar
oben auf das Holz.
10 Und Abraham streckte seine Hand
aus und nahm das Messer, um seinen
Sohn zu schlachten.
11 Da rief ihm der Engel des HERRN
vom Himmel her zu und sprach:
Abraham, Abraham! Und er sagte:
Hier bin ich!
12 Und er sprach: Strecke deine Hand
nicht aus nach dem Jungen, und tu
ihm nichts! Denn nun habe ich
erkannt, dass du Gott fürchtest, da du
deinen Sohn, deinen einzigen, mir
nicht vorenthalten hast.
13 Und Abraham erhob seine Augen
und sah; und siehe, da war ein Widder
hinten im Gestrüpp an seinen Hörnern
festgehalten. Da ging Abraham hin,
nahm den Widder und opferte ihn
anstelle seines Sohnes als
Brandopfer.
14 Und Abraham gab diesem Ort den
Namen »Der HERR wird ersehen«,
von dem man heute <noch> sagt: Auf
dem Berg des HERRN wird ersehen.
15 Und der Engel des HERRN rief
Abraham ein zweites Mal vom Himmel
her zu
16 und sprach: Ich schwöre bei mir
selbst, spricht der HERR, deshalb,
weil du das getan und deinen Sohn,
deinen einzigen, <mir> nicht
vorenthalten hast,
17 darum werde ich dich reichlich
segnen und deine Nachkommen
überaus zahlreich machen wie die
Sterne des Himmels und wie der
Sand, der am Ufer des Meeres ist;
und deine Nachkommenschaft wird
das Tor ihrer Feinde in Besitz
nehmen.
18 Und in deinem Samen werden sich
segnen alle Nationen der Erde dafür,
dass du meiner Stimme gehorcht
hast.
19 Dann kehrte Abraham zu seinen
Knechten zurück, und sie machten
sich auf und zogen miteinander nach
Beerscheba; und Abraham ließ sich in
Beerscheba nieder.

Dienstag, 17.05.

1. Mose 22,20-

20 Und es geschah nach diesen Dingen, da wurde
dem Abraham berichtet: Siehe, Milka, auch sie hat
deinem Bruder Nahor Söhne geboren:
21 Uz, seinen Erstgeborenen, und dessen Bruder
Bus und Kemuël, den Vater Arams,
22 und Kesed und Haso und Pildasch und Jidlaf
und Betuël.
23 Betuël aber zeugte Rebekka. Diese acht gebar
Milka dem Nahor, Abrahams Bruder.
24 Und seine Nebenfrau, namens Rehuma, auch
sie gebar, <nämlich> Tebach und Gaham und
Tahasch und Maacha.

1. Mose 23,1-20

1 Und die Lebenszeit Saras betrug 127 Jahre; <das
waren> die Lebensjahre Saras.
2 Und Sara starb zu Kirjat-Arba, das ist Hebron, im
Land Kanaan. Und Abraham ging hin, um über
Sara zu klagen und sie zu beweinen.
3 Dann stand Abraham auf <und ging> weg von
seiner Toten und redete zu den Söhnen Het:
4 Ein Fremder und Beisasse bin ich bei euch. Gebt
mir ein Erbbegräbnis bei euch, dass ich meine Tote
von meinem Angesicht hinweg<bringe und>
begrabe!
5 Da antworteten die Söhne Het dem Abraham und
sagten zu ihm:
6 Höre uns an, mein Herr! Du bist ein Fürst Gottes
unter uns, begrabe deine Tote in dem
auserlesensten unserer Gräber! Keiner von uns
wird dir sein Grab verweigern, deine Tote zu
begraben.
7 Da erhob sich Abraham und verneigte sich vor
dem Volk des Landes, vor den Söhnen Het.
8 Und er redete zu ihnen und sagte: Wenn es euer
Wille ist, dass ich meine Tote begrabe von meinem
Angesicht hinweg, so hört mich an und legt
Fürsprache für mich ein bei Efron, dem Sohn
Zohars,
9 dass er mir die Höhle Machpela gibt, die ihm
gehört, die am Ende seines Feldes <liegt>; zum
vollen Kaufpreis gebe er sie mir zu einem
Erbbegräbnis in eurer Mitte!
10 Efron aber saß mitten unter den Söhnen Het.
Und Efron, der Hetiter, antwortete dem Abraham
vor den Ohren der Söhne Het, vor allen, die ins Tor
seiner Stadt gekommen waren, und sagte:
11 Nein, mein Herr, höre mir zu! Das Feld schenke
ich dir; und die Höhle, die darauf ist, dir schenke ich
sie; vor den Augen der Kinder meines Volkes
schenke ich sie dir. Begrabe deine Tote!
12 Da verneigte sich Abraham vor dem Volk des
Landes;
13 und er redete zu Efron vor den Ohren des
Volkes des Landes und sagte: Ach, wenn du doch
auf mich hören wolltest! Ich gebe <dir> den
Kaufpreis des Feldes. Nimm ihn von mir an, dass
ich meine Tote dort begraben kann!
14 Da antwortete Efron dem Abraham und sagte zu
ihm:
15 Mein Herr, höre mich an! Ein Land von
vierhundert Schekel Silber, was ist das zwischen
mir und dir? So begrabe deine Tote!
16 Und Abraham hörte auf Efron; und Abraham wog
dem Efron das Geld dar, von dem er vor den Ohren
der Söhne Het geredet hatte, vierhundert Schekel
Silber, wie es beim Händler gängig ist.
17 So fiel das Feld Efrons, das bei Machpela
gegenüber von Mamre <liegt>, das Feld und die
Höhle, die darauf war, und alle Bäume auf dem
Feld innerhalb seiner ganzen Grenze ringsum
18 als Besitz an Abraham vor den Augen der Söhne
Het, vor allen, die ins Tor seiner Stadt gekommen
waren.
19 Und danach begrub Abraham seine Frau Sara in
der Höhle des Feldes von Machpela, gegenüber
von Mamre, das ist Hebron, im Land Kanaan.
20 So fiel das Feld und die Höhle, die darauf war,
von den Söhnen Het an Abraham als Erbbegräbnis.

Mittwoch, 18.05.

1. Mose 24

1 Und Abraham war alt, hochbetagt, und der HERR
hatte Abraham in allem gesegnet.
2 Da sagte Abraham zu seinem Knecht, dem
Ältesten seines Hauses, der alles verwaltete, was
er hatte: Lege doch deine Hand unter meine Hüfte!
3 Ich will dich schwören lassen bei dem HERRN,
dem Gott des Himmels und dem Gott der Erde,
dass du meinem Sohn nicht eine Frau von den
Töchtern der Kanaaniter nimmst, in deren Mitte ich
wohne.
4 Sondern du sollst in mein Land und zu meiner
Verwandtschaft gehen und <dort> eine Frau für
meinen Sohn, für Isaak, nehmen!
5 Der Knecht aber sagte zu ihm: Vielleicht wird die
Frau mir nicht in dieses Land folgen wollen. Soll ich
dann deinen Sohn in das Land zurückbringen, aus
dem du ausgezogen bist?
6 Da sagte Abraham zu ihm: Nimm dich in Acht,
dass du meinen Sohn nicht dorthin zurückbringst!
7 Der HERR, der Gott des Himmels, der mich aus
dem Haus meines Vaters und aus dem Land
meiner Verwandtschaft genommen und der zu mir
geredet und der mir dies geschworen hat: Deinen
Nachkommen will ich dieses Land geben, der wird
seinen Engel vor dir hersenden, dass du eine Frau
für meinen Sohn von dort holen kannst.
8 Wenn aber die Frau dir nicht folgen will, so bist du
frei von diesem Schwur. Nur sollst du meinen Sohn
nicht dorthin zurückbringen!
9 Und der Knecht legte seine Hand unter die Hüfte
Abrahams, seines Herrn, und schwor ihm <in
Hinsicht> auf dieses Wort.
10 Dann nahm der Knecht zehn Kamele von den
Kamelen seines Herrn und zog hin und <nahm>
allerlei Gut seines Herrn mit sich. Und er machte
sich auf und zog nach Aram-Naharajim, zu der
Stadt Nahors.
11 Und er ließ die Kamele niederknien draußen vor
der Stadt am Wasserbrunnen um die Abendzeit,
zur Zeit, da die Schöpferinnen herauskommen.
12 Und er sagte: HERR, Gott meines Herrn
Abraham, lass es mir doch heute begegnen, und
erweise Gnade an meinem Herrn Abraham!
13 Siehe, ich stehe an der Wasserquelle, und die
Töchter der Leute der Stadt kommen heraus, um
Wasser zu schöpfen.
14 Möge es nun geschehen: Das Mädchen, zu dem
ich sagen werde: »Neige doch deinen Krug, dass
ich trinke!«, und das <dann> sagt: »Trinke! Und
auch deine Kamele will ich tränken«, das <soll es
sein, das> du für deinen Knecht Isaak bestimmt
hast! Und daran werde ich erkennen, dass du an
meinem Herrn Gnade erwiesen hast.
15 Und es geschah - er hatte noch nicht ausgeredet
-, und siehe, da kam Rebekka heraus, die dem
Betuël geboren war, dem Sohn der Milka, der Frau
Nahors, des Bruders Abrahams; <sie trug> ihren
Krug auf ihrer Schulter.
16 Und das Mädchen war sehr schön von
Aussehen, eine Jungfrau, und kein Mann hatte sie
erkannt. Sie stieg zur Quelle hinab, füllte ihren Krug
und stieg <wieder> herauf.
17 Da lief ihr der Knecht entgegen und sagte: Lass
mich doch ein wenig Wasser aus deinem Krug
schlürfen!
18 Und sie sagte: Trinke, mein Herr! Und eilends
ließ sie ihren Krug auf ihre Hand herunter und gab
ihm zu trinken.
19 Und als sie ihm genug zu trinken gegeben hatte,
sagte sie: Auch für deine Kamele will ich schöpfen,
bis sie genug getrunken haben.
20 Und sie eilte und goss ihren Krug aus in die
Tränkrinne, lief noch einmal zum Brunnen, um zu
schöpfen, und schöpfte so für alle seine Kamele.
21 Der Mann aber sah ihr zu, schweigend, um zu
erkennen, ob der HERR seine Reise würde
gelingen lassen oder nicht.
22 Und es geschah, als die Kamele genug
getrunken hatten, da nahm der Mann einen
goldenen Ring, ein halber Schekel sein Gewicht,
und zwei Spangen für ihre Handgelenke, zehn
<Schekel> Gold ihr Gewicht;
23 und er sagte: Wessen Tochter bist du? Sage es
mir doch! Gibt es im Haus deines Vaters Platz für
uns zu übernachten?
24 Da sagte sie zu ihm: Ich bin die Tochter Betuëls,
des Sohnes der Milka, den sie dem Nahor geboren
hat.
25 Und sie sagte <weiter> zu ihm: Sowohl Stroh als
auch Futter ist bei uns in Menge, auch Platz zum
Übernachten.
26 Da verneigte sich der Mann und warf sich nieder
vor dem HERRN
27 und sprach: Gepriesen sei der HERR, der Gott
meines Herrn Abraham, der seine Gnade und
Treue gegenüber meinem Herrn nicht hat aufhören
lassen! Mich hat der HERR den Weg zum Haus der
Brüder meines Herrn geführt.
28 Das Mädchen aber lief und berichtete diese
Dinge dem Haus ihrer Mutter.
29 Nun hatte Rebekka einen Bruder, der hieß
Laban. Und Laban lief zu dem Mann hinaus an die
Quelle.
30 Und es geschah, als er den Ring sah und die
Spangen an den Handgelenken seiner Schwester
und als er die Worte seiner Schwester Rebekka
hörte, die sagte: »So hat der Mann zu mir geredet«,
da kam er zu dem Mann; und siehe, er stand
<noch> bei den Kamelen an der Quelle.
31 Und er sprach: Komm herein, du Gesegneter
des HERRN! Warum stehst du draußen? Habe ich
doch schon das Haus aufgeräumt, und <auch> für
die Kamele ist Platz da.
32 Da kam der Mann ins Haus; und man sattelte die
Kamele ab und gab den Kamelen Stroh und Futter,
<ihm> aber Wasser, um seine Füße zu waschen
und die Füße der Männer, die bei ihm waren.
33 Dann wurde ihm zu essen vorgesetzt. Er aber
sagte: Ich will nicht essen, bis ich meine Worte
geredet habe. Und er sagte: Rede!
34 Da sagte er: Ich bin Abrahams Knecht.
35 Der HERR hat meinen Herrn sehr gesegnet,
sodass er groß geworden ist. Er hat ihm Schafe
und Rinder gegeben, Silber und Gold, dazu
Knechte und Mägde, Kamele und Esel.
36 Und Sara, die Frau meines Herrn, hat meinem
Herrn einen Sohn geboren, nachdem sie schon alt
geworden war; dem hat er alles, was er hat,
übergeben.
37 Mein Herr aber hat mich schwören lassen und
gesagt: Du sollst für meinen Sohn nicht eine Frau
von den Töchtern der Kanaaniter nehmen, in deren
Land ich wohne;
38 sondern zu dem Haus meines Vaters und zu
meiner Sippe sollst du gehen und <dort> für meinen
Sohn eine Frau nehmen!
39 Und ich sagte zu meinem Herrn: Vielleicht will
die Frau mir nicht folgen.
40 Da sagte er zu mir: Der HERR, vor dessen
Angesicht ich gelebt habe, wird seinen Engel mit dir
senden und wird deine Reise gelingen lassen, dass
du für meinen Sohn eine Frau aus meiner Sippe
und aus dem Haus meines Vaters nimmst.
41 Dann bist du frei von dem Schwur: Wenn du zu
meiner Sippe kommst und wenn sie sie dir nicht
geben, dann bist du entlastet von dem Schwur.
42 So kam ich heute zu der Quelle und sprach:
HERR, Gott meines Herrn Abraham, wenn du doch
Gelingen geben wolltest zu meinem Weg, auf dem
ich gehe!
43 Siehe, ich stehe bei der Wasserquelle. Möge es
nun geschehen, dass das Mädchen, das
herauskommt, um zu schöpfen, und zu dem ich
sage: »Gib mir doch ein wenig Wasser aus deinem
Krug zu trinken!«,
44 und das <dann> zu mir sagt: »Trinke du, und
auch für deine Kamele will ich schöpfen«, <dass
dies> die Frau sei, die der HERR für den Sohn
meines Herrn bestimmt hat!
45 Ich hatte in meinem Herzen noch nicht
ausgeredet, siehe, da kam Rebekka heraus mit
ihrem Krug auf ihrer Schulter; und sie stieg zur
Quelle hinab und schöpfte. Da sagte ich zu ihr: Gib
mir doch zu trinken!
46 Und eilends ließ sie ihren Krug von ihrer Schulter
herunter und sagte: Trinke, und auch deine Kamele
will ich tränken. Da trank ich, und sie tränkte auch
die Kamele.
47 Und ich fragte sie und sprach: Wessen Tochter
bist du? Und sie sagte: Die Tochter Betuëls, des
Sohnes Nahors, den Milka ihm geboren hat. Und
ich legte den Ring an ihre Nase und die Spangen
an ihre Handgelenke.
48 Dann verneigte ich mich und warf mich vor dem
HERRN nieder und dankte dem HERRN, dem Gott
meines Herrn Abraham, der mich den rechten Weg
geführt hatte, die Tochter des Bruders meines
Herrn für seinen Sohn zu nehmen.
49 Und nun, wenn ihr Gnade und Treue an meinem
Herrn erweisen wollt, so teilt es mir mit; und wenn
nicht, so teilt es mir <auch> mit! Und ich werde
mich zur Rechten oder zur Linken wenden.
50 Da antworteten Laban und Betuël und sagten:
Vom HERRN ist die Sache ausgegangen; wir
können dir nichts sagen, weder Böses noch Gutes.
51 Siehe, Rebekka ist vor dir: Nimm sie und geh
hin, dass sie die Frau des Sohnes deines Herrn
wird, wie der HERR geredet hat!
52 Und es geschah, als Abrahams Knecht ihre
Worte hörte, da warf er sich zur Erde nieder vor
dem HERRN.
53 Und der Knecht holte silbernes Geschmeide und
goldenes Geschmeide und Kleider hervor und gab
sie der Rebekka; und Kostbarkeiten gab er ihrem
Bruder und ihrer Mutter.
54 Dann aßen und tranken sie, er und die Männer,
die bei ihm waren, und übernachteten. Aber am
Morgen standen sie auf, und er sagte: Entlasst
mich zu meinem Herrn!
55 Da sagten ihr Bruder und ihre Mutter: Lass das
Mädchen <noch einige> Tage oder zehn bei uns
bleiben, danach magst du gehen.
56 Er aber sagte zu ihnen: Haltet mich nicht auf, da
der HERR meine Reise hat gelingen lassen;
entlasst mich, dass ich zu meinem Herrn ziehe!
57 Da sagten sie: Lasst uns das Mädchen rufen und
ihren Mund befragen.
58 Und sie riefen Rebekka und sagten zu ihr: Willst
du mit diesem Mann gehen? Sie sagte: Ich will
gehen.
59 So entließen sie ihre Schwester Rebekka mit
ihrer Amme und den Knecht Abrahams und seine
Männer.
60 Und sie segneten Rebekka und sprachen zu ihr:
Du, unsere Schwester, werde zu tausendmal
Zehntausenden, und deine Nachkommen mögen
das Tor ihrer Hasser in Besitz nehmen!
61 Und Rebekka machte sich mit ihren Mädchen
auf, und sie bestiegen die Kamele und folgten dem
Mann. Und der Knecht nahm Rebekka und zog hin.
-
62 Isaak aber war von einem Gang zum Brunnen
Lachai-Roi gekommen; er wohnte nämlich im Land
des Südens.
63 Und Isaak war hinausgegangen, um auf dem
Feld zu sinnen beim Anbruch des Abends. Und er
erhob seine Augen und sah, und siehe, Kamele
kamen.
64 Und <auch> Rebekka erhob ihre Augen und sah
Isaak. Da glitt sie vom Kamel
65 und sagte zu dem Knecht: Wer ist dieser Mann,
der uns da auf dem Feld entgegenkommt? Und der
Knecht sagte: Das ist mein Herr. Da nahm sie den
Schleier und verhüllte sich.
66 Der Knecht aber erzählte Isaak all die Dinge, die
er ausgerichtet hatte.
67 Dann führte Isaak sie in das Zelt seiner Mutter
Sara; und er nahm Rebekka, und sie wurde seine
Frau, und er gewann sie lieb. Und Isaak tröstete
sich nach <dem Tod> seiner Mutter.

Donnerstag, 19.05.

1. Mose 25,1-18

1 Und Abraham nahm wieder eine Frau, die
hieß Ketura.
2 Und sie gebar ihm Simran und Jokschan,
Medan und Midian, Jischbak und Schuach.
3 Jokschan aber zeugte Saba und Dedan;
und die Söhne Dedans waren die Aschuriter
und Letuschiter und Leummiter.
4 Und die Söhne Midians: Efa und Efer,
Henoch, Abida und Eldaa. Diese alle sind
Söhne der Ketura. -
5 Und Abraham gab dem Isaak alles, was er
hatte.
6 Und den Söhnen der Nebenfrauen, die
Abraham hatte, gab Abraham Geschenke;
und er schickte sie, während er noch lebte,
von seinem Sohn Isaak weg, nach Osten in
das Land des Ostens. -
7 Und dies sind die Tage der Lebensjahre
Abrahams, die er lebte: 175 Jahre.
8 Und Abraham verschied und starb in
gutem Alter, alt und <der Tage> satt, und
wurde versammelt zu seinen Völkern.
9 Und seine Söhne Isaak und Ismael
begruben ihn in der Höhle Machpela, auf
dem Feld des Hetiters Efron, des Sohnes
Zohars, das gegenüber Mamre <liegt>,
10 <auf> dem Feld, das Abraham von den
Söhnen Het gekauft hatte; dort wurden
Abraham und seine Frau Sara begraben.
11 Und es geschah nach dem Tode
Abrahams, da segnete Gott Isaak, seinen
Sohn; und Isaak wohnte bei dem Brunnen
Lachai-Roi.
12 Das ist die Generationenfolge Ismaels,
des Sohnes Abrahams, den die Ägypterin
Hagar, die Magd Saras, dem Abraham
geboren hat;
13 und dies sind die Namen der Söhne
Ismaels mit ihren Namen, nach ihrer
Generationenfolge: der Erstgeborene
Ismaels: Nebajot, dann Kedar und Adbeel
und Mibsam
14 und Mischma und Duma und Massa,
15 Hadad und Tema, Jetur, Nafisch und
Kedma.
16 Das sind die Söhne Ismaels, und das sind
ihre Namen in ihren Gehöften und in ihren
Zeltlagern; zwölf Fürsten nach ihren
Völkerschaften.
17 Und dies sind die Lebensjahre Ismaels:
137 Jahre; und er verschied und starb und
wurde versammelt zu seinen Völkern.
18 Und sie wohnten von Hawila an bis nach
Schur, das vor Ägypten liegt, nach Assur hin.
So setzte er sich allen seinen Brüdern vors
Gesicht.

Freitag, 20.05.

Römer 4,1-12

1 Was wollen wir denn sagen, hat
Abraham, unser Vorfahr dem
Fleische nach, gefunden?
2 Denn wenn Abraham aus
Werken gerechtfertigt worden ist,
so hat er etwas zum Rühmen,
aber nicht vor Gott.
3 Denn was sagt die Schrift?
»Abraham aber glaubte Gott, und
es wurde ihm zur Gerechtigkeit
gerechnet.«
4 Dem aber, der Werke tut, wird
der Lohn nicht angerechnet nach
Gnade, sondern nach
Schuldigkeit.
5 Dem dagegen, der nicht Werke
tut, sondern an den glaubt, der
den Gottlosen rechtfertigt, wird
sein Glaube zur Gerechtigkeit
gerechnet,
6 wie auch David die
Seligpreisung des Menschen
ausspricht, dem Gott
Gerechtigkeit ohne Werke
zurechnet:
7 »Glückselig die, deren
Gesetzlosigkeiten vergeben und
deren Sünden bedeckt sind!
8 Glückselig der Mann, dem der
Herr Sünde [nicht] zurechnet!«
9 <Bezieht sich> diese
Seligpreisung nun auf die
Beschneidung oder auch auf das
Unbeschnittensein? Denn wir
sagen, dass der Glaube dem
Abraham zur Gerechtigkeit
gerechnet worden ist.
10 Wie wurde er ihm denn
zugerechnet? Als er beschnitten
oder unbeschnitten war? Nicht in
der Beschneidung, sondern in
dem Unbeschnittensein.
11 Und er empfing das Zeichen
der Beschneidung als Siegel der
Gerechtigkeit des Glaubens, den
er hatte, als er unbeschnitten war,
damit er Vater aller ist, die im
Unbeschnittensein glauben, damit
ihnen die Gerechtigkeit
zugerechnet wird;

9. Woche 22.-29.05.

Sonntag, 22.05.

1. Mose 25,19-34

19 Das ist die Generationenfolge Isaaks, des
Sohnes Abrahams: Abraham zeugte Isaak.
20 Und Isaak war vierzig Jahre alt, als er sich
Rebekka zur Frau nahm, die Tochter des Aramäers
Betuël aus Paddan-Aram, die Schwester des
Aramäers Laban.
21 Und Isaak bat den HERRN für seine Frau, denn
sie war unfruchtbar; da ließ der HERR sich von ihm
erbitten, und Rebekka, seine Frau, wurde
schwanger.
22 Und die Kinder stießen sich in ihrem Leib. Da
sagte sie: Wenn es so steht, warum <trifft> mich
dies? Und sie ging hin, den HERRN zu befragen.
23 Der HERR aber sprach zu ihr:Zwei Nationen
sind in deinem Leib, und zwei Volksstämme
scheiden sich aus deinem Innern; und ein
Volksstamm wird stärker sein als der andere, und
der Ältere wird dem Jüngeren dienen.
24 Und als ihre Tage erfüllt waren, dass sie
gebären sollte, siehe, da waren Zwillinge in ihrem
Leib.
25 Und der erste kam heraus, rötlich, ganz <und
gar> wie ein haariger Mantel; und man gab ihm den
Namen Esau.
26 Und danach kam sein Bruder heraus, und seine
Hand hielt die Ferse Esaus. Da gab man ihm den
Namen Jakob. Und Isaak war sechzig Jahre alt, als
sie geboren wurden.
27 Und die Jungen wuchsen heran. Esau wurde ein
jagdkundiger Mann, ein Mann des <freien> Feldes;
Jakob aber war ein gesitteter Mann, der bei den
Zelten blieb.
28 Und Isaak hatte Esau lieb, denn Wildbret war
nach seinem Mund; Rebekka aber hatte Jakob lieb.
29 Einst kochte Jakob ein Gericht. Da kam Esau
vom Feld, und er war erschöpft.
30 Und Esau sagte zu Jakob: Lass mich doch
schnell essen von dem Roten, dem Roten da, denn
ich bin erschöpft! Darum gab man ihm den Namen
Edom.
31 Da sagte Jakob: Verkaufe mir heute dein
Erstgeburtsrecht!
32 Esau sagte: Siehe, ich gehe <ja doch> dem
Sterben entgegen. Was soll mir da das
Erstgeburtsrecht?
33 Jakob aber sagte: Schwöre mir heute! Da
schwor er ihm und verkaufte sein Erstgeburtsrecht
an Jakob.
34 Und Jakob gab Esau Brot und ein Gericht
Linsen; und er aß und trank und stand auf und ging
davon. So verachtete Esau das Erstgeburtsrecht.

1. Mose 26,34-35
34 Und Esau war vierzig Jahre alt, da nahm er
Jehudit, die Tochter des Hetiters Beeri, zur Frau
und Basemat, die Tochter des Hetiters Elon.
35 Und sie waren ein Herzeleid für Isaak und
Rebekka.

Montag, 23.05.

1. Mose 27,1-40

1 Und es geschah, als Isaak alt geworden und
seine Augen trübe waren, sodass er nicht mehr
sehen konnte, da rief er seinen älteren Sohn Esau
und sagte zu ihm: Mein Sohn! Und er sagte zu ihm:
Hier bin ich!
2 Und er sagte: Siehe doch, ich bin alt geworden,
ich kenne nicht den Tag meines Todes.
3 Und nun nimm doch dein <Jagd>gerät, deinen
Köcher und deinen Bogen, und gehe hinaus aufs
Feld und erjage mir ein Wildbret;
4 und bereite mir einen Leckerbissen, wie ich ihn
liebe, und bring ihn mir her, dass ich esse, damit
meine Seele dich segnet, bevor ich sterbe!
5 Rebekka aber hatte gehört, wie Isaak zu seinem
Sohn Esau redete. Und Esau ging aufs Feld, um
ein Wildbret zu erjagen, um es <heim>zubringen.
6 Da sagte Rebekka zu ihrem Sohn Jakob: Siehe,
ich habe deinen Vater zu deinem Bruder Esau so
reden hören:
7 Bring mir ein Wildbret und bereite mir einen
Leckerbissen, dass ich esse und dass ich dich vor
dem HERRN segne, bevor ich sterbe!
8 Und nun, mein Sohn, höre auf meine Stimme in
dem, was ich dir auftrage!
9 Geh doch zur Herde, und hole mir von dort zwei
gute Ziegenböckchen! Und ich will sie zu einem
Leckerbissen für deinen Vater zubereiten, wie er es
liebt.
10 Dann sollst du es deinem Vater bringen, dass er
isst, damit er dich vor seinem Tod segnet.
11 Da sagte Jakob zu Rebekka, seiner Mutter:
Siehe, mein Bruder Esau ist ein behaarter Mann,
und ich bin ein glatter Mann.
12 Vielleicht betastet mich mein Vater; dann wäre
ich in seinen Augen wie einer, der Spott <mit ihm>
treibt, und würde Fluch auf mich bringen und nicht
Segen.
13 Seine Mutter aber sagte zu ihm: Dein Fluch
<komme> auf [mich], mein Sohn! Höre nur auf
meine Stimme, und geh, hole mir!
14 Und er ging und holte und brachte <sie> seiner
Mutter. Und seine Mutter bereitete einen
Leckerbissen, wie sein Vater es gern hatte.
15 Dann nahm Rebekka die guten Kleider ihres
älteren Sohnes Esau, die bei ihr im Haus waren,
und zog sie ihrem jüngeren Sohn Jakob an.
16 Die Felle der Ziegenböckchen aber zog sie über
seine Hände und über die Glätte seines Halses,
17 und sie gab den Leckerbissen und das Brot, das
sie bereitet hatte, in die Hand ihres Sohnes Jakob.
18 So ging er zu seinem Vater hinein und sagte:
Mein Vater! Und er sagte: Hier bin ich. Wer bist du,
mein Sohn?
19 Da sagte Jakob zu seinem Vater: Ich bin Esau,
dein Erstgeborener; ich habe getan, wie du zu mir
geredet hast. Richte dich doch auf, setze dich, und
iss von meinem Wildbret, damit deine Seele mich
segnet!
20 Isaak aber sagte zu seinem Sohn: Wie hast du
es denn so schnell gefunden, mein Sohn? Er sagte:
Weil der HERR, dein Gott, es mir begegnen ließ.
21 Da sagte Isaak zu Jakob: Tritt doch heran, dass
ich dich betaste, mein Sohn, ob du wirklich mein
Sohn Esau bist oder nicht!
22 Und Jakob trat zu seinem Vater Isaak heran; und
er betastete ihn und sagte: Die Stimme ist Jakobs
Stimme, aber die Hände sind Esaus Hände.
23 Und er erkannte ihn nicht, weil seine Hände
behaart waren wie die Hände seines Bruders Esau.
Da segnete er ihn.
24 Und er sagte: Bist du wirklich mein Sohn Esau?
Er aber sagte: Ich bin's.
25 Da sagte er: Reiche es mir her! Ich will von dem
Wildbret meines Sohnes essen, damit meine Seele
dich segnet. Und er reichte es ihm hin, sodass er
aß. Auch brachte er ihm Wein, und er trank.
26 Dann sagte sein Vater Isaak zu ihm: Tritt doch
heran und küss mich, mein Sohn!
27 Da trat er heran und küsste ihn. Und als er den
Geruch seiner Kleider roch, da segnete er ihn und
sprach:Siehe, der Geruch meines Sohnes ist wie
der Geruch eines Feldes, das der HERR gesegnet
hat.
28 So gebe dir Gott vom Tau des Himmels und vom
Fett der Erde und von Korn und Most die Fülle!
29 Völker sollen dir dienen und Völkerschaften sich
vor dir niederbeugen! Sei Herr über deine Brüder,
und vor dir sollen sich niederbeugen die Söhne
deiner Mutter! Die dir fluchen, seien verflucht, und
die dich segnen, seien gesegnet!
30 Und es geschah, sobald Isaak geendet hatte,
Jakob zu segnen, ja, es geschah, als Jakob gerade
eben von seinem Vater Isaak hinausgegangen war,
da kam sein Bruder Esau von seiner Jagd.
31 Und auch [er] bereitete einen Leckerbissen,
brachte ihn zu seinem Vater und sagte zu seinem
Vater: Mein Vater richte sich auf und esse von dem
Wildbret seines Sohnes, damit deine Seele mich
segnet!
32 Da sagte sein Vater Isaak zu ihm: Wer bist du?
Er sagte: Ich bin dein erstgeborener Sohn Esau.
33 Da erschrak Isaak mit großem Schrecken über
alle Maßen und sagte: Wer war denn der, der ein
Wildbret erjagt und mir gebracht hat, dass ich von
allem gegessen habe, bevor du kamst, und ich ihn
gesegnet habe? Er wird auch gesegnet bleiben.
34 Als Esau die Worte seines Vaters hörte, da
schrie er mit lautem und erbittertem Geschrei über
alle Maßen und sagte zu seinem Vater: Segne
mich, auch mich, mein Vater!
35 Er aber sagte: Dein Bruder ist mit Betrug
gekommen und hat deinen Segen weggenommen.
36 Da sagte er: Heißt er darum Jakob, weil er mich
nun <schon> zweimal betrogen hat? Mein
Erstgeburtsrecht hat er genommen, und siehe, jetzt
hat er <auch> meinen Segen genommen! Und er
sagte: Hast du mir keinen Segen aufbehalten?
37 Da antwortete Isaak und sagte zu Esau: Siehe,
ich habe ihn zum Herrn über dich gesetzt und alle
seine Brüder ihm zu Knechten gegeben, und mit
Korn und Most habe ich ihn versehen, und nun,
was kann ich <da noch> für [dich] tun, mein Sohn?
38 Da sagte Esau zu seinem Vater: Hast du <nur
diesen> [einen] Segen, mein Vater? Segne mich,
auch mich, mein Vater! Und Esau erhob seine
Stimme und weinte.
39 Da antwortete sein Vater Isaak und sagte zu
ihm:Siehe, fern vom Fett der Erde wird dein
Wohnsitz sein und fern vom Tau des Himmels
oben.
40 Von deinem Schwert wirst du leben, und deinem
Bruder wirst du dienen. Doch wird es geschehen,
wenn du dich losmachst, wirst du sein Joch von
deinem Hals wegreißen.

Dienstag, 24.05.

1. Mose 27,41-

41 Und Esau war dem Jakob feind wegen
des Segens, mit dem sein Vater ihn
gesegnet hatte; und Esau sagte in seinem
Herzen: Es nahen die Tage der Trauer um
meinen Vater, dann werde ich meinen
Bruder Jakob erschlagen.
42 Als nun der Rebekka die Worte ihres
älteren Sohnes Esau berichtet wurden, da
sandte sie hin, rief ihren jüngeren Sohn
Jakob und sagte zu ihm: Siehe, dein Bruder
Esau will an dir Rache nehmen <und> dich
erschlagen.
43 Und nun, mein Sohn, höre auf meine
Stimme, und mache dich auf, flieh zu
meinem Bruder Laban, nach Haran;
44 und bleib einige Tage bei ihm, bis der
Grimm deines Bruders sich wendet,
45 bis der Zorn deines Bruders sich von dir
abwendet und er vergisst, was du ihm
angetan hast! Dann will ich hinsenden und
dich von dort holen lassen. Warum sollte ich
euch beide an [einem] Tag verlieren?
46 Und Rebekka sagte zu Isaak: Ich bin des
Lebens überdrüssig wegen der Töchter Hets.
Wenn Jakob <auch> eine Frau wie diese
nimmt, von den Töchtern Hets, von den
Töchtern des Landes, was sollte mir <dann
noch> das Leben?

1. Mose 28,1-9

1 Da rief Isaak den Jakob und segnete ihn. Und er
befahl ihm und sagte zu ihm: Nimm dir nicht eine
Frau von den Töchtern Kanaans!
2 Mache dich auf, geh nach Paddan-Aram zum
Haus Betuëls, des Vaters deiner Mutter, und nimm
dir von dort eine Frau von den Töchtern Labans,
des Bruders deiner Mutter!
3 Gott, der Allmächtige, segne dich und mache dich
fruchtbar und vermehre dich, dass du zu einer
Schar von Völkern wirst;
4 und er gebe dir den Segen Abrahams, dir und
deiner Nachkommenschaft mit dir, damit du das
Land deiner Fremdlingschaft, das Gott dem
Abraham gegeben hat, in Besitz nimmst!
5 So entließ Isaak den Jakob, und er ging nach
Paddan-Aram zu Laban, dem Sohn des Aramäers
Betuël, dem Bruder Rebekkas, der Mutter Jakobs
und Esaus.
6 Und als Esau sah, dass Isaak den Jakob
gesegnet und ihn nach Paddan-Aram entlassen
hatte, sich von dort eine Frau zu nehmen, indem er
ihn segnete und ihm gebot: Nimm ja nicht eine Frau
von den Töchtern Kanaans!,
7 und dass Jakob seinem Vater und seiner Mutter
gehorchte und nach Paddan-Aram ging,
8 da sah Esau, dass die Töchter Kanaans übel
waren in den Augen seines Vaters Isaak,
9 und Esau ging zu Ismael und nahm sich Mahalat
zur Frau, die Tochter Ismaels, des Sohnes
Abrahams, die Schwester Nebajots, zu seinen
<anderen> Frauen hinzu.

Mittwoch, 25.05.

1. Mose 28,10-

10 Und Jakob zog aus von Beerscheba und ging
nach Haran.
11 Und er gelangte an eine Stätte und übernachtete
dort; denn die Sonne war <schon> untergegangen.
Und er nahm <einen> von den Steinen der Stätte
und legte ihn an sein Kopfende und legte sich
nieder an jener Stätte.
12 Und er träumte: Und siehe, eine Leiter war auf
die Erde gestellt, und ihre Spitze berührte den
Himmel; und siehe, Engel Gottes stiegen darauf auf
und nieder.
13 Und siehe, der HERR stand über ihr und sprach:
Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham
und der Gott Isaaks; das Land, auf dem du liegst,
dir will ich es geben und deiner
Nachkommenschaft.
14 Und deine Nachkommenschaft soll wie der
Staub der Erde werden, und du wirst dich
ausbreiten nach Westen und nach Osten und nach
Norden und nach Süden hin; und in dir und in
deiner Nachkommenschaft sollen gesegnet werden
alle Geschlechter der Erde.
15 Und siehe, ich bin mit dir, und ich will dich
behüten überall, wohin du gehst, und dich in dieses
Land zurückbringen; denn ich werde dich nicht
verlassen, bis ich getan habe, was ich zu dir
geredet habe.
16 Da erwachte Jakob aus seinem Schlaf und
sagte: Fürwahr, der HERR ist an dieser Stätte, und
ich habe es nicht erkannt!
17 Und er fürchtete sich und sagte: Wie furchtbar ist
diese Stätte! Dies ist nichts anderes als das Haus
Gottes und dies die Pforte des Himmels.
18 Und Jakob stand früh am Morgen auf und nahm
den Stein, den er an sein Kopfende gelegt hatte,
und stellte ihn auf als Gedenkstein und goss Öl auf
seine Spitze.
19 Und er gab dieser Stätte den Namen Bethel. Im
Anfang jedoch war Lus der Name der Stadt.
20 Und Jakob legte ein Gelübde ab und sagte:
Wenn Gott mit mir ist und mich behütet auf diesem
Weg, den ich gehe, und mir Brot zu essen und
Kleidung anzuziehen gibt
21 und ich in Frieden zurückkehre zum Haus
meines Vaters, dann soll der HERR mein Gott sein.
22 Und dieser Stein, den ich als Gedenkstein
aufgestellt habe, soll ein Haus Gottes werden; und
alles, was du mir geben wirst, werde ich dir treu
verzehnten.

1. Mose 29,1-14
1 Und Jakob machte sich auf und ging in das Land
der Söhne des Ostens.
2 Und er sah, und siehe, <da war> ein Brunnen auf
dem Feld; und siehe, drei Schafherden lagerten
dort an ihm, denn aus diesem Brunnen tränkte man
die Herden; und der Stein auf der Öffnung des
Brunnens war groß.
3 Und waren alle Herden dort versammelt, dann
wälzte man den Stein von der Öffnung des
Brunnens und tränkte die Schafe; dann brachte
man den Stein wieder auf die Öffnung des
Brunnens an seine Stelle.
4 Und Jakob sagte zu ihnen: Meine Brüder, woher
seid ihr? Und sie sagten: Wir sind von Haran.
5 Da sagte er zu ihnen: Kennt ihr Laban, den Sohn
Nahors? Sie sagten: Wir kennen ihn.
6 Und er sagte zu ihnen: Geht es ihm gut? Sie
sagten: <Es geht ihm> gut; doch siehe, da kommt
seine Tochter Rahel mit den Schafen.
7 Da sagte er: Siehe, es ist noch hoch am Tag, es
ist nicht Zeit, das Vieh zu sammeln. Tränkt die
Schafe, und geht hin, weidet <sie>!
8 Sie aber sagten: Wir können nicht, bis alle
Herden sich versammelt haben; dann wälzt man
den Stein von der Öffnung des Brunnens und wir
tränken die Schafe.
9 Noch redete er mit ihnen, da kam Rahel mit den
Schafen, die ihrem Vater gehörten; denn sie war
eine Hirtin.
10 Und es geschah, als Jakob die Rahel sah, die
Tochter Labans, des Bruders seiner Mutter, und die
Schafe Labans, des Bruders seiner Mutter, da trat
Jakob hinzu und wälzte den Stein von der Öffnung
des Brunnens und tränkte die Schafe Labans, des
Bruders seiner Mutter.
11 Und Jakob küsste Rahel und erhob seine
Stimme und weinte.
12 Und Jakob berichtete Rahel, dass er ein Neffe
ihres Vaters und dass er der Sohn Rebekkas sei.
Da lief sie und berichtete es ihrem Vater.
13 Und es geschah, als Laban die Nachricht von
Jakob, dem Sohn seiner Schwester, hörte, da lief er
ihm entgegen und umarmte ihn und küsste ihn und
führte ihn in sein <u/>Haus. Und er erzählte dem
Laban alle diese Dinge.
14 Und Laban sagte zu ihm: Fürwahr, du bist mein
Bein und mein Fleisch. Und er blieb bei ihm einen
Monat lang.

Donnerstag, 26.05.

1. Mose 29,14-

14 Und Laban sagte zu ihm: Fürwahr, du bist mein
Bein und mein Fleisch. Und er blieb bei ihm einen
Monat lang.
15 Und Laban sagte zu Jakob: Solltest du, weil du
mein Neffe bist, mir umsonst dienen? Sag mir, was
soll dein Lohn sein?
16 Laban aber hatte zwei Töchter; der Name der
älteren war Lea und der Name der jüngeren Rahel.
17 Leas Augen waren matt; Rahel aber war schön
von Gestalt und schön von Aussehen.
18 Und Jakob liebte Rahel; so sagte er: Ich will dir
sieben Jahre für deine jüngere Tochter Rahel
dienen.
19 Da sagte Laban: Besser, ich gebe sie dir, als
dass ich sie einem andern Mann gebe. Bleibe bei
mir!
20 So diente Jakob für Rahel sieben Jahre; und sie
waren in seinen Augen wie einige <wenige> Tage,
weil er sie liebte.
21 Und Jakob sagte zu Laban: Gib <mir nun>
meine Frau! Denn meine Tage sind erfüllt, dass ich
zu ihr eingehe.
22 Da versammelte Laban alle Männer des Ortes
und veranstaltete ein Mahl.
23 Und es geschah am Abend, da nahm er seine
Tochter Lea und brachte sie zu ihm; und er ging zu
ihr ein.
24 Und Laban gab ihr, seiner Tochter Lea, seine
Magd Silpa als Magd.
25 Und es geschah am Morgen, siehe, da war es
Lea. Da sagte er zu Laban: Was hast du mir da
angetan? Habe ich nicht für Rahel bei dir gedient?
Warum hast du mich betrogen?
26 Laban aber sagte: Das tut man an unserm Ort
nicht, die Jüngere vor der Erstgeborenen zu geben.
27 Vollende die <Hochzeits>woche <mit> dieser!
Dann wollen wir dir auch jene geben, für den
Dienst, den du bei mir noch weitere sieben Jahre
dienen sollst.
28 Und Jakob tat so und vollendete die
<Hochzeits>woche <mit> dieser. Dann gab er ihm
seine Tochter Rahel zur Frau.
29 Und Laban gab seiner Tochter Rahel seine
Magd Bilha als ihre Magd.
30 Da ging er auch zu Rahel ein. Und er liebte auch
Rahel, mehr als Lea. Und er diente bei ihm noch
weitere sieben Jahre.
31 Und als der HERR sah, dass Lea zurückgesetzt
war, da öffnete er ihren Mutterleib; Rahel aber war
unfruchtbar.
32 Und Lea wurde schwanger und gebar einen
Sohn, und sie gab ihm den Namen Ruben, denn sie
sagte: Ja, der HERR hat mein Elend angesehen.
Denn jetzt wird mein Mann mich lieben.
33 Und sie wurde wieder schwanger und gebar
einen Sohn; und sie sagte: Ja, der HERR hat
gehört, dass ich zurückgesetzt bin, so hat er mir
auch den gegeben. Und sie gab ihm den Namen
Simeon.
34 Und sie wurde wieder schwanger und gebar
einen Sohn; da sagte sie: Diesmal endlich wird sich
mein Mann an mich anschließen, denn ich habe
ihm drei Söhne geboren. Darum gab man ihm den
Namen Levi.
35 Dann wurde sie noch einmal schwanger und
gebar einen Sohn; und sie sagte: Diesmal will ich
den HERRN preisen! Darum gab sie ihm den
Namen Juda. Und sie hörte auf zu gebären.

1. Mose 30,1-24

1 Und als Rahel sah, dass sie dem Jakob nicht
gebar, da war Rahel auf ihre Schwester eifersüchtig
und sagte zu Jakob: Gib mir Kinder! Und wenn
nicht, dann sterbe ich.
2 Da entbrannte Jakobs Zorn gegen Rahel, und er
sagte: Bin ich an Gottes Stelle, der dir Leibesfrucht
vorenthalten hat?
3 Sie sagte: Siehe, <da ist> meine Magd Bilha. Geh
zu ihr ein, dass sie auf meinen Knien gebiert und
auch ich aus ihr erbaut werde!
4 Und sie gab ihm ihre Magd Bilha zur Frau; und
Jakob ging zu ihr ein.
5 Da wurde Bilha schwanger und gebar Jakob
einen Sohn.
6 Rahel aber sagte: Gott hat mir Recht verschafft
und auch auf meine Stimme gehört und mir einen
Sohn gegeben. Darum gab sie ihm den Namen
Dan.
7 Und Rahels Magd Bilha wurde noch einmal
schwanger und gebar dem Jakob einen zweiten
Sohn.
8 Da sprach Rahel: Kämpfe Gottes habe ich mit
meiner Schwester gekämpft, ich habe auch gesiegt.
Und sie gab ihm den Namen Naftali.
9 Und als Lea sah, dass sie aufhörte zu gebären,
da nahm sie ihre Magd Silpa und gab sie Jakob zur
Frau.
10 Und Silpa, die Magd Leas, gebar dem Jakob
einen Sohn.
11 Da sagte Lea: Zum Glück! Und sie gab ihm den
Namen Gad.
12 Und Silpa, die Magd Leas, gebar dem Jakob
einen zweiten Sohn.
13 Da sprach Lea: Zu meinem Glück! Denn
glücklich preisen mich die Töchter. Und sie gab ihm
den Namen Asser.
14 Und Ruben ging aus in den Tagen der
Weizenernte und fand Dudaim auf dem Feld; und er
brachte sie seiner Mutter Lea. Da sagte Rahel zu
Lea: Gib mir doch von den Dudaim deines Sohnes!
15 Sie aber sagte zu ihr: Ist es dir zu wenig, meinen
Mann zu nehmen, dass du auch die Dudaim
meines Sohnes nehmen willst? Da sagte Rahel: So
mag er denn diese Nacht bei dir liegen <als
Entgelt> für die Dudaim deines Sohnes.
16 Und als Jakob am Abend vom Feld kam, da ging
Lea hinaus, ihm entgegen, und sagte: Zu mir sollst
du eingehen, denn gekauft habe ich dich, gekauft
mit den Dudaim meines Sohnes. Da lag er in dieser
Nacht bei ihr.
17 Und Gott hörte auf Lea, sodass sie schwanger
wurde und dem Jakob einen fünften Sohn gebar.
18 Da sagte Lea: Gott hat <mir> meinen Lohn
gegeben dafür, dass ich meinem Mann meine
Magd gegeben habe. Und sie gab ihm den Namen
Issaschar.
19 Und Lea wurde noch einmal schwanger und
gebar dem Jakob einen sechsten Sohn.
20 Da sagte Lea: Mir hat Gott ein schönes
Geschenk geschenkt; diesmal wird mein Mann
mich erheben, denn ich habe ihm sechs Söhne
geboren. Und sie gab ihm den Namen Sebulon.
21 Und danach gebar sie eine Tochter und gab ihr
den Namen Dina.
22 Und Gott dachte an Rahel, und Gott hörte auf sie
und öffnete ihren Mutterleib.
23 Und sie wurde schwanger und gebar einen
Sohn. Da sagte sie: Gott hat meine Schmach
weggenommen.
24 Und sie gab ihm den Namen Josef und sagte:
Der HERR füge mir einen anderen Sohn hinzu!

Freitag, 27.05.

1. Mose 30,25-43

25 Und es geschah, als Rahel den Josef geboren
hatte, da sagte Jakob zu Laban: Entlass mich, dass
ich an meinen Ort und in mein Land ziehe!
26 Gib mir meine Frauen und meine Kinder, für die
ich dir gedient habe, damit ich <weg>ziehe! Du
selbst kennst ja meinen Dienst, mit dem ich dir
gedient habe.
27 Laban aber sagte zu ihm: Wenn ich doch Gunst
gefunden habe in deinen Augen - ich habe durch
Wahrsagung erfahren, dass der HERR mich
deinetwegen gesegnet hat.
28 Und er sagte: Bestimme mir deinen Lohn, so will
ich ihn <dir> geben!
29 Da sagte er zu ihm: Du weißt ja selbst, wie ich
dir gedient habe und was aus deinem Vieh bei mir
geworden ist.
30 Denn wenig war, was du vor mir hattest, und es
hat sich zu einer Menge ausgebreitet, und der
HERR hat dich gesegnet auf jedem meiner Tritte.
Nun aber, wann soll ich auch für [mein] Haus
schaffen?
31 Da sagte er: Was soll ich dir geben? Und Jakob
sagte: Du sollst mir gar nichts geben; wenn du mir
diese <eine> Sache zugestehst, dann will ich
wieder deine Schafe weiden <und> hüten.
32 Ich will heute durch deine ganze Herde gehen
und daraus aussondern jedes gesprenkelte und
gefleckte Tier und jedes dunkelfarbige Tier unter
den Schafen und das Gefleckte und Gesprenkelte
unter den Ziegen: Das sei mein Lohn!
33 Und meine Gerechtigkeit soll an einem künftigen
Tag für mich zeugen, wenn du herkommst wegen
meines Lohnes vor dir: Alles, was nicht gesprenkelt
und gefleckt ist unter den Ziegen und dunkelfarbig
unter den Schafen, das gelte als gestohlen bei mir.
34 Da sagte Laban: Siehe, es geschehe nach
deinem Wort!
35 So sonderte er an jenem Tag die gestreiften und
gefleckten Böcke aus und alle gesprenkelten und
gefleckten Ziegen, alles, woran <etwas> Weißes
war, und alles Dunkelfarbige unter den Schafen,
und gab sie in die Hand seiner Söhne.
36 Und er legte einen Weg von drei Tagereisen
zwischen sich und Jakob; und Jakob weidete die
übrige Herde Labans.
37 Und Jakob nahm sich frische Stäbe von
Storaxbaum, Mandelbaum und Platane und schälte
an ihnen weiße Streifen heraus, indem er das
Weiße, das an den Stäben war, bloßlegte.
38 Und er legte die Stäbe, die er geschält hatte, in
die Tränkrinnen, in die Wassertränken, wohin die
Tiere zum Trinken kamen, vor die Tiere hin; und sie
waren brünstig, wenn sie zum Trinken kamen.
39 So waren die Tiere vor den Stäben brünstig, und
die Tiere warfen gestreifte, gesprenkelte und
gefleckte <Lämmer>.
40 Und Jakob sonderte die Lämmer aus, und er
richtete das Gesicht der Tiere auf das Gestreifte
und alles Dunkelfarbige unter den Tieren Labans;
und so legte er eigene Herden an für sich
besonders und tat sie nicht zu den Tieren Labans.
41 Und es geschah, sooft die kräftigen Tiere
brünstig waren, legte Jakob die Stäbe vor die
Augen der Tiere in die Tränkrinnen, damit sie bei
den Stäben brünstig wurden;
42 wenn aber die Tiere schwächlich waren, legte er
sie nicht hin. So wurden die schwächlichen dem
Laban <zuteil> und die kräftigen dem Jakob.
43 Und der Mann breitete sich mehr <und> mehr
aus, und er bekam viele Tiere, Mägde und Knechte,
Kamele und Esel.

10.Woche 29.05.-04.06.

Sonntag, 29.05.

1. Mose 31

1 Und er hörte die Reden der Söhne Labans, die
sagten: Jakob hat alles an sich genommen, was
unserem Vater gehörte; und von dem, was
unserem Vater gehört, hat er sich all diesen
Reichtum verschafft.
2 Und Jakob sah das Gesicht Labans, und siehe,
es war ihm gegenüber nicht wie früher.
3 Und der HERR sprach zu Jakob: Kehre zurück in
das Land deiner Väter und zu deiner
Verwandtschaft! Ich werde mit dir sein.
4 Da sandte Jakob hin und rief Rahel und Lea aufs
Feld zu seinen Tieren.
5 Und er sagte zu ihnen: Ich sehe das Gesicht
eures Vaters, dass es zu mir nicht wie früher ist;
aber der Gott meines Vaters ist mit mir gewesen.
6 Ihr selbst wisst ja, dass ich mit all meiner Kraft
eurem Vater gedient habe.
7 Und euer Vater hat mich betrogen und hat
meinen Lohn zehnmal verändert; aber Gott hat ihm
nicht gestattet, mir Böses zu tun.
8 Wenn er so sagte: Die Gesprenkelten sollen dein
Lohn sein, dann gebaren alle Tiere Gesprenkelte;
und wenn er so sagte: Die Gestreiften sollen dein
Lohn sein, dann gebaren alle Tiere Gestreifte.
9 Und Gott hat eurem Vater das Vieh entzogen und
mir gegeben.
10 Und es geschah zur Brunstzeit der Tiere, da
erhob ich meine Augen und sah im Traum; und
siehe, die Böcke, die die Tiere besprangen, waren
gestreift, gesprenkelt und scheckig.
11 Und der Engel Gottes sprach im Traum zu mir:
Jakob! Und ich sagte: Hier bin ich!
12 Und er sprach: Erheb doch deine Augen und
sieh: Alle Böcke, die die Tiere bespringen, sind
gestreift, gesprenkelt und scheckig; denn ich habe
alles gesehen, was Laban dir antut.
13 Ich bin der Gott von Bethel, wo du einen
Gedenkstein gesalbt, wo du mir ein Gelübde
abgelegt hast. Mache dich jetzt auf, zieh aus
diesem Land und kehre zurück in das Land deiner
Verwandtschaft!
14 Da antworteten Rahel und Lea und sagten zu
ihm: Haben wir noch einen Anteil und ein Erbe im
Haus unseres Vaters?
15 Haben wir ihm nicht als Fremde gegolten? Denn
er hat uns verkauft und hat sogar unseren
<Kauf>preis völlig verzehrt.
16 Denn aller Reichtum, den Gott unserem Vater
entzogen hat, uns gehört er und unseren Kindern.
So tu nun alles, was Gott zu dir gesagt hat!
17 Da machte Jakob sich auf und hob seine Kinder
und seine Frauen auf die Kamele
18 und trieb all sein Vieh weg und all seine Habe,
die er erworben, das Vieh seines Eigentums, das er
in Paddan-Aram erworben hatte, um zu seinem
Vater Isaak in das Land Kanaan zu kommen.
19 Laban aber war gegangen, um seine Schafe zu
scheren; da stahl Rahel den Terafim, der ihrem
Vater gehörte.
20 Und Jakob täuschte Laban, den Aramäer, weil er
ihm nicht mitteilte, dass er fliehen wollte.
21 Und er floh, er und alles, was er hatte; und er
machte sich auf und setzte über den Strom und
richtete sein Gesicht auf das Gebirge Gilead.
22 Am dritten Tag aber wurde dem Laban berichtet,
dass Jakob geflohen sei.
23 Da nahm er seine Brüder mit sich und jagte ihm
sieben Tagereisen weit nach und holte ihn auf dem
Gebirge Gilead ein.
24 Gott aber kam zu Laban, dem Aramäer, in einem
Traum der Nacht und sprach zu ihm: Nimm dich in
Acht, dass du mit Jakob weder Gutes noch Böses
redest!
25 Und Laban erreichte Jakob, als Jakob sein Zelt
auf dem Gebirge aufgeschlagen hatte; und <auch>
Laban schlug es mit seinen Brüdern auf dem
Gebirge Gilead auf.
26 Und Laban sagte zu Jakob: Was hast du getan,
dass du mich getäuscht und meine Töchter wie
Kriegsgefangene weggeführt hast?
27 Warum bist du heimlich geflohen und hast mich
getäuscht und hast es mir nicht mitgeteilt? Ich hätte
dich ja begleitet mit Freude und mit Gesängen, mit
Tamburin und Zither!
28 Und du hast mich nicht <einmal> meine Söhne
und meine Töchter küssen lassen! Nun, du hast
töricht gehandelt.
29 Es stünde in der Macht meiner Hand, übel mit
euch zu verfahren. Aber der Gott eures Vaters hat
gestern Nacht zu mir geredet und gesagt: Nimm
dich in Acht, mit Jakob Gutes oder Böses zu reden!
30 Nun denn - du bist nun einmal weggegangen,
weil du dich so sehr nach dem Haus deines Vaters
sehntest. Warum <aber> hast du meinen Gott
gestohlen?
31 Da antwortete Jakob und sagte zu Laban: Ja, ich
fürchtete mich; denn ich sagte <mir>, du würdest
deine Töchter von mir reißen.
32 <Doch> bei wem du deinen Gott findest, der soll
nicht am Leben bleiben. Untersuche <hier> vor
unseren Brüdern, was bei mir ist, und nimm es dir!
Jakob aber wusste nicht, dass Rahel ihn gestohlen
hatte.
33 Da ging Laban in das Zelt Jakobs und in das Zelt
Leas und in das Zelt der beiden Mägde und fand
nichts; und er kam aus Leas Zelt und ging in das
Zelt Rahels.
34 Rahel aber hatte den Terafim genommen und
ihn in den Kamelsattel gelegt und sich
daraufgesetzt. Und Laban tastete das ganze Zelt
ab und fand nichts.
35 Da sagte sie zu ihrem Vater: Mein Herr, zürne
nicht, dass ich nicht vor dir aufstehen kann; denn
es <geht> mir nach der Weise der Frauen. Und er
durchsuchte <alles> und fand den Terafim nicht.
36 Da wurde Jakob zornig und stritt mit Laban. Und
Jakob antwortete und sprach zu Laban: Was ist
mein Verbrechen, was meine Sünde, dass du so
hitzig hinter mir her bist?
37 Da du all meine Sachen durchtastet hast, was
hast du gefunden von allen Sachen deines
Hauses? Lege es hierher vor meine Brüder und
deine Brüder, sie sollen zwischen uns beiden
entscheiden!
38 Zwanzig Jahre bin ich nun bei dir gewesen;
deine Mutterschafe und deine Ziegen haben nicht
fehlgeboren, und die Widder deiner Herde habe ich
nicht gegessen.
39 Das Zerrissene habe ich nicht zu dir gebracht,
ich habe es ersetzen müssen; von meiner Hand
hast du es gefordert, mochte es gestohlen sein bei
Tag, mochte es gestohlen sein bei Nacht.
40 <So> erging es mir: Am Tag verzehrte mich die
Hitze und der Frost in der Nacht, und mein Schlaf
floh von meinen Augen.
41 Zwanzig Jahre bin ich nun in deinem Haus
gewesen; vierzehn Jahre habe ich dir für deine
beiden Töchter gedient und sechs Jahre für deine
Herde, und du hast meinen Lohn zehnmal
verändert.
42 Wenn nicht der Gott meines Vaters, der Gott
Abrahams, und der Schrecken Isaaks für mich
gewesen wäre, gewiss, du hättest mich jetzt mit
leeren Händen entlassen. Mein Elend und die
Arbeit meiner Hände hat Gott angesehen und hat
gestern Nacht entschieden.
43 Da antwortete Laban und sagte zu Jakob: Die
Töchter sind meine Töchter, und die Söhne sind
meine Söhne, und die Tiere sind meine Tiere, und
alles, was du <hier> siehst, mir gehört es! Aber
meinen Töchtern <gegenüber>, was könnte ich
ihnen heute tun, oder ihren Söhnen, die sie
geboren haben?
44 Und nun komm, lass uns einen Bund schließen,
ich und du, der sei zum Zeugnis zwischen mir und
dir!
45 Da nahm Jakob einen Stein und richtete ihn als
Gedenkstein auf.
46 Und Jakob sagte zu seinen Brüdern: Sammelt
Steine! Da nahmen sie Steine und machten
<daraus> einen Haufen und aßen dort auf dem
Haufen.
47 Und Laban nannte ihn Jegar-Sahaduta, und
Jakob nannte ihn Gal-Ed.
48 Und Laban sagte: Dieser Haufen sei heute
Zeuge zwischen mir und dir! Darum gab man ihm
den Namen Gal-Ed
49 und Mizpa, weil er sagte: Der HERR halte
Wache zwischen mir und dir, wenn wir uns nicht
mehr sehen!
50 Wenn du meine Töchter unterdrücken und wenn
du <noch andere> Frauen zu meinen Töchtern
hinzunehmen solltest - kein Mensch ist bei uns,
siehe, Gott ist Zeuge zwischen mir und dir.
51 Und Laban sagte zu Jakob: Siehe, dieser
Haufen, und siehe, der Gedenkstein, den ich
errichtet habe zwischen mir und dir,
52 dieser Haufen sei Zeuge und der Gedenkstein
ein Zeugnis, dass [ich] nicht über diesen Haufen zu
dir hinausgehe und dass [du] über diesen Haufen
und diesen Gedenkstein nicht zu mir hinausgehst
zum Bösen.
53 Der Gott Abrahams und der Gott Nahors soll
zwischen uns richten, der Gott ihres Vaters! Da
schwor Jakob bei dem Schrecken seines Vaters
Isaak.
54 Und Jakob opferte ein Schlachtopfer auf dem
Berg und lud seine Brüder ein zu essen; und sie
aßen und übernachteten auf dem Berg.

Montag, 30.05.

1. Mose 32

1 Und Laban stand früh am Morgen auf, küsste
seine Söhne und seine Töchter und segnete sie;
und Laban ging und kehrte an seinen Ort zurück.
2 Und Jakob zog seiner Wege. Da begegneten ihm
Engel Gottes.
3 Und Jakob sagte, als er sie sah: Das ist das
Heerlager Gottes. Und er gab dieser Stätte den
Namen Mahanajim.
4 Und Jakob sandte Boten vor sich her zu seinem
Bruder Esau in das Land Seïr, das Gebiet Edom.
5 Und er befahl ihnen: So sollt ihr zu meinem
Herrn, zu Esau, sagen: So spricht dein Knecht
Jakob: Bei Laban habe ich mich als Fremder
aufgehalten und bin bis jetzt geblieben;
6 und ich habe Rinder und Esel, Schafe und
Knechte und Mägde; und ich sende <Boten>, es
meinem Herrn mitzuteilen, um Gunst zu finden in
deinen Augen.
7 Und die Boten kehrten zu Jakob zurück und
sagten: Wir sind zu deinem Bruder, zu Esau,
gekommen, und er zieht dir auch <schon>
entgegen und vierhundert Mann mit ihm.
8 Da fürchtete sich Jakob sehr, und ihm wurde
angst; und er teilte das Volk, das bei ihm war, die
Schafe, die Rinder und die Kamele in zwei Lager.
9 Er sagte <sich> nämlich: Wenn Esau über das
eine Lager kommt und es schlägt, dann wird das
übrig gebliebene Lager entkommen können.
10 Und Jakob sprach: Gott meines Vaters Abraham
und Gott meines Vaters Isaak, HERR, der du zu mir
geredet hast: »Kehre zurück in dein Land und zu
deiner Verwandtschaft, und ich will dir Gutes tun!«
11 Ich bin zu gering für alle Gnadenerweise und all
die Treue, die du deinem Knecht erwiesen hast;
denn mit meinem Stab bin ich über diesen Jordan
gegangen, und nun bin ich zu zwei Lagern
geworden.
12 Rette mich doch vor der Hand meines Bruders,
vor der Hand Esaus - denn ich fürchte ihn -, dass er
nicht etwa kommt und mich schlägt, die Mutter samt
den Kindern!
13 Du hast doch selbst gesagt: Gutes, ja Gutes will
ich dir tun und deine Nachkommenschaft
<zahlreich> machen wie den Sand des Meeres,
den man vor Menge nicht zählen kann.
14 Und er übernachtete dort in jener Nacht; und er
nahm von dem, was in seine Hand gekommen war,
ein Geschenk für seinen Bruder Esau:
15 zweihundert Ziegen und zwanzig Böcke,
zweihundert Mutterschafe und zwanzig Widder,
16 dreißig säugende Kamele mit ihren Fohlen,
vierzig Kühe und zehn Stiere, zwanzig Eselinnen
und zehn Eselhengste.
17 Und er gab sie in die Hand seiner Knechte,
Herde <für> Herde besonders, und sagte zu seinen
Knechten: Zieht vor mir her, und lasst einen
Abstand zwischen Herde und Herde!
18 Und er befahl dem ersten und sagte: Wenn mein
Bruder Esau dir begegnet und dich fragt: »Wem
gehörst du an, und wohin gehst du, und wem
gehören diese da vor dir?«,
19 dann sollst du sagen: »Deinem Knecht Jakob; es
ist ein Geschenk, gesandt an meinen Herrn, an
Esau; und siehe, er selbst ist hinter uns.«
20 Und auch dem zweiten, auch dem dritten, auch
allen, die hinter den Herden hergingen, befahl er:
Nach diesem Wort sollt ihr zu Esau reden, wenn ihr
ihn trefft,
21 und sollt sagen: »Siehe, dein Knecht Jakob ist
selbst hinter uns.« Denn er sagte <sich>: Ich will
ihn versöhnen durch das Geschenk, das vor mir
hergeht, danach erst will ich sein Gesicht sehen;
vielleicht wird er mich annehmen.
22 So zog das Geschenk vor ihm her, er aber
übernachtete in jener Nacht im Lager.
23 Und er stand in jener Nacht auf, nahm seine
beiden Frauen, seine beiden Mägde und seine elf
Söhne und zog über die Furt des Jabbok;
24 und er nahm sie und führte sie über den Fluss
und führte hinüber, was er hatte.
25 Und Jakob blieb allein zurück. Da rang ein Mann
mit ihm, bis die Morgenröte heraufkam.
26 Und als er sah, dass er ihn nicht überwältigen
konnte, berührte er sein Hüftgelenk; und das
Hüftgelenk Jakobs wurde verrenkt, während er mit
ihm rang.
27 Da sagte er: Lass mich los, denn die Morgenröte
ist aufgegangen! Er aber sagte: Ich lasse dich nicht
los, es sei denn, du hast mich <vorher> gesegnet.
28 Da sprach er zu ihm: Was ist dein Name? Er
sagte: Jakob.
29 Da sprach er: Nicht mehr Jakob soll dein Name
heißen, sondern Israel; denn du hast mit Gott und
mit Menschen gekämpft und hast überwältigt.
30 Und Jakob fragte und sagte: Teile <mir> doch
deinen Namen mit! Er aber sagte: Warum fragst du
denn nach meinem Namen? Und er segnete ihn
dort.
31 Und Jakob gab der Stätte den Namen Pnuël;
denn ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht
gesehen, und meine Seele ist gerettet worden!
32 Und die Sonne ging ihm auf, als er an Pnuël
vorüberkam; und er hinkte an seiner Hüfte.
33 Darum essen die Söhne Israel bis zum heutigen
Tag nicht den Hüftmuskel, der über dem Hüftgelenk
ist, weil er das Hüftgelenk Jakobs, den Hüftmuskel,
berührt hat.

Dienstag, 31.05.

1. Mose 33

1 Und Jakob erhob seine Augen und sah; und
siehe, Esau kam und mit ihm vierhundert Mann. Da
verteilte er die Kinder auf Lea und auf Rahel und
auf die beiden Mägde;
2 und er stellte die Mägde und ihre Kinder vornan
und Lea und ihre Kinder dahinter und Rahel und
Josef zuletzt.
3 Er selbst aber ging vor ihnen her und warf sich
siebenmal zur Erde nieder, bis er nahe an seinen
Bruder herangekommen war.
4 Esau aber lief ihm entgegen, umarmte ihn und fiel
ihm um den Hals und küsste ihn; und sie weinten.
5 Und er erhob seine Augen und sah die Frauen
und die Kinder und sagte: Wer sind diese <bei>
dir? Er sagte: Die Kinder, die Gott deinem Knecht
aus Gnaden geschenkt hat.
6 Da traten die Mägde heran, sie und ihre Kinder,
und verneigten sich.
7 Und auch Lea trat heran und ihre Kinder, und sie
verneigten sich. Und danach traten Josef und
Rahel heran und verneigten sich.
8 Und er sagte: Was willst du mit diesem ganzen
Lager, dem ich begegnet bin? Er sagte: Um Gunst
zu finden in den Augen meines Herrn.
9 Da sagte Esau: Ich habe genug, mein Bruder; es
sei dein, was du hast.
10 Jakob aber sagte: Nicht doch; wenn ich
überhaupt Gunst gefunden habe in deinen Augen,
dann nimm mein Geschenk aus meiner Hand!
Denn ich habe ja doch dein Angesicht gesehen, wie
man das Angesicht Gottes sieht, und du hast
Gefallen an mir gehabt.
11 Nimm doch mein Geschenk, das dir überbracht
worden ist! Denn Gott hat es mir aus Gnaden
geschenkt, und ich habe alles. Und als er in ihn
drang, da nahm er es.
12 Und Esau sagte: Lass uns aufbrechen und
weiterziehen, und ich will vor dir herziehen.
13 Er aber sagte zu ihm: Mein Herr weiß, dass die
Kinder zart sind und dass säugende Schafe und
Kühe bei mir sind; wenn man sie nur einen Tag zu
schnell triebe, so würde die ganze Herde sterben.
14 Mein Herr ziehe doch vor seinem Knecht hin! Ich
aber, ich will einherziehen nach meiner
Gemächlichkeit, nach dem Schritt des Viehs, das
vor mir ist, und nach dem Schritt der Kinder, bis ich
zu meinem Herrn nach Seïr komme.
15 Da sagte Esau: Ich will doch von dem Volk, das
bei mir ist, <einige> bei dir zurücklassen. Er aber
sagte: Wozu das? Möge ich <nur> Gunst finden in
den Augen meines Herrn!
16 So kehrte Esau an diesem Tag auf seinem Weg
nach Seïr zurück.
17 Und Jakob brach auf nach Sukkot und baute
sich ein Haus, und seinem Vieh machte er Hütten;
darum gab er dem Ort den Namen Sukkot.
18 Und Jakob kam wohlbehalten zur Stadt Sichem,
die im Land Kanaan ist, als er aus Paddan-Aram
kam, und lagerte vor der Stadt.
19 Und er kaufte das Feldstück, wo er sein Zelt
aufgeschlagen hatte, von der Hand der Söhne
Hamors, des Vaters Sichems, für hundert Kesita.
20 Und er richtete dort einen Altar auf und nannte
ihn: Gott, der Gott Israels.

Mittwoch, 01.06.

1. Mose 34

1 Und Dina, die Tochter Leas, die sie dem Jakob
geboren hatte, ging aus, die Töchter des Landes zu
sehen.
2 Da sah Sichem sie, der Sohn des Hewiters
Hamor, des Fürsten des Landes; und er nahm sie
und legte sich zu ihr und tat ihr Gewalt an.
3 Und seine Seele hing an Dina, der Tochter
Jakobs, und er liebte das Mädchen und redete zum
Herzen des Mädchens.
4 Und Sichem sagte zu seinem Vater Hamor: Nimm
mir dieses Mädchen zur Frau!
5 Und Jakob hatte gehört, dass er seine Tochter
Dina entehrt hatte, seine Söhne aber waren mit
seinem Vieh auf dem Feld; so schwieg Jakob, bis
sie kamen.
6 Und Hamor, der Vater Sichems, kam heraus zu
Jakob, um mit ihm zu reden.
7 Und die Söhne Jakobs kamen vom Feld. Als sie
<aber davon> hörten, fühlten sich die Männer
gekränkt und wurden sehr zornig, weil er eine
Schandtat in Israel verübt hatte, bei der Tochter
Jakobs zu liegen. Denn so <etwas> hätte nicht
geschehen dürfen.
8 Und Hamor redete mit ihnen und sagte: Mein
Sohn Sichem - seine Seele hängt an eurer Tochter.
Gebt sie ihm doch zur Frau,
9 und verschwägert euch mit uns: gebt uns eure
Töchter, und nehmt euch unsere Töchter;
10 und bleibt bei uns wohnen, und das Land soll
<offen> vor euch liegen! Bleibt, verkehrt darin, und
macht euch darin ansässig!
11 Und Sichem sprach zu ihrem Vater und zu ihren
Brüdern: Lasst mich Gunst finden in euren Augen!
Was ihr mir sagt, will ich geben.
12 Legt mir sehr viel auf als Heiratsgeld und als
Geschenk, ich will es geben, so wie ihr <es> mir
sagt; nur gebt mir das Mädchen zur Frau!
13 Da antworteten die Söhne Jakobs dem Sichem
und seinem Vater Hamor mit Hinterlist und redeten,
weil er ihre Schwester Dina entehrt hatte;
14 und sie sagten zu ihnen: Wir können das nicht
tun, unsere Schwester einem unbeschnittenen
Mann geben, denn das wäre eine Schande für uns.
15 Nur unter der <Bedingung> wollen wir euch zu
Willen sein, wenn ihr werdet wie wir, indem sich
alles Männliche bei euch beschneiden lässt;
16 dann wollen wir euch unsere Töchter geben und
uns eure Töchter nehmen, und wir wollen bei euch
wohnen bleiben und zu [einem] Volk werden.
17 Wenn ihr aber nicht auf uns hört, euch
beschneiden zu lassen, dann nehmen wir unsere
Tochter und ziehen weg.
18 Und ihre Worte waren gut in den Augen Hamors
und in den Augen Sichems, des Sohnes Hamors.
19 Und der junge Mann zögerte nicht, dies zu tun,
denn er hatte Gefallen an der Tochter Jakobs. Und
er genoss mehr Ansehen als alle im Haus seines
Vaters.
20 Und Hamor und sein Sohn Sichem kamen in das
Tor ihrer Stadt, und sie redeten zu den Männern
ihrer Stadt und sagten:
21 Diese Männer sind friedlich gegen uns
<gesinnt>, so mögen sie im Land wohnen bleiben
und darin verkehren; und das Land, siehe, nach
beiden Seiten ausgedehnt <liegt es> vor ihnen. Wir
wollen uns ihre Töchter als Frauen nehmen und
ihnen unsere Töchter geben.
22 Nur unter der <Bedingung> wollen die Männer
uns zu Willen sein, bei uns zu wohnen <und> [ein]
Volk <mit uns> zu werden, dass sich bei uns alles
Männliche beschneiden lässt, so wie sie
beschnitten sind.
23 Ihre Herden und ihr Besitz und all ihr Vieh,
werden die nicht uns gehören? Nur lasst uns ihnen
zu Willen sein, und sie werden bei uns wohnen.
24 Da hörten auf Hamor und auf seinen Sohn
Sichem alle, die zum Tor seiner Stadt <ein- und>
ausgingen. So ließ sich alles Männliche
beschneiden, alle, die zum Tor seiner Stadt <ein-
und> ausgingen.
25 Und es geschah am dritten Tag, als sie in
Schmerzen waren, da nahmen die beiden Söhne
Jakobs, Simeon und Levi, die Brüder Dinas, jeder
sein Schwert und kamen ungehindert gegen die
Stadt und erschlugen alles Männliche.
26 Auch Hamor und seinen Sohn Sichem
erschlugen sie mit der Schärfe des Schwertes und
nahmen Dina aus dem Haus Sichems und gingen
davon.
27 Die Söhne Jakobs kamen über die Erschlagenen
und plünderten die Stadt, weil sie ihre Schwester
entehrt hatten.
28 Ihre Schafe und ihre Rinder und ihre Esel und
<alles>, was in der Stadt und was auf dem Feld
war, nahmen sie;
29 und all ihr Vermögen und alle ihre Kinder und
ihre Frauen führten sie weg und plünderten auch
alles, was in den Häusern war.
30 Da sagte Jakob zu Simeon und Levi: Ihr habt
mich ins Unglück gebracht, indem ihr mich stinkend
macht bei den Bewohnern des Landes, bei den
Kanaanitern und bei den Perisitern. Ich aber bin ein
geringes Häuflein. Wenn sie sich gegen mich
versammeln, werden sie mich schlagen, und ich
werde vernichtet, ich und mein Haus.
31 Sie aber sagten: Durfte er unsere Schwester wie
eine Hure behandeln?

Donnerstag, 02.06

1. Mose 35

1 Und Gott sprach zu Jakob: Mache dich auf, zieh
hinauf nach Bethel und wohne dort, und mache dort
einen Altar dem Gott, der dir erschienen ist, als du
vor deinem Bruder Esau flohst!
2 Da sagte Jakob zu seinem Haus und zu allen, die
bei ihm waren: Schafft die fremden Götter weg, die
in eurer Mitte sind, reinigt euch, und wechselt eure
Kleider!
3 Dann wollen wir uns aufmachen und nach Bethel
hinaufziehen, dort werde ich dem Gott einen Altar
machen, der mir am Tag meiner Not geantwortet
hat und der mit mir gewesen ist auf dem Weg, den
ich gegangen bin.
4 Und sie gaben Jakob alle fremden Götter, die in
ihrer Hand waren, und die Ringe, die an ihren
Ohren <hingen>, und Jakob vergrub sie unter der
Terebinthe, die bei Sichem ist.
5 Und sie brachen auf. Und der Schrecken Gottes
kam über die Städte, die rings um sie her waren,
sodass sie den Söhnen Jakobs nicht nachjagten.
6 So kam Jakob nach Lus, das im Land Kanaan
<liegt>, das ist Bethel, er und alles Volk, das bei
ihm war.
7 Und er baute dort einen Altar und nannte den Ort
El-Bethel; denn dort hatte Gott sich ihm offenbart,
als er vor seinem Bruder floh.
8 Und Debora, die Amme Rebekkas, starb, und sie
wurde unterhalb von Bethel begraben unter der
Eiche; und er gab ihr den Namen Allon Bachut.
9 Und Gott erschien dem Jakob noch einmal, als er
aus Paddan-Aram kam, und segnete ihn.
10 Und Gott sprach zu ihm: Dein Name ist Jakob.
Dein Name soll nicht mehr Jakob heißen, sondern
Israel soll dein Name sein! So gab er ihm den
Namen Israel.
11 Und Gott sprach zu ihm: Ich bin Gott, der
Allmächtige, sei fruchtbar und mehre dich; eine
Nation und eine Schar von Nationen soll aus dir
entstehen, und Könige sollen aus deinen Lenden
hervorkommen!
12 Und das Land, das ich Abraham und Isaak
gegeben habe, dir will ich es geben, und deinen
Nachkommen nach dir will ich das Land geben.
13 Und Gott fuhr von ihm auf an dem Ort, an dem er
mit ihm geredet hatte.
14 Und Jakob richtete einen Gedenkstein auf an
dem Ort, an dem er mit ihm geredet hatte, ein
Denkmal aus Stein, und spendete darauf ein
Trankopfer und goss Öl darauf.
15 Und Jakob gab dem Ort, wo Gott mit ihm geredet
hatte, den Namen Bethel.
16 Und sie brachen von Bethel auf. Und es war
noch eine Strecke Landes, um nach Efrata zu
kommen, da gebar Rahel; und sie hatte es schwer
mit ihrem Gebären.
17 Und es geschah, als sie es schwer hatte mit
ihrem Gebären, da sagte die Hebamme zu ihr:
Fürchte dich nicht, denn auch der wird dir ein
<u/>Sohn!
18 Und es geschah, als ihre Seele ausging - denn
sie musste sterben -, da gab sie ihm den Namen
Ben-Oni; sein Vater aber nannte ihn Ben-Jamin.
19 Und Rahel starb und wurde begraben am Weg
nach Efrata, das ist Bethlehem.
20 Und Jakob richtete über ihrem Grab einen
Gedenkstein auf, das ist das Grabmal Rahels bis
auf diesen Tag.
21 Und Israel brach auf und schlug sein Zelt auf
jenseits von Migdal-Eder.
22 Und es geschah, als Israel in jenem Land
wohnte, ging Ruben hin und lag bei Bilha, der
Nebenfrau seines Vaters. Und Israel hörte es.Die
Söhne Jakobs waren zwölf.
23 Die Söhne Leas: Ruben, der Erstgeborene
Jakobs, und Simeon, Levi, Juda, Issaschar und
Sebulon.
24 Die Söhne Rahels: Josef und Benjamin.
25 Die Söhne Bilhas, der Magd Rahels: Dan und
Naftali.
26 Und die Söhne Silpas, der Magd Leas: Gad und
Asser. Das sind die Söhne Jakobs, die ihm in
Paddan-Aram geboren wurden.
27 Und Jakob kam zu seinem Vater Isaak nach
Mamre, nach Kirjat-Arba, das ist Hebron, wo
Abraham und Isaak sich als Fremde aufgehalten
hatten.
28 Und die Tage Isaaks waren 180 Jahre.
29 Und Isaak verschied und starb und wurde
versammelt zu seinen Völkern, alt und der Tage
satt. Und seine Söhne Esau und Jakob begruben
ihn.

Freitag, 03.16.

1. Mose 36

1 Und dies ist die Generationenfolge Esaus, das ist
Edom.
2 Esau hatte sich seine Frauen von den Töchtern
Kanaans genommen: Ada, die Tochter des Hetiters
Elon, und Oholibama, die Tochter Anas, der
Tochter Zibons, des Horiters,
3 und Basemat, die Tochter Ismaels, die Schwester
Nebajots.
4 Und Ada gebar dem Esau Elifas, und Basemat
gebar Reguël.
5 Oholibama aber gebar Jëusch, Jalam und
Korach. Das sind die Söhne Esaus, die ihm im
Land Kanaan geboren wurden.
6 Und Esau nahm seine Frauen, seine Söhne und
seine Töchter und alle Seelen seines Hauses und
seine Herden und all sein Vieh und all sein
Besitztum, das er im Land Kanaan erworben hatte,
und zog in ein Land, von seinem Bruder Jakob
hinweg.
7 Denn ihre Habe war zu groß, um beieinander zu
wohnen, und das Land ihrer Fremdlingschaft
konnte sie wegen <der Menge> ihrer Herden nicht
tragen.
8 So ließ sich Esau auf dem Gebirge Seïr nieder;
Esau, das ist Edom.
9 Dies ist die Generationenfolge Esaus, des Vaters
von Edom, auf dem Gebirge Seïr.
10 Dies sind die Namen der Söhne Esaus: Elifas,
der Sohn Adas, der Frau Esaus; Reguël, der Sohn
Basemats, der Frau Esaus.
11 Und die Söhne des Elifas waren: Teman, Omar,
Zefo und Gatam und Kenas.
12 Und Timna war eine Nebenfrau von Elifas, des
Sohnes Esaus, die gebar dem Elifas Amalek. Das
sind die Söhne Adas, der Frau Esaus.
13 Und dies sind die Söhne Reguëls: Nahat und
Serach, Schamma und Misa. Das waren die Söhne
von Basemat, der Frau Esaus.
14 Und dies waren die Söhne von Oholibama, der
Tochter Anas, der Tochter Zibons, der Frau Esaus:
Sie gebar dem Esau Jëusch, Jalam und Korach.
15 Dies sind die Fürsten der Söhne Esaus. Die
Söhne des Elifas, des Erstgeborenen Esaus: der
Fürst Teman, der Fürst Omar, der Fürst Zefo, der
Fürst Kenas,
16 der Fürst Korach, der Fürst Gatam, der Fürst
Amalek. Das sind die Fürsten des Elifas im Land
Edom; es sind die Söhne Adas.
17 Und dies sind die Söhne Reguëls, des Sohnes
Esaus: der Fürst Nahat, der Fürst Serach, der Fürst
Schamma, der Fürst Misa. Das sind die Fürsten
des Reguël im Land Edom; es sind die Söhne der
Basemat, der Frau Esaus.
18 Und dies sind die Söhne Oholibamas, der Frau
Esaus: der Fürst Jëusch, der Fürst Jalam, der Fürst
Korach. Das sind die Fürsten Oholibamas, der
Tochter Anas, der Frau Esaus.
19 Das sind die Söhne Esaus und das ihre Fürsten;
das ist Edom.
20 Dies sind die Söhne des Horiters Seïr, die
Bewohner des Landes: Lotan, Schobal, Zibon und
Ana,
21 Dischon und Ezer und Dischan. Das sind die
Fürsten der Horiter, Söhne Seïrs, im Land Edom.
22 Und die Söhne Lotans waren: Hori und Hemam,
Lotans Schwester aber war Timna.
23 Und dies sind die Söhne Schobals: Alwan,
Manahat und Ebal, Schefo und Onam.
24 Und dies sind die Söhne Zibons: Aja und Ana.
Das ist der Ana, der die warmen Quellen in der
Wüste fand, als er die Esel seines Vaters Zibon
weidete.
25 Und dies sind die Söhne des Ana: Dischon und
Oholibama, die Tochter des Ana.
26 Und dies sind die Söhne Dischons: Hemdan,
Eschban, Jitran und Keran.
27 Dies sind die Söhne Ezers: Bilhan, Saawan und
Akan.
28 Dies sind die Söhne Dischans: Uz und Aran.
29 Dies sind die Fürsten der Horiter: der Fürst
Lotan, der Fürst Schobal, der Fürst Zibon, der Fürst
Ana,
30 der Fürst Dischon, der Fürst Ezer, der Fürst
Dischan. Das sind die Fürsten der Horiter, nach
ihren Fürsten, im Land Seïr.
31 Und dies sind die Könige, die im Land Edom
herrschten, bevor ein König über die Söhne Israel
regierte:
32 König in Edom war Bela, der Sohn Beors; und
der Name seiner Stadt war Dinhaba.
33 Und Bela starb, und König wurde an seiner
Stelle Jobab, der Sohn Serachs, aus Bozra.
34 Und Jobab starb, und König wurde an seiner
Stelle Huscham, aus dem Land der Temaniter.
35 Und Huscham starb, und König wurde an seiner
Stelle Hadad, der Sohn Bedads, der Midian schlug
im Gebiet Moabs; und der Name seiner Stadt war
Awit.
36 Und Hadad starb, und König wurde an seiner
Stelle Samla aus Masreka.
37 Und Samla starb, und König wurde an seiner
Stelle Schaul aus Rehobot am Strom.
38 Und Schaul starb, und König wurde an seiner
Stelle Baal-Hanan, der Sohn Achbors.
39 Und Baal-Hanan, der Sohn Achbors, starb, und
König wurde an seiner Stelle Hadar; und der Name
seiner Stadt war Pagu und der Name seiner Frau
Mehetabel, die Tochter Matreds, der Tochter des
Me-Sahab.
40 Und dies sind die Namen der Fürsten Esaus,
nach ihren Sippen, nach ihren Ortschaften, mit
ihren Namen: der Fürst Timna, der Fürst Alwa, der
Fürst Jetet,
41 der Fürst Oholibama, der Fürst Ela, der Fürst
Pinon,
42 der Fürst Kenas, der Fürst Teman, der Fürst
Mibzar,
43 der Fürst Magdiël, der Fürst Iram. Das sind die
Fürsten von Edom nach ihren Wohnsitzen, im Land
ihres Eigentums. Das ist Esau, der Vater Edoms.

11.Woche 05.-11.06.

Sonntag, 05.06.

1. Mose 37,1-11

1 Und Jakob wohnte im Land der
Fremdlingschaft seines Vaters, im
Land Kanaan.
2 Dies ist die Geschichte Jakobs:
Josef, siebzehn Jahre alt, war als
Hirte mit seinen Brüdern bei den
Schafen - als er <noch> ein Junge
war -, mit den Söhnen Bilhas und mit
den Söhnen Silpas, der Frauen seines
Vaters. Und Josef hinterbrachte ihrem
Vater die üble Nachrede über sie.
3 Und Israel liebte Josef mehr als all
seine Söhne, weil er der Sohn seines
Alters war; und er machte ihm einen
bunten Leibrock.
4 Als aber seine Brüder sahen, dass
ihr Vater ihn mehr liebte als alle seine
Brüder; da hassten sie ihn und
konnten ihn nicht <mehr> grüßen.
5 Und Josef hatte einen Traum, den
erzählte er seinen Brüdern; da
hassten sie ihn noch mehr.
6 Und er sagte zu ihnen: Hört doch
diesen Traum, den ich gehabt habe:
7 Siehe, wir banden Garben mitten
auf dem Feld, und siehe, meine Garbe
richtete sich auf und blieb auch
aufrecht stehen; und siehe, eure
Garben stellten sich ringsum auf und
verneigten sich vor meiner Garbe.
8 Da sagten seine Brüder zu ihm:
Willst du etwa König über uns werden,
willst du gar über uns herrschen? Und
sie hassten ihn noch mehr wegen
seiner Träume und wegen seiner
Reden.
9 Und er hatte noch einen anderen
Traum, auch den erzählte er seinen
Brüdern und sagte: Siehe, noch einen
Traum hatte ich, und siehe, die Sonne
und der Mond und elf Sterne beugten
sich vor mir nieder.
10 Und er erzählte es seinem Vater
und seinen Brüdern. Da schalt ihn
sein Vater und sagte zu ihm: Was ist
das für ein Traum, den du gehabt
hast? Sollen wir etwa kommen, ich
und deine Mutter und deine Brüder,
um uns vor dir zur Erde
niederzubeugen?
11 Und seine Brüder waren
eifersüchtig auf ihn; aber sein Vater
bewahrte das Wort.

Montag, 06.06.

1. Mose 37,12-36

12 Und seine Brüder gingen fort, um die Schafe
ihres Vaters bei Sichem zu weiden.
13 Da sagte Israel zu Josef: Weiden nicht deine
Brüder bei Sichem? Komm, ich will dich zu ihnen
senden! Er aber sagte zu ihm: Hier bin ich.
14 Da sagte er zu ihm: Geh doch hin, sieh nach
dem Wohlergehen deiner Brüder und nach dem
Wohlergehen der Schafe, und bring mir Antwort. So
sandte er ihn aus dem Tal von Hebron, und er kam
nach Sichem.
15 Da fand ihn ein Mann, und siehe, er irrte auf dem
Feld umher; und der Mann fragte ihn: Was suchst
du?
16 Und er sagte: Ich suche meine Brüder. Teile mir
doch mit, wo sie weiden!
17 Da sagte der Mann: Sie sind von hier
aufgebrochen, denn ich hörte sie sagen: »Lasst
uns nach Dotan gehen!« Da ging Josef seinen
Brüdern nach und fand sie bei Dotan.
18 Als sie ihn von ferne sahen und bevor er sich
ihnen genähert hatte, da ersannen sie gegen ihn
den Anschlag, ihn zu töten.
19 Und sie sagten einer zum andern: Siehe, da
kommt dieser Träumer!
20 So kommt nun und lasst uns ihn erschlagen und
ihn in eine der Zisternen werfen, und wir wollen
sagen: Ein böses Tier hat ihn gefressen! Dann
werden wir sehen, was aus seinen Träumen wird.
21 Als Ruben <das> hörte, wollte er ihn aus ihrer
Hand retten und sagte: Lasst uns ihn nicht
totschlagen!
22 Und Ruben sagte zu ihnen: Vergießt nicht Blut,
werft ihn in diese Zisterne, die in der Wüste ist, aber
legt nicht Hand an ihn! <Das sagte er,> damit er ihn
aus ihrer Hand rettete, um ihn zu seinem Vater
zurückzubringen.
23 Und es geschah, als Josef zu seinen Brüdern
kam, da zogen sie Josef seinen Leibrock aus, den
bunten Leibrock, den er anhatte.
24 Und sie nahmen ihn und warfen ihn in die
Zisterne; die Zisterne aber war leer, es war kein
Wasser darin.
25 Dann setzten sie sich, um zu essen. Und sie
erhoben ihre Augen und sahen: Und siehe, eine
Karawane von Ismaelitern kam von Gilead her; und
ihre Kamele trugen Tragakant und Balsamharz und
Ladanum; sie zogen hin, um es nach Ägypten
hinabzubringen.
26 Da sagte Juda zu seinen Brüdern: Was für ein
Gewinn ist es, dass wir unseren Bruder erschlagen
und sein Blut zudecken?
27 Kommt, lasst uns ihn an die Ismaeliter
verkaufen; aber unsere Hand sei nicht an ihm, denn
unser Bruder, unser Fleisch ist er! Und seine
Brüder hörten <darauf>.
28 Da kamen midianitische Männer vorüber,
Händler, und sie zogen <ihn> heraus und holten
Josef aus der Zisterne herauf. Und sie verkauften
Josef an die Ismaeliter für zwanzig
Silber<schekel>. Und sie brachten Josef nach
Ägypten.
29 Als nun Ruben zur Zisterne zurückkam, und
siehe, Josef war nicht in der Zisterne, da zerriss er
seine Kleider.
30 Und er kehrte zu seinen Brüdern zurück und
sagte: Der Junge ist nicht <mehr> da! Ich aber,
wohin soll ich <jetzt> gehen?
31 Da nahmen sie den Leibrock Josefs und
schlachteten einen Ziegenbock und tauchten den
Leibrock in das Blut.
32 Dann schickten sie den bunten Leibrock hin und
ließen ihn ihrem Vater bringen und sagen: Das
haben wir gefunden. Untersuche doch, ob es der
Leibrock deines Sohnes ist oder nicht!
33 Da untersuchte er ihn und sagte: Der Leibrock
meines Sohnes! Ein böses Tier hat ihn gefressen;
zerrissen, zerrissen ist Josef!
34 Und Jakob zerriss seine Kleider und legte
Sacktuch um seine Hüften, und er trauerte um
seinen Sohn viele Tage.
35 Und alle seine Söhne und alle seine Töchter
machten sich auf, um ihn zu trösten; er aber
weigerte sich, sich trösten zu lassen, und sagte:
sondern in Trauer werde ich zu meinem Sohn in
den Scheol hinabfahren. So beweinte ihn sein
Vater.
36 Und die Midianiter verkauften ihn nach Ägypten,
an Potifar, einen Kämmerer des Pharao, den
Obersten der Leibwächter.

Dienstag, 07.06.

1. Mose 38

1 Und es geschah in jener Zeit, dass Juda von
seinen Brüdern hinabzog und zu einem Mann von
Adullam einkehrte, dessen Name war Hira.
2 Dort sah Juda die Tochter eines kanaanitischen
Mannes, mit Namen Schua; und er nahm sie <zur
Frau> und ging zu ihr ein.
3 Und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn,
dem gab er den Namen Er.
4 Und sie wurde wieder schwanger und gebar
einen Sohn, dem gab sie den Namen Onan.
5 Und noch einmal gebar sie einen Sohn, dem gab
sie den Namen Schela; Juda war aber zu Kesib, als
sie ihn gebar.
6 Und Juda nahm für seinen Erstgeborenen Er eine
Frau, deren Name war Tamar.
7 Aber Er, der Erstgeborene Judas, war böse in
den Augen des HERRN, so ließ der HERR ihn
sterben.
8 Da sagte Juda zu Onan: Geh zu der Frau deines
Bruders ein, und geh mit ihr die Schwagerehe ein,
und lass deinem Bruder Nachkommen erstehen!
9 Da aber Onan wusste, dass die Nachkommen
nicht ihm gehören würden, geschah es, wenn er zu
der Frau seines Bruders einging, dass er <den
Samen> auf die Erde <fallen und> verderben ließ,
um seinem Bruder keine Nachkommen zu geben.
10 Und es war böse in den Augen des HERRN, was
er tat; so ließ er auch ihn sterben.
11 Da sagte Juda zu seiner Schwiegertochter
Tamar: Bleibe Witwe im Haus deines Vaters, bis
mein Sohn Schela groß sein wird! Denn er sagte
<sich>: Dass nicht auch [er] stirbt wie seine Brüder!
So ging Tamar hin und blieb im Haus ihres Vaters.
12 Als nun viele Tage vergangen waren, da starb
die Tochter Schuas, Judas Frau. Und als Juda
getröstet war, ging er zu seinen Schafscherern
hinauf nach Timna, er und sein Freund Hira, der
Adullamiter.
13 Und es wurde der Tamar berichtet: Siehe, dein
Schwiegervater geht nach Timna hinauf, um seine
Schafe zu scheren.
14 Da legte sie die Kleider ihrer Witwenschaft von
sich ab, bedeckte sich mit einem Schleier und
verhüllte sich. Dann setzte sie sich an den Eingang
von Enajim, das am Weg nach Timna <liegt>; denn
sie hatte gesehen, dass Schela groß geworden war
und sie ihm <doch> nicht zur Frau gegeben wurde.
15 Und Juda sah sie und hielt sie für eine Hure,
denn sie hatte ihr Gesicht bedeckt.
16 Und er bog zu ihr ab an den Weg und sagte: Auf,
lass mich zu dir eingehen! Denn er erkannte nicht,
dass sie seine Schwiegertochter war. Sie aber
sagte: Was gibst du mir, wenn du zu mir eingehst?
17 Da sagte er: Ich will dir ein Ziegenböckchen von
der Herde senden. Sie sagte: Wenn du ein Pfand
gibst, bis du es sendest!
18 Da sagte er: Was für ein Pfand soll ich dir
geben? Sie sagte: Deinen Siegelring und deine
Schnur und deinen Stab, der in deiner Hand ist. Da
gab er es ihr und ging zu ihr ein, und sie wurde
schwanger von ihm.
19 Dann stand sie auf und ging hin, sie legte ihren
Schleier von sich ab und zog die Kleider ihrer
Witwenschaft <wieder> an.
20 Juda aber sandte das Ziegenböckchen durch die
Hand seines Freundes, des Adullamiters, um das
Pfand aus der Hand der Frau zu holen; aber er fand
sie nicht.
21 Da fragte er die Leute ihres Ortes: Wo ist jene
Geweihte, die zu Enajim am Weg war? Sie aber
sagten: Hier ist keine Geweihte gewesen.
22 Da kehrte er zu Juda zurück und sagte: Ich habe
sie nicht gefunden, auch sagten die Leute des
Ortes: »Hier ist keine Geweihte gewesen.«
23 Da sagte Juda: Sie soll es bei sich behalten,
damit wir nicht zum Gespött werden; siehe, ich
habe ja dieses Böckchen gesandt, und du hast sie
nicht gefunden.
24 Und es geschah nach etwa drei Monaten, da
wurde dem Juda berichtet: Deine Schwiegertochter
Tamar hat Hurerei getrieben, und siehe, sie ist
sogar schwanger von Hurerei. Da sagte Juda:
Führt sie hinaus, sie soll verbrannt werden!
25 Als sie nun hinausgeführt wurde, da sandte sie
zu ihrem Schwiegervater und ließ <ihm> sagen:
Von einem Mann, dem dies gehört, bin ich
schwanger. Und sie sagte: Untersuche doch, wem
dieser Siegelring und diese Schnur und dieser Stab
gehört!
26 Da untersuchte es Juda und sagte: Sie ist im
Recht mir gegenüber, deswegen weil ich sie
meinem Sohn Schela nicht gegeben habe. Und er
erkannte sie künftig nicht mehr.
27 Und es geschah zur Zeit, als sie gebären sollte,
siehe, da waren Zwillinge in ihrem Leib.
28 Und es geschah, während sie gebar, da streckte
<einer> die Hand heraus, und die Hebamme nahm
sie und band eine rote Schnur um seine Hand und
sagte: Der ist zuerst herausgekommen.
29 Und es geschah, als er seine Hand zurückzog,
siehe, da kam sein Bruder heraus; und sie sagte:
Was für einen Riss hast du deinetwegen gerissen!
Und man gab ihm den Namen Perez.
30 Und danach kam sein Bruder heraus, um
dessen Hand die rote Schnur war. Dem gab man
den Namen Serach.

Mittwoch, 08.06.

1. Mose 39

1 Und Josef war nach Ägypten hinabgeführt
worden. Und Potifar, ein Kämmerer des Pharao,
der Oberste der Leibwächter, ein Ägypter, kaufte
ihn aus der Hand der Ismaeliter, die ihn dorthin
hinabgeführt hatten.
2 Der HERR aber war mit Josef, und er war ein
Mann, dem alles gelang; und er blieb im Haus
seines ägyptischen Herrn.
3 Als nun sein Herr sah, dass der HERR mit ihm
war und dass der HERR alles, was er tat, in seiner
Hand gelingen ließ,
4 da fand Josef Gunst in seinen Augen, und er
bediente ihn <persönlich>. Und er bestellte ihn über
sein Haus, und alles, was er besaß, gab er in seine
Hand.
5 Und es geschah, seitdem er ihn über sein Haus
bestellt hatte und über alles, was er besaß, da
segnete der HERR das Haus des Ägypters um
Josefs willen; und der Segen des HERRN war auf
allem, was er hatte, im Haus und auf dem Feld.
6 Und er überließ alles, was er hatte, der Hand
Josefs und kümmerte sich bei ihm um gar nichts,
außer um das Brot, das er aß. Josef aber war
schön von Gestalt und schön von Aussehen.
7 Und es geschah nach diesen Dingen, da warf die
Frau seines Herrn ihre Augen auf Josef und sagte:
Liege bei mir!
8 Er aber weigerte sich und sagte zu der Frau
seines Herrn: Siehe, mein Herr kümmert sich um
nichts bei mir im Haus; und alles, was er besitzt, hat
er in meine Hand gegeben.
9 Er <selbst> ist in diesem Haus nicht größer als
ich, und er hat mir gar nichts vorenthalten als nur
dich, weil du seine Frau bist. Wie sollte ich dieses
große Unrecht tun und gegen Gott sündigen?
10 Und es geschah, obwohl sie Tag für Tag auf
Josef einredete, hörte er nicht auf sie, bei ihr zu
liegen, mit ihr <zusammen> zu sein.
11 Da geschah es an einem solchen Tag, dass er
ins Haus kam, um sein Geschäft zu besorgen, als
<gerade> kein Mensch von den Leuten des Hauses
dort im Haus war,
12 da ergriff sie ihn bei seinem Gewand und sagte:
Liege bei mir! Er aber ließ sein Gewand in ihrer
Hand, floh und lief hinaus.
13 Und es geschah, als sie sah, dass er sein
Gewand in ihrer Hand gelassen hatte und
hinausgeflohen war,
14 da rief sie die Leute ihres Hauses und sagte zu
ihnen: Seht, er hat uns einen hebräischen Mann
hergebracht, Mutwillen mit uns zu treiben. Er ist zu
mir gekommen, um bei mir zu liegen, aber ich habe
mit lauter Stimme gerufen.
15 Und es geschah, als er hörte, dass ich meine
Stimme erhob und rief, da ließ er sein Gewand
neben mir und floh und lief hinaus.
16 Und sie ließ sein Gewand neben sich liegen, bis
sein Herr nach Hause kam.
17 Da redete sie zu ihm mit denselben Worten: Der
hebräische Sklave, den du uns hergebracht hast,
ist zu mir gekommen, um Mutwillen mit mir zu
treiben;
18 und es geschah, als ich meine Stimme erhob
und rief, da ließ er sein Gewand neben mir und floh
hinaus.
19 Und es geschah, als sein Herr die Worte seiner
Frau hörte, die sie zu ihm redete, indem sie sagte:
Nach diesen Worten hat mir dein Sklave getan; da
entbrannte sein Zorn.
20 Und Josefs Herr nahm ihn und legte ihn ins
Gefängnis, an den Ort, wo die Gefangenen des
Königs gefangen lagen; und er war dort im
Gefängnis.
21 Der HERR aber war mit Josef und wandte sich
ihm <in> Treue zu und gab ihm Gunst in den Augen
des Obersten des Gefängnisses.
22 Und der Oberste des Gefängnisses übergab alle
Gefangenen, die im Gefängnis waren, der Hand
Josefs; und alles, was man dort tat, das veranlasste
er.
23 Der Oberste des Gefängnisses sah nicht nach
dem Geringsten, das unter seiner Hand war, weil
der HERR mit ihm war; und was er tat, ließ der
HERR gelingen.

Donnerstag, 09.06.

1. Mose 40

1 Und es geschah nach diesen Dingen, da
versündigten sich der Mundschenk des Königs von
Ägypten und der Bäcker gegen ihren Herrn, den
König von Ägypten.
2 Und der Pharao wurde zornig über seine beiden
Kämmerer, über den Obersten der Mundschenke
und über den Obersten der Bäcker;
3 und er gab sie in Gewahrsam, in das Haus des
Obersten der Leibwächter, ins Gefängnis, an den
Ort, wo Josef gefangen lag.
4 Und der Oberste der Leibwächter gab ihnen
Josef bei, und er bediente sie; und sie waren eine
Zeit lang in Gewahrsam.
5 Und sie hatten beide einen Traum, jeder seinen
Traum in [einer] Nacht, jeder mit einer
<besonderen> Deutung seines Traumes, der
Mundschenk und der Bäcker des Königs von
Ägypten, die im Gefängnis gefangen lagen.
6 Als Josef am Morgen zu ihnen kam und sie sah,
siehe, da waren sie traurig.
7 Und er fragte die Kämmerer des Pharao, die mit
ihm im Haus seines Herrn in Gewahrsam waren:
Warum sind eure Gesichter heute so traurig?
8 Da sagten sie zu ihm: Wir haben einen Traum
gehabt, aber es gibt keinen, der ihn deute. Da sagte
Josef zu ihnen: Sind die Deutungen nicht Gottes
<Sache>? Erzählt mir doch!
9 Da erzählte der Oberste der Mundschenke dem
Josef seinen Traum und sagte zu ihm: In meinem
Traum, siehe, da war ein Weinstock vor mir
10 und an dem Weinstock drei Ranken; und sowie
er <Knospen> trieb, kam sein Blütenstand hervor,
<und> seine Traubenkämme reiften zu Trauben.
11 Und der Becher des Pharao war in meiner Hand,
und ich nahm die Trauben und presste sie in den
Becher des Pharao aus und gab den Becher in die
Hand des Pharao.
12 Da sagte Josef zu ihm: Das ist seine Deutung:
Die drei Ranken, sie <bedeuten> drei Tage.
13 Noch drei Tage, dann wird der Pharao dein
Haupt erheben und dich wieder in deine Stellung
einsetzen, und du wirst den Becher des Pharao in
seine Hand geben nach der früheren Weise, als du
sein Mundschenk warst.
14 Aber denke an mich bei dir, wenn es dir gut geht,
und erweise doch Treue an mir, und erwähne mich
beim Pharao, und bring mich aus diesem Haus
heraus!
15 Denn gestohlen bin ich aus dem Land der
Hebräer, und auch hier habe ich gar nichts getan,
dass sie mich in den Kerker gesetzt haben.
16 Als nun der Oberste der Bäcker sah, dass er gut
gedeutet hatte, sagte er zu Josef: Auch ich <sah>
in meinem Traum, und siehe, drei Körbe mit
Weißbrot waren auf meinem Kopf
17 und im obersten Korb allerlei Esswaren des
Pharao, Backwerk, und die Vögel fraßen sie aus
dem Korb auf meinem Kopf weg.
18 Da antwortete Josef und sagte: Das ist seine
Deutung: Die drei Körbe, sie <bedeuten> drei Tage.
19 Noch drei Tage, dann wird der Pharao dein
Haupt erheben und dich an ein Holz hängen, und
die Vögel werden dein Fleisch von dir wegfressen.
20 Und es geschah am dritten Tag, dem Geburtstag
des Pharao, da machte er für all seine Knechte ein
Mahl; und er erhob das Haupt des Obersten der
Mundschenke und das Haupt des Obersten der
Bäcker unter seinen Knechten.
21 Und er setzte den Obersten der Mundschenke
wieder in sein Schenkamt ein, dass er den Becher
in die Hand des Pharao gab,
22 den Obersten der Bäcker aber ließ er hängen, so
wie es ihnen Josef gedeutet hatte.
23 Aber der Oberste der Mundschenke dachte nicht
<mehr> an Josef und vergaß ihn.

Freitag, 10.06.

1. Mose 41,1-36

1 Es geschah aber am Ende von zwei vollen
Jahren, da träumte der Pharao: Und siehe, er stand
am Strom.
2 Und siehe, aus dem Strom stiegen sieben Kühe
herauf, schön von Aussehen und fett an Fleisch,
und sie weideten im Riedgras.
3 Und siehe, sieben andere Kühe stiegen nach
ihnen aus dem Strom herauf, hässlich von
Aussehen und mager an Fleisch, und sie stellten
sich neben die Kühe ans Ufer des Stromes.
4 Und die Kühe, die hässlich von Aussehen und
mager an Fleisch waren, fraßen die sieben Kühe,
die schön von Aussehen und fett waren. Da
erwachte der Pharao.
5 Und er schlief <wieder> ein und träumte zum
zweiten Mal: Und siehe, sieben Ähren wuchsen auf
an [einem] Halm, fett und schön.
6 Und siehe, sieben Ähren, mager und vom
Ostwind versengt, sprossten nach ihnen auf.
7 Und die mageren Ähren verschlangen die sieben
fetten und vollen Ähren. Da erwachte der Pharao,
und siehe, es war ein Traum.
8 Und es geschah am Morgen, da war sein Geist
voller Unruhe, und er sandte hin und ließ alle
Wahrsagepriester Ägyptens und alle seine Weisen
rufen; und der Pharao erzählte ihnen seine Träume,
aber da war keiner, der sie dem Pharao deutete.
9 Da redete der Oberste der Mundschenke den
Pharao an: Ich bringe heute meine Sünde in
Erinnerung.
10 Der Pharao war <einst> sehr zornig über seine
Knechte und gab mich in Gewahrsam in das Haus
des Obersten der Leibwächter, mich und den
Obersten der Bäcker.
11 Da hatten wir einen Traum in [einer] Nacht, ich
und er; wir träumten jeder mit einer <besonderen>
Deutung seines Traumes.
12 Aber dort bei uns war ein junger Hebräer, ein
Sklave des Obersten der Leibwächter, und wir
erzählten ihm <die Träume>. Da deutete er uns
unsere Träume, jeden deutete er nach seinem
Traum.
13 Und es geschah, wie er uns deutete, also ist es
geschehen: Mich hat man wieder in meine Stellung
eingesetzt, und ihn hat man gehängt.
14 Da sandte der Pharao hin und ließ Josef rufen;
da ließen sie ihn schnell aus dem Kerker holen.
Und er schor sich, wechselte seine Kleider und
kam zum Pharao.
15 Und der Pharao sprach zu Josef: Ich habe einen
Traum gehabt, aber es gibt keinen, der ihn deute;
ich habe nun von dir sagen hören, du verstehst es,
einen Traum zu deuten.
16 Da antwortete Josef dem Pharao: Das steht nicht
bei mir; Gott wird antworten, was dem Pharao zum
Heil ist.
17 Da redete der Pharao zu Josef: In meinem
Traum, siehe, da stand ich am Ufer des Stromes.
18 Und siehe, aus dem Strom stiegen sieben Kühe
herauf, fett an Fleisch und schön von Gestalt, und
sie weideten im Riedgras.
19 Und siehe, sieben andere Kühe stiegen nach
ihnen herauf, dürr und sehr hässlich von Gestalt
und mager an Fleisch; ich habe im ganzen Land
Ägypten nie so hässliche gesehen wie diese.
20 Und die mageren und hässlichen Kühe fraßen
die sieben ersten fetten Kühe.
21 Und als sie in ihren Bauch gekommen waren, da
merkte man nichts <davon>, dass sie in ihren
Bauch gekommen waren, sondern ihr Aussehen
war hässlich wie im Anfang. Und ich erwachte.
22 Dann sah ich in meinem <zweiten> Traum, und
siehe, sieben Ähren wuchsen auf an [einem] Halm,
voll und schön.
23 Und siehe, sieben Ähren, dürr, mager <und>
vom Ostwind versengt, sprossten nach ihnen auf;
24 und die mageren Ähren verschlangen die sieben
schönen Ähren. Und ich habe es den
Wahrsagepriestern gesagt; aber es gibt keinen, der
es mir erklärt.
25 Da sprach Josef zum Pharao: Der Traum des
Pharao ist [einer]. Gott hat dem Pharao mitgeteilt,
was er tun will.
26 Die sieben schönen Kühe sind sieben Jahre,
und die sieben schönen Ähren sind sieben Jahre;
nur [ein] Traum ist es.
27 Und die sieben mageren und hässlichen Kühe,
die nach ihnen heraufstiegen, <auch> sie sind
sieben Jahre, so auch die sieben leeren, vom
Ostwind versengten Ähren: Es werden sieben
Jahre der Hungersnot sein.
28 Das ist das Wort, das ich zu dem Pharao
geredet habe: Gott hat den Pharao sehen lassen,
was er tun will.
29 Siehe, sieben Jahre kommen, großer Überfluss
<wird herrschen> im ganzen Land Ägypten.
30 Nach ihnen aber werden sieben Jahre der
Hungersnot aufkommen, und aller Überfluss wird
im Land Ägypten vergessen sein, und die
Hungersnot wird das Land erschöpfen.
31 Und man wird nichts mehr von dem Überfluss im
Land erkennen angesichts dieser Hungersnot
danach, denn sie wird sehr schwer sein.
32 Und dass der Traum zweimal an den Pharao
erging, <bedeutet,> dass die Sache bei Gott fest
beschlossen ist und dass Gott eilt, sie zu tun.
33 Und nun sehe der Pharao nach einem
verständigen und weisen Mann und setze ihn über
das Land Ägypten.
34 Der Pharao veranlasse, dass man Aufseher über
das Land bestellt- und er erhebe den Fünften vom
Land Ägypten in den sieben Jahren des
Überflusses -,
35 und sie sollen alle Nahrungsmittel dieser
kommenden guten Jahre einsammeln und unter der
Obhut des Pharao Getreide aufspeichern als
Nahrungsmittel in den Städten und <es dort>
aufbewahren.
36 So soll die <eingesammelte> Nahrung zum
Vorrat für das Land dienen für die sieben Jahre der
Hungersnot, die im Land Ägypten sein werden,
damit das Land durch die Hungersnot nicht
zugrunde geht.

Sabbat 11,06.

1. Mose 41,37-46

37 Und das Wort war gut in den
Augen des Pharao und in den
Augen aller seiner Diener.
38 Und der Pharao sagte zu
seinen Dienern: Werden wir einen
finden wie diesen, einen Mann, in
dem der Geist Gottes ist?
39 Und zu Josef sagte der Pharao:
Nachdem dich Gott dies alles hat
erkennen lassen, ist keiner so
verständig und weise wie du.
40 [Du] sollst über mein Haus sein,
und deinem Mund soll mein
ganzes Volk sich fügen; nur um
den Thron will ich größer sein als
du.
41 Und der Pharao sagte zu Josef:
Siehe, ich habe dich über das
ganze Land Ägypten gesetzt.
42 Und der Pharao nahm seinen
Siegelring von seiner Hand und
steckte ihn an Josefs Hand, und er
kleidete ihn in Kleider aus Byssus
und legte die goldene Kette um
seinen Hals.
43 Und er ließ ihn auf dem zweiten
Wagen fahren, den er hatte, und
man rief vor ihm her: Achtung! So
setzte er ihn über das ganze Land
Ägypten.
44 Und der Pharao sprach zu
Josef: Ich bin der Pharao, aber
ohne dich soll kein Mensch im
ganzen Land Ägypten seine Hand
oder seinen Fuß erheben!
45 Und der Pharao gab Josef den
Namen Zafenat-Paneach und gab
ihm Asenat, die Tochter Potiferas,
des Priesters von On, zur Frau.
Dann zog Josef aus über das
<ganze> Land Ägypten.
46 Und Josef war dreißig Jahre alt,
als er vor dem Pharao, dem König
von Ägypten, stand. Und Josef
ging vom Pharao weg und zog
durch das ganze Land Ägypten.

12. Woche 12.-18.06.

Sonntag, 12.06.

1. Mose 41,37-46

37 Und das Wort war gut in den
Augen des Pharao und in den
Augen aller seiner Diener.
38 Und der Pharao sagte zu
seinen Dienern: Werden wir einen
finden wie diesen, einen Mann, in
dem der Geist Gottes ist?
39 Und zu Josef sagte der Pharao:
Nachdem dich Gott dies alles hat
erkennen lassen, ist keiner so
verständig und weise wie du.
40 [Du] sollst über mein Haus sein,
und deinem Mund soll mein
ganzes Volk sich fügen; nur um
den Thron will ich größer sein als
du.
41 Und der Pharao sagte zu Josef:
Siehe, ich habe dich über das
ganze Land Ägypten gesetzt.
42 Und der Pharao nahm seinen
Siegelring von seiner Hand und
steckte ihn an Josefs Hand, und er
kleidete ihn in Kleider aus Byssus
und legte die goldene Kette um
seinen Hals.
43 Und er ließ ihn auf dem zweiten
Wagen fahren, den er hatte, und
man rief vor ihm her: Achtung! So
setzte er ihn über das ganze Land
Ägypten.
44 Und der Pharao sprach zu
Josef: Ich bin der Pharao, aber
ohne dich soll kein Mensch im
ganzen Land Ägypten seine Hand
oder seinen Fuß erheben!
45 Und der Pharao gab Josef den
Namen Zafenat-Paneach und gab
ihm Asenat, die Tochter Potiferas,
des Priesters von On, zur Frau.
Dann zog Josef aus über das
<ganze> Land Ägypten.
46 Und Josef war dreißig Jahre alt,
als er vor dem Pharao, dem König
von Ägypten, stand. Und Josef
ging vom Pharao weg und zog
durch das ganze Land Ägypten.

Montag, 13.06.

1. Mose 41,47-57

47 Und das Land trug in den sieben
Jahren des Überflusses haufenweise.
48 Und er sammelte alle
Nahrungsmittel der sieben Jahre, in
denen im Land Ägypten Überfluss
war, und brachte die Nahrungsmittel
in die Städte; die Nahrungsmittel der
Felder, die im Umkreis der Stadt
<lagen>, brachte er in sie hinein.
49 Und Josef speicherte Getreide auf
wie Sand des Meeres, über die
Maßen viel, bis man aufhörte zu
zählen, denn es war ohne Zahl.
50 Und dem Josef wurden zwei Söhne
geboren, ehe das Jahr der
Hungersnot kam, die Asenat ihm
gebar, die Tochter Potiferas, des
Priesters von On.
51 Und Josef gab dem Erstgeborenen
den Namen Manasse. Denn Gott hat
mich vergessen lassen all meine
Mühe und das ganze Haus meines
Vaters.
52 Und dem zweiten gab er den
Namen Ephraim. Denn Gott hat mich
fruchtbar gemacht im Land meines
Elends.
53 Und die sieben Jahre des
Überflusses, der im Land Ägypten
gewesen war, gingen zu Ende,
54 und die sieben Jahre der
Hungersnot begannen zu kommen, so
wie es Josef gesagt hatte. Und in
allen Ländern war Hungersnot, aber
im ganzen Land Ägypten war Brot.
55 Als nun das ganze Land Ägypten
hungerte und das Volk zum Pharao
um Brot schrie, da sagte der Pharao
zu allen Ägyptern: Geht zu Josef; tut,
was er euch sagt!
56 Und die Hungersnot war auf der
ganzen Erde; und Josef öffnete alles,
worin <Getreide> war, und verkaufte
den Ägyptern Getreide; und die
Hungersnot war stark im Land
Ägypten.
57 Und alle Welt kam nach Ägypten zu
Josef, um Getreide zu kaufen; denn
die Hungersnot war stark auf der
ganzen Erde.

Dienstag, 14.06.

1. Mose 42

1 Als Jakob sah, dass Getreide in Ägypten war, da
sagte Jakob zu seinen Söhnen: Was seht ihr
einander an?
2 Und er sagte: Siehe, ich habe gehört, dass es in
Ägypten Getreide gibt. Zieht hinab und kauft uns
von da Getreide, damit wir am Leben bleiben und
nicht sterben!
3 Da zogen die zehn Brüder Josefs hinab, um
Getreide aus Ägypten zu kaufen.
4 Aber Benjamin, Josefs Bruder, sandte Jakob
nicht mit seinen Brüdern; denn er sagte: Es soll ihm
kein Unfall zustoßen!
5 Und so kamen die Söhne Israels unter den
Ankommenden, um Getreide zu kaufen; denn die
Hungersnot war <auch> im Land Kanaan.
6 Und Josef, [er] war der Machthaber über das
Land, er war es, der allem Volk des Landes
Getreide verkaufte. Als nun die Brüder Josefs
kamen, beugten sie sich vor ihm nieder, mit dem
Gesicht zur Erde.
7 Als Josef seine Brüder sah, da erkannte er sie;
aber er stellte sich fremd gegen sie und redete hart
mit ihnen und sagte zu ihnen: Woher kommt ihr?
Sie sagten: Aus dem Land Kanaan, um
Nahrungsmittel zu kaufen.
8 Und Josef hatte seine Brüder erkannt, sie aber
erkannten ihn nicht.
9 Da dachte Josef an die Träume, die er von ihnen
gehabt hatte, und er sagte zu ihnen: Ihr seid
Kundschafter; die Blöße des Landes auszuspähen,
seid ihr gekommen.
10 Sie aber sagten zu ihm: Nein, mein Herr;
sondern deine Knechte sind gekommen, um
Nahrungsmittel zu kaufen.
11 Wir alle - Söhne [eines] Mannes sind wir!
Redliche <Männer> sind wir! Deine Knechte sind
keine Kundschafter.
12 Er aber sagte zu ihnen: Nein, sondern die Blöße
des Landes zu erspähen, seid ihr gekommen.
13 Da sagten sie: Zwölf <an der Zahl> sind deine
Knechte, Brüder sind wir, Söhne [eines] Mannes im
Land Kanaan; und siehe, der jüngste ist heute bei
unserm Vater <geblieben>, und der eine - er ist
nicht mehr.
14 Josef aber sagte zu ihnen: Das ist es, was ich zu
euch gesagt habe: Kundschafter seid ihr!
15 Daran sollt ihr geprüft werden: <So wahr> der
Pharao lebt! Ihr werdet von hier nicht weggehen, es
sei denn, dass euer jüngster Bruder hierher kommt!
16 Sendet einen von euch hin, dass er euren
Bruder holt! Ihr aber bleibt gefangen, und eure
Worte sollen geprüft werden, ob Wahrheit bei euch
ist; und wenn nicht - <so wahr> der Pharao lebt! -,
dann seid ihr Kundschafter.
17 Und er setzte sie zusammen drei Tage in
Gewahrsam.
18 Am dritten Tag aber sagte Josef zu ihnen: Tut
Folgendes! Dann sollt ihr leben; ich fürchte Gott:
19 Wenn ihr redlich seid, so bleibe einer eurer
Brüder gefangen im Haus eures Gewahrsams; ihr
aber, zieht hin, bringt Getreide für den Hunger
eurer Häuser!
20 Euren jüngsten Bruder aber sollt ihr zu mir
bringen, dass eure Worte sich als zuverlässig
erweisen und ihr nicht sterbt! Und sie taten so.
21 Da sagten sie einer zum anderen: Fürwahr, wir
sind schuldbeladen wegen unseres Bruders,
dessen Seelenangst wir sahen, als er uns um
Gnade anflehte, wir aber nicht hörten. Darum ist
diese Not über uns gekommen.
22 Und Ruben antwortete ihnen: Habe ich nicht zu
euch gesagt: Versündigt euch nicht an dem
Jungen? Aber ihr habt nicht gehört; doch siehe,
sein Blut wird gefordert!
23 Sie aber erkannten nicht, dass Josef es
verstand, denn der Dolmetscher war zwischen
ihnen.
24 Und er wandte sich von ihnen ab und weinte.
Dann kehrte er zu ihnen zurück und redete zu
ihnen; und er nahm von ihnen Simeon und band ihn
vor ihren Augen.
25 Und Josef befahl, ihre Gefäße mit Getreide zu
füllen und ihr Geld jedem in seinen Sack
zurückzulegen und ihnen Wegzehrung auf den
Weg mitzugeben. Und man tat ihnen so.
26 Dann luden sie ihr Getreide auf ihre Esel und
zogen davon.
27 Als nun einer seinen Sack öffnete, um seinem
Esel in der Herberge Futter zu geben, da sah er
sein Geld, und siehe, es war oben in seinem Sack.
28 Und er sagte zu seinen Brüdern: Mein Geld ist
zurückgegeben worden, siehe, da ist es in meinem
Sack. Da entfiel ihnen das Herz, und sie sahen
einander erschrocken an und sagten: Was hat Gott
uns da angetan!
29 Und sie kamen in das Land Kanaan zu ihrem
Vater Jakob und berichteten ihm alles, was ihnen
widerfahren war, und sagten:
30 Der Mann, der Herr des Landes, redete hart mit
uns und behandelte uns wie Kundschafter des
Landes.
31 Wir sagten zwar zu ihm: »Redliche <Männer>
sind wir, wir sind keine Kundschafter;
32 zwölf Brüder sind wir, Söhne unseres Vaters; der
eine ist nicht mehr, und der jüngste ist heute bei
unserem Vater im Land Kanaan <geblieben>.«
33 Aber der Mann, der Herr des Landes, sagte zu
uns: »Daran werde ich erkennen, dass ihr redlich
seid: Einen eurer Brüder lasst bei mir, nehmt <das
Getreide für> den Hunger eurer Häuser, und zieht
hin;
34 aber bringt euren jüngsten Bruder zu mir, so
werde ich erkennen, dass ihr nicht Kundschafter,
sondern redliche <Männer> seid! Dann werde ich
euch euren Bruder <wieder>geben, und ihr könnt
das Land durchziehen.«
35 Und es geschah, als sie ihre Säcke leerten,
siehe, da hatte jeder sein Geldbündel in seinem
Sack; und sie sahen ihre Geldbündel, sie und ihr
Vater, und sie fürchteten sich.
36 Ihr Vater Jakob aber sagte zu ihnen: Ihr habt
mich der Kinder beraubt: Josef ist nicht mehr, und
Simeon ist nicht mehr; und Benjamin wollt ihr
wegnehmen! Das alles kommt über mich!
37 Da sagte Ruben zu seinem Vater: Meine beiden
Söhne darfst du töten, wenn ich ihn dir nicht
<wieder>bringe. Gib ihn in meine Hand, und ich
werde ihn zu dir zurückbringen.
38 Er aber sagte: Mein Sohn zieht nicht mit euch
hinab; denn sein Bruder ist tot, und er allein ist
übrig geblieben. Begegnete ihm ein Unfall auf dem
Weg, auf dem ihr zieht, so würdet ihr mein graues
Haar mit Kummer in den Scheol hinabbringen.

Mittwoch, 15.06.

1. Mose 43

1 Die Hungersnot aber war schwer im Land.
2 Und es geschah, als sie das Getreide völlig
aufgezehrt hatten, das sie aus Ägypten gebracht
hatten, da sagte ihr Vater zu ihnen: Geht zurück,
kauft uns ein wenig Nahrung!
3 Da sagte Juda zu ihm: Der Mann hat uns
nachdrücklich gewarnt und gesagt: Ihr sollt mein
Gesicht nicht sehen, es sei denn euer Bruder <ist>
bei euch.
4 Wenn du unseren Bruder mit uns senden willst,
dann wollen wir hinabziehen und dir Nahrung
kaufen;
5 wenn du ihn aber nicht sendest, ziehen wir nicht
hinab; denn der Mann hat zu uns gesagt: Ihr sollt
mein Gesicht nicht sehen, es sei denn euer Bruder
<ist> bei euch.
6 Da sagte Israel: Warum habt ihr mir das Leid
angetan, dem Mann zu berichten, dass ihr noch
einen Bruder habt?
7 Sie aber sagten: Der Mann erkundigte sich genau
nach uns und unserer Verwandtschaft und sagte:
Lebt euer Vater noch? Habt ihr <noch> einen
Bruder? Da berichteten wir ihm, wie es sich verhält.
Konnten wir denn wissen, dass er sagen würde:
Bringt euren Bruder herab?
8 Da sagte Juda zu seinem Vater Israel: Schicke
den Jungen mit mir, so wollen wir uns aufmachen
und hinziehen, dass wir leben und nicht sterben,
sowohl wir als du als auch unsere Kinder.
9 [Ich] will Bürge für ihn sein, von meiner Hand
sollst du ihn fordern; wenn ich ihn nicht zu dir
bringe und ihn vor dein Gesicht stelle, will ich alle
Tage vor dir schuldig sein.
10 Denn hätten wir nicht gezögert, gewiss, wir
wären jetzt schon zweimal zurückgekehrt.
11 Da sagte ihr Vater Israel zu ihnen: Wenn es
denn so ist, dann tut Folgendes: Nehmt vom besten
Ertrag des Landes in eure Gefäße, und bringt dem
Mann ein Geschenk hinab: ein wenig Balsamharz
und ein wenig Traubenhonig, Tragakant und
Ladanum, Pistazien und Mandeln!
12 Und nehmt doppeltes Geld in eure Hand, und
bringt das Geld, das oben in eure Säcke
zurückgegeben worden ist, in eurer Hand zurück!
Vielleicht war es ein Irrtum.
13 Und nehmt euren Bruder und macht euch auf,
kehrt zu dem Mann zurück!
14 Und Gott, der Allmächtige, gebe euch
Barmherzigkeit vor dem Mann, dass er euch euren
andern Bruder und Benjamin <wieder mit
zurück>schickt. Und ich, wie ich die Kinder
verlieren soll, muss ich die Kinder verlieren!
15 Da nahmen die Männer dieses Geschenk und
nahmen doppeltes Geld in ihre Hand und Benjamin,
und machten sich auf und zogen nach Ägypten
hinab. Und sie traten vor Josef.
16 Als Josef den Benjamin bei ihnen sah, sagte er
zu dem, der über sein Haus war: Führe die Männer
ins Haus, und schlachte Schlachtvieh und richte zu!
Denn die Männer sollen mit mir zu Mittag essen.
17 Und der Mann tat, wie Josef gesagt hatte; und
der Mann führte die Männer in Josefs Haus.
18 Da fürchteten sich die Männer, dass sie in
Josefs Haus geführt wurden, und sagten: Um des
Geldes willen, das im Anfang wieder in unsere
Säcke gekommen ist, werden wir hineingebracht;
man will über uns herstürzen und über uns
herfallen und uns als Sklaven nehmen, samt
unseren Eseln.
19 Und sie traten zu dem Mann, der über Josefs
Haus war, und redeten zu ihm am Eingang des
Hauses;
20 und sie sagten: Bitte, mein Herr! Wir sind im
Anfang wirklich <nur> herabgezogen, um Nahrung
zu kaufen.
21 Es geschah aber, als wir in die Herberge kamen
und unsere Säcke öffneten, siehe, da war das Geld
eines jeden oben in seinem Sack, unser Geld nach
seinem Gewicht. Das haben wir in unserer Hand
zurückgebracht.
22 Auch anderes Geld haben wir in unserer Hand
herabgebracht, um Nahrungsmittel zu kaufen. Wir
wissen nicht, wer unser Geld in unsere Säcke
gelegt hat.
23 Und er sprach: Friede euch! Fürchtet euch nicht!
Euer Gott und der Gott eures Vaters hat euch einen
Schatz in eure Säcke gegeben; euer Geld ist mir
zugekommen. Und er führte Simeon zu ihnen
heraus.
24 Und der Mann führte die Männer in Josefs Haus
und gab <ihnen> Wasser, und sie wuschen ihre
Füße; und er gab ihren Eseln Futter.
25 Und sie bereiteten das Geschenk zu, bis Josef
am Mittag käme; denn sie hatten gehört, dass sie
dort essen sollten.
26 Als Josef nach Hause kam, da brachten sie ihm
das Geschenk, das in ihrer Hand war, ins Haus und
warfen sich vor ihm zur Erde nieder.
27 Er aber fragte nach ihrem Wohlergehen und
sagte: Geht es eurem alten Vater wohl, von dem ihr
spracht? Lebt er noch?
28 Sie sagten: Es geht deinem Knecht, unserem
Vater, wohl; er lebt noch. Und sie verneigten sich
und warfen sich nieder.
29 Und er erhob seine Augen und sah seinen
Bruder Benjamin, den Sohn seiner Mutter, und
sagte: Ist das euer jüngster Bruder, von dem ihr zu
mir gesprochen habt? Und er sprach: Gott sei dir
gnädig, mein Sohn!
30 Und Josef eilte <hinaus>, denn sein Innerstes
wurde erregt über seinen Bruder, und er suchte
<einen Ort>, zu weinen. Und er ging in das innere
Gemach und weinte dort.
31 Dann wusch er sein Gesicht und kam heraus,
bezwang sich und sagte: Tragt das Essen auf!
32 Da trug man für ihn besonders auf und für sie
besonders und für die Ägypter, die mit ihm aßen,
besonders; denn die Ägypter können nicht mit den
Hebräern essen, denn ein Gräuel ist das für
Ägypter.
33 Und sie saßen vor ihm, der Erstgeborene nach
seiner Erstgeburt und der Jüngste nach seiner
Jugend. Da sahen die Männer einander staunend
an.
34 Und er ließ ihnen von den Ehrengerichten vor
ihm auftragen. Das Ehrengericht Benjamins aber
war fünfmal größer als die Ehrengerichte von ihnen
allen. Und sie tranken mit ihm und berauschten
sich.

Donnerstag, 16.06

1. Mose 44

1 Dann befahl er dem, der über sein Haus war:
Fülle die Säcke der Männer mit Nahrungsmitteln, so
viel sie tragen können, und lege das Geld eines
jeden oben in seinen Sack!
2 Meinen Kelch aber, den silbernen Kelch, sollst du
oben in den Sack des Jüngsten legen mit dem Geld
für sein Getreide! Und er tat nach Josefs Wort, das
er geredet hatte.
3 Der Morgen wurde hell, da entließ man die
Männer, sie und ihre Esel.
4 Sie waren eben zur Stadt hinausgegangen <und
noch> nicht weit gekommen, da sagte Josef zu
dem, der über sein Haus war: Mache dich auf, jage
den Männern nach, und hast du sie erreicht, so
sage zu ihnen: Warum habt ihr Gutes mit Bösem
vergolten?
5 Ist es nicht der, aus dem mein Herr trinkt und aus
dem er zu wahrsagen pflegt? Ihr habt schlecht
<daran> getan, dass ihr <so> gehandelt habt!
6 Und er erreichte sie und redete diese Worte zu
ihnen.
7 Da sagten sie zu ihm: Warum redet mein Herr
solche Worte? Fern sei es von deinen Knechten,
eine solche Sache zu tun!
8 Siehe, das Geld, das wir oben in unseren Säcken
fanden, haben wir dir aus dem Land Kanaan
zurückgebracht! Und wie sollten wir aus dem Haus
deines Herrn Silber oder Gold stehlen?
9 Derjenige von deinen Knechten, bei dem er
gefunden wird, der soll sterben; und dazu wollen
[wir] meinem Herrn zu Knechten werden.
10 Da sagte er: Nun gut, nach euren Worten, so sei
es: Bei wem er gefunden wird, der sei mein Knecht,
ihr aber sollt schuldlos sein.
11 Darauf hoben sie schnell jeder seinen Sack auf
die Erde herab und öffneten jeder seinen Sack.
12 Und er durchsuchte: Beim Ältesten fing er an,
und beim Jüngsten hörte er auf. Und der Kelch fand
sich im Sack Benjamins.
13 Da zerrissen sie ihre Kleider, jeder belud seinen
Esel, und sie kehrten in die Stadt zurück.
14 Und Juda und seine Brüder kamen in das Haus
Josefs; und er war noch dort. Und sie fielen vor ihm
nieder zur Erde.
15 Josef sagte zu ihnen: Was ist das für eine Tat,
die ihr getan habt! Wusstet ihr nicht, dass ein Mann
wie ich wahrsagen kann?
16 Da sagte Juda: Was sollen wir meinem Herrn
sagen? Was sollen wir reden und wie uns
rechtfertigen? Gott hat die Schuld deiner Knechte
gefunden; siehe, wir sind die Knechte meines
Herrn, sowohl wir als auch der, in dessen Hand der
Kelch gefunden worden ist.
17 Er aber sagte: Fern sei es von mir, so etwas zu
tun! Der Mann, in dessen Hand der Kelch gefunden
worden ist, der soll mein Knecht sein. Ihr aber zieht
in Frieden hinauf zu eurem Vater.
18 Da trat Juda zu ihm und sagte: Bitte, mein Herr,
lass doch deinen Knecht ein Wort reden zu den
Ohren meines Herrn, und es entbrenne nicht dein
Zorn gegen deinen Knecht, denn du bist dem
Pharao gleich.
19 Mein Herr fragte seine Knechte: »Habt ihr
<noch> einen Vater oder einen Bruder?«
20 Und wir sagten zu meinem Herrn: »Wir haben
einen alten Vater und einen kleinen Jungen, <der
ihm> im Alter <geboren wurde>; dessen Bruder
aber ist tot. So ist er allein von seiner Mutter übrig
geblieben, und sein Vater liebt ihn.«
21 Da sagtest du zu deinen Knechten: »Bringt ihn
zu mir herab, dass ich mein Auge auf ihn richte!«
22 Wir aber sagten zu meinem Herrn: »Der Junge
kann seinen Vater nicht verlassen; verließe er
seinen Vater, so würde der sterben.«
23 Da sprachst du zu deinen Knechten: »Wenn
euer jüngster Bruder nicht mit euch herabkommt,
dann sollt ihr mein Gesicht nicht mehr sehen.«
24 Und es geschah, als wir hinaufgezogen waren
zu deinem Knecht, meinem Vater, da berichteten
wir ihm die Worte meines Herrn.
25 Als nun unser Vater sagte: »Kehrt zurück, kauft
uns ein wenig Nahrung!«,
26 da sagten wir: »Wir können nicht hinabziehen.
Wenn unser jüngster Bruder bei uns ist, dann
ziehen wir hinab. Denn wir können das Gesicht des
Mannes nicht sehen, ohne dass unser jüngster
Bruder bei uns ist.«
27 Da sagte dein Knecht, mein Vater, zu uns: »Ihr
wisst, dass meine Frau mir zwei geboren hat.
28 Der eine ist von mir weggegangen, und ich
sagte: Fürwahr, er ist wirklich zerrissen worden;
und ich habe ihn bis jetzt nicht <mehr
wieder>gesehen.
29 Und nehmt ihr auch den von mir weg und es
begegnet ihm ein Unfall, dann bringt ihr mein
graues Haar mit Unglück in den Scheol hinab.«
30 Und nun, wenn ich zu deinem Knecht, meinem
Vater, käme und der Junge wäre nicht bei uns -
hängt doch seine Seele an dessen Seele -,
31 dann würde es geschehen, dass er stirbt, wenn
er sähe, dass der Junge nicht da ist. Dann hätten
deine Knechte das graue Haar deines Knechtes,
unseres Vaters, mit Kummer in den Scheol
hinabgebracht.
32 Denn dein Knecht ist für den Jungen Bürge
geworden bei meinem Vater und hat gesagt:
»Wenn ich ihn nicht zu dir bringe, will ich alle Tage
vor meinem Vater schuldig sein.«
33 Und nun, lass doch deinen Knecht anstelle des
Jungen <hier> bleiben als Knecht meines Herrn,
der Junge aber ziehe hinauf mit seinen Brüdern!
34 Denn wie könnte ich zu meinem Vater
hinaufziehen, ohne dass der Junge bei mir ist? -
Dass ich nicht das Unglück <mit> ansehen muss,
das meinen Vater <dann> trifft.

Freitag, 17.06.

1. Mose 45

1 Da konnte Josef sich nicht <mehr> bezwingen
vor all denen, die um ihn her standen, und er rief:
Lasst jedermann von mir hinausgehen! So stand
niemand bei ihm, als Josef sich seinen Brüdern zu
erkennen gab.
2 Und er erhob seine Stimme mit Weinen, dass die
Ägypter es hörten, und <auch> das Haus des
Pharao hörte es.
3 Und Josef sagte zu seinen Brüdern: Ich bin Josef.
Lebt mein Vater noch? Seine Brüder aber konnten
ihm nicht antworten, denn sie waren bestürzt vor
ihm.
4 Da sagte Josef zu seinen Brüdern: Tretet doch zu
mir heran! Und sie traten heran. Und er sagte: Ich
bin Josef, euer Bruder, den ihr nach Ägypten
verkauft habt.
5 Und nun seid nicht bekümmert, und werdet nicht
zornig <auf euch selbst>, dass ihr mich hierher
verkauft habt! Denn zur Erhaltung des Lebens hat
Gott mich vor euch hergesandt.
6 Denn schon zwei Jahre ist die Hungersnot im
Land, und <es dauert> noch fünf Jahre, dass es
kein Pflügen und Ernten gibt.
7 Doch Gott hat mich vor euch hergesandt, um
euch einen Rest zu setzen auf Erden und euch am
Leben zu erhalten für eine große Rettung.
8 Und nun, nicht ihr habt mich hierher gesandt,
sondern Gott; und er hat mich zum Vater für den
Pharao gemacht und zum Herrn für sein ganzes
Haus und zum Herrscher über das ganze Land
Ägypten.
9 Eilt und zieht hinauf zu meinem Vater, und sagt
zu ihm: »So spricht dein Sohn Josef: Gott hat mich
zum Herrn von ganz Ägypten gemacht. Komm zu
mir herab, zögere nicht!
10 Du sollst im Land Goschen wohnen und nahe
bei mir sein, du und deine Söhne und die Söhne
deiner Söhne, deine Schafe und deine Rinder und
alles, was du hast.
11 Und ich will dich dort versorgen - denn noch fünf
Jahre <dauert die> Hungersnot -, dass du nicht
verarmst, du und dein Haus und alles, was du
hast.«
12 Und siehe, eure Augen und die Augen meines
Bruders Benjamin sehen es, dass mein Mund es
ist, der zu euch redet.
13 Und berichtet meinem Vater alle meine
Herrlichkeit in Ägypten und alles, was ihr gesehen
habt; und eilt und bringt meinen Vater hierher
herab!
14 Und er fiel seinem Bruder Benjamin um den Hals
und weinte; und Benjamin weinte an seinem Hals.
15 Und herzlich küsste er alle seine Brüder und
weinte an ihnen. Danach redeten seine Brüder mit
ihm.
16 Und das Gerücht wurde im Haus des Pharao
gehört, dass man sagte: Josefs Brüder sind
gekommen. Und es war gut in den Augen des
Pharao und in den Augen seiner Diener.
17 Und der Pharao sprach zu Josef: Sage deinen
Brüdern: »Tut dies: Beladet eure Tiere, und zieht
hin, geht ins Land Kanaan,
18 und nehmt euren Vater und eure Familien, und
kommt zu mir! Ich will euch das Beste des Landes
Ägypten geben, und ihr sollt das Fett des Landes
essen.«
19 Du aber hast den Befehl <zu sagen>: »Tut dies:
Nehmt euch aus dem Land Ägypten Wagen für
eure Kinder und für eure Frauen, und holt euren
Vater und kommt!
20 Und seid nicht betrübt wegen eures Hausrates,
denn das Beste des ganzen Landes Ägypten soll
euch gehören.«
21 Da taten die Söhne Israels so. Und Josef gab
ihnen auf den Befehl des Pharao Wagen und gab
ihnen Wegzehrung mit auf den Weg.
22 Er gab ihnen allen, einem jeden, Wechselkleider,
aber Benjamin gab er dreihundert Silber<schekel>
und fünf Wechselkleider.
23 Ebenso sandte er seinem Vater zehn Esel,
beladen mit dem Besten Ägyptens, und zehn
Eselinnen, beladen mit Getreide und Brot und
Nahrung für seinen Vater auf den Weg.
24 Und er entließ seine Brüder, und sie zogen hin,
und er sagte zu ihnen: Ereifert euch nicht auf dem
Weg!
25 So zogen sie aus Ägypten hinauf und kamen ins
Land Kanaan zu ihrem Vater Jakob.
26 Und sie berichteten ihm: Josef lebt noch, ja, er
ist Herrscher über das ganze Land Ägypten. Aber
sein Herz blieb kalt, denn er glaubte ihnen nicht.
27 Da redeten sie zu ihm alle Worte Josefs, die er
zu ihnen geredet hatte. Und als er die Wagen sah,
die Josef gesandt hatte, um ihn zu holen, da lebte
der Geist ihres Vaters Jakob auf.
28 Und Israel sprach: Genug! Mein Sohn Josef lebt
noch! Ich will hinziehen und ihn sehen, bevor ich
sterbe.

Sabbat, 18.06.

13. Woche 19.-25.06.

Sonntag, 19.06.

1. Mose 45,25-

25 So zogen sie aus Ägypten hinauf und kamen ins
Land Kanaan zu ihrem Vater Jakob.
26 Und sie berichteten ihm: Josef lebt noch, ja, er
ist Herrscher über das ganze Land Ägypten. Aber
sein Herz blieb kalt, denn er glaubte ihnen nicht.
27 Da redeten sie zu ihm alle Worte Josefs, die er
zu ihnen geredet hatte. Und als er die Wagen sah,
die Josef gesandt hatte, um ihn zu holen, da lebte
der Geist ihres Vaters Jakob auf.
28 Und Israel sprach: Genug! Mein Sohn Josef lebt
noch! Ich will hinziehen und ihn sehen, bevor ich
sterbe.

1. Mose 46,1-34
1 Und Israel brach auf und alles, was er hatte, und
kam nach Beerscheba; und er opferte dem Gott
seines Vaters Isaak Schlachtopfer.
2 Und Gott sprach zu Israel in einer nächtlichen
Erscheinung und sagte: Jakob! Jakob! Und er
sagte: Hier bin ich.
3 Und er sprach: Ich bin Gott, der Gott deines
Vaters. Fürchte dich nicht, nach Ägypten
hinabzuziehen, denn zu einer großen Nation will ich
dich dort machen!
4 [Ich] selbst ziehe mit dir nach Ägypten hinab, und
[ich], ich führe dich auch wieder herauf. Und Josef
wird seine Hand auf deine Augen legen.
5 Da machte sich Jakob von Beerscheba auf, und
die Söhne Israels hoben ihren Vater Jakob und ihre
Kinder und ihre Frauen auf die Wagen, die der
Pharao gesandt hatte, um ihn zu holen.
6 Und sie nahmen ihr Vieh und ihre Habe, die sie
im Land Kanaan erworben hatten, und kamen nach
Ägypten, Jakob und all seine Nachkommenschaft
mit ihm:
7 seine Söhne und die Söhne seiner Söhne mit
ihm, seine Töchter und die Töchter seiner Söhne,
und seine ganze Nachkommenschaft brachte er mit
sich nach Ägypten.
8 Und dies sind die Namen der Söhne Israels, die
nach Ägypten kamen, Jakob und seine Söhne: der
Erstgeborene Jakobs: Ruben.
9 Und die Söhne Rubens: Henoch und Pallu und
Hezron und Karmi.
10 Und die Söhne Simeons: Jemuël und Jamin und
Ohad und Jachin und Zohar und Schaul, der Sohn
der Kanaaniterin.
11 Und die Söhne Levis: Gerschon, Kehat und
Merari.
12 Und die Söhne Judas: Er und Onan und Schela
und Perez und Serach; Er und Onan aber starben
im Land Kanaan. Und die Söhne des Perez waren
Hezron und Hamul.
13 Und die Söhne Issaschars: Tola und Puwa und
Job und Schimron.
14 Und die Söhne Sebulons: Sered und Elon und
Jachleel.
15 Das sind die Söhne der Lea, die sie dem Jakob
in Paddan-Aram geboren hatte, und seine Tochter
Dina. <Die Zahl> aller Seelen seiner Söhne und
seiner Töchter <betrug> 33. -
16 Und die Söhne Gads: Zifjon und Haggi, Schuni
und Ezbon, Eri und Arod und Areli.
17 Und die Söhne Assers: Jimna und Jischwa und
Jischwi und Beri und ihre Schwester Serach. Und
die Söhne Berias: Heber und Malkiël.
18 Das sind die Söhne der Silpa, die Laban seiner
Tochter Lea gegeben hatte; und sie gebar diese
dem Jakob, sechzehn Seelen. -
19 Die Söhne der Rahel, der Frau Jakobs: Josef
und Benjamin.
20 Und dem Josef wurden im Land Ägypten
Manasse und Ephraim geboren, die ihm Asenat
gebar, die Tochter Potiferas, des Priesters von On.
21 Und die Söhne Benjamins: Bela und Becher und
Aschbel, Gera und Naaman, Ehi und Rosch,
Muppim und Huppim und Ard.
22 Das sind die Söhne der Rahel, die Jakob
geboren wurden, zusammen vierzehn Seelen. -
23 Und die Söhne Dans: Schuham.
24 Und die Söhne Naftalis: Jachzeel und Guni und
Jezer und Schillem.
25 Das sind die Söhne der Bilha, die Laban seiner
Tochter Rahel gegeben hatte; und sie gebar diese
dem Jakob, insgesamt sieben Seelen. -
26 Alle dem Jakob <angehörigen> Seelen, die nach
Ägypten kamen, die aus seinem Schoß
hervorgegangen waren, ausgenommen die Frauen
der Söhne Jakobs, alle Seelen waren 66.
27 Und die Söhne Josefs, die ihm in Ägypten
geboren wurden, waren zwei Seelen. Alle Seelen
des Hauses Jakob, die nach Ägypten kamen,
waren siebzig.
28 Und er sandte Juda vor sich her zu Josef, um
ihm vor ihm her Weisung zu geben nach Goschen.
Und sie kamen in das Land Goschen.
29 Da spannte Josef seinen Wagen an und zog
hinauf, seinem Vater Israel entgegen nach
Goschen; und als er vor ihm erschien, fiel er ihm
um den Hals und weinte lange an seinem Hals.
30 Und Israel sagte zu Josef: Nun kann ich sterben,
nachdem ich dein Gesicht gesehen habe, dass du
noch lebst!
31 Und Josef sagte zu seinen Brüdern und zum
Haus seines Vaters: Ich will hinaufziehen und dem
Pharao berichten und zu ihm sagen: »Meine Brüder
und das Haus meines Vaters, die im Land Kanaan
waren, sind zu mir gekommen.
32 Und die Männer sind Schafhirten - denn sie
haben Viehzucht getrieben -, und sie haben ihre
Schafe und ihre Rinder und alles, was sie haben,
mitgebracht.«
33 Und geschieht es, dass der Pharao euch ruft und
spricht: »Was ist eure Tätigkeit?« -
34 dann sagt: »Deine Knechte haben Viehzucht
getrieben von unserer Jugend an bis jetzt, sowohl
wir als auch unsere Väter«, damit ihr im Land
Goschen bleiben könnt; denn alle Schafhirten sind
den Ägyptern ein Gräuel.

Montag, 20.06.

1. Mose 47

1 Und Josef kam und berichtete dem Pharao und
sagte: Mein Vater und meine Brüder, ihre Schafe
und ihre Rinder und alles, was sie haben, sind aus
dem Land Kanaan gekommen; und siehe, sie sind
im Land Goschen.
2 Und er nahm aus der Gesamtheit seiner Brüder
fünf Männer und stellte sie vor den Pharao.
3 Und der Pharao sprach zu seinen Brüdern: Was
ist eure Tätigkeit? Und sie sagten zum Pharao:
Deine Knechte sind Schafhirten, sowohl wir als
auch unsere Väter.
4 Und sie sagten zum Pharao: Wir sind gekommen,
um uns im Land als Fremde aufzuhalten; denn es
gibt keine Weide für die Schafe, die deine Knechte
haben, denn die Hungersnot ist schwer im Land
Kanaan. Und nun lass doch deine Knechte im Land
Goschen wohnen!
5 Da sagte der Pharao zu Josef: Dein Vater und
deine Brüder sind zu dir gekommen.
6 Das Land Ägypten ist vor dir: Lass deinen Vater
und deine Brüder im besten Teil des Landes
wohnen; sie sollen im Land Goschen wohnen. Und
wenn du erkennst, dass tüchtige Männer unter
ihnen sind, setze sie als Oberhirten ein über das,
was ich habe!
7 Und Josef brachte seinen Vater Jakob und ließ
ihn vor den Pharao treten. Und Jakob segnete den
Pharao.
8 Und der Pharao sprach zu Jakob: Wie viele sind
die Tage deiner Lebensjahre?
9 Und Jakob sprach zum Pharao: Die Tage der
Jahre meiner Fremdlingschaft sind 130 Jahre;
wenig und böse waren die Tage meiner
Lebensjahre, und sie erreichen nicht die Tage der
Lebensjahre meiner Väter in den Tagen ihrer
Fremdlingschaft.
10 Und Jakob segnete den Pharao und ging von
dem Pharao hinaus.
11 Josef aber wies seinem Vater und seinen
Brüdern Wohnsitze an und gab ihnen Grundbesitz
im Land Ägypten, im besten Teil des Landes, im
Land Ramses, wie der Pharao befohlen hatte.
12 Und Josef versorgte seinen Vater und seine
Brüder und das ganze Haus seines Vaters mit Brot
nach der Zahl der Kinder.
13 Und es gab kein Brot im ganzen Land, denn die
Hungersnot war sehr schwer; und das Land
Ägypten und das Land Kanaan verschmachteten
vor Hunger.
14 Und Josef brachte alles Geld zusammen, das
sich im Land Ägypten und im Land Kanaan vorfand,
für das Getreide, das man kaufte. Und Josef
brachte das Geld in das Haus des Pharao.
15 Und als das Geld im Land Ägypten und im Land
Kanaan ausging, da kamen alle Ägypter zu Josef
und sagten: Bring uns Brot her! Warum sollen wir
denn vor dir sterben? Denn das Geld ist zu Ende.
16 Da sagte Josef: Bringt euer Vieh her! Dann gebe
ich euch <Brot> für euer Vieh, wenn das Geld zu
Ende ist.
17 Da brachten sie ihr Vieh zu Josef, und Josef gab
ihnen Brot für die Pferde und für die Schafherden
und für die Rinderherden und für die Esel; und so
versorgte er sie mit Brot für all ihr Vieh in jenem
Jahr.
18 Als jenes Jahr zu Ende war, da kamen sie im
zweiten Jahr zu ihm und sagten zu ihm: Wir wollen
es meinem Herrn nicht verschweigen, dass das
Geld ausgegangen ist, und die Viehherden sind bei
meinem Herrn. Nichts ist vor meinem Herrn übrig
geblieben als nur unser Leib und unser Land.
19 Warum sollen wir vor deinen Augen sterben,
sowohl wir als auch unser Land? Kaufe uns und
unser Land für Brot, dann wollen [wir] und unser
Land dem Pharao fronpflichtig sein; und gib Samen,
dass wir leben und nicht sterben und das Land
nicht verödet daliegt!
20 Da kaufte Josef das ganze Land Ägypten für den
Pharao; denn die Ägypter verkauften jeder sein
Feld, weil die Hungersnot schwer auf ihnen lag.
Und so kam das Land an den Pharao.
21 Und das Volk, das versetzte er in die
verschiedenen Städte, von einem Ende der Grenze
Ägyptens bis zu ihrem anderen Ende.
22 Nur das Land der Priester kaufte er nicht, denn
die Priester hatten ein festgesetztes Einkommen
vom Pharao, und sie lebten von ihrem
festgesetzten Einkommen, das der Pharao ihnen
gab; deshalb verkauften sie ihr Land nicht.
23 Und Josef sagte zum Volk: Siehe, ich habe euch
und euer Land heute für den Pharao gekauft. Da
habt ihr Samen! Besät nun das Land!
24 Und es soll beim Ernten geschehen, dass ihr
den Fünften dem Pharao gebt; die vier Teile aber
sollen für euch sein zum Besäen des Feldes und
zur Nahrung für euch und für die, die in euren
Häusern sind, und zur Nahrung für eure Kinder.
25 Da sagten sie: Du hast uns am Leben erhalten;
finden wir Gunst in den Augen meines Herrn, dann
wollen wir Knechte des Pharao sein.
26 Und Josef legte es dem Land Ägypten bis zu
diesem Tag als Ordnung auf: Dem Pharao
<gehört> der Fünfte. Nur das Land der Priester
allein kam nicht an den Pharao.
27 Und Israel wohnte im Land Ägypten, im Land
Goschen; und sie machten sich darin ansässig und
waren fruchtbar und vermehrten sich sehr.
28 Und Jakob lebte im Lande Ägypten siebzehn
Jahre; und die Tage Jakobs, die Jahre seines
Lebens, betrugen 147 Jahre.
29 Und als die Tage Israels nahten, dass er sterben
sollte, rief er seinen Sohn Josef und sprach zu ihm:
Wenn ich nun Gunst gefunden habe in deinen
Augen, dann lege doch deine Hand unter meine
Hüfte und erweise Gnade und Treue an mir:
Begrabe mich doch nicht in Ägypten!
30 Wenn ich mich zu meinen Vätern gelegt habe,
dann führe mich aus Ägypten und begrabe mich in
ihrem Grab! Und er sprach: Ich werde tun nach
deinem Wort.
31 Er aber sagte: Schwöre mir! Da schwor er ihm.
Und Israel neigte sich <anbetend> nieder am
Kopfende des Bettes.

Lukas 6,27-28

27 Aber euch, die ihr hört, sage
ich: Liebt eure Feinde; tut wohl
denen, die euch hassen;
28 segnet, die euch fluchen; betet
für die, die euch beleidigen!

1. Petrus 3,9

9 und vergeltet nicht Böses mit
Bösem oder Beschimpfung mit
Beschimpfung, sondern im
Gegenteil segnet, weil ihr dazu
berufen worden seid, dass ihr
Segen erbt!

Dienstag, 21.06.

1. Mose 48

1 Und es geschah nach diesen Dingen, dass man
dem Josef sagte: Siehe, dein Vater ist krank. Da
nahm er seine beiden Söhne, Manasse und
Ephraim, mit sich.
2 Und man berichtete dem Jakob und sagte: Siehe,
dein Sohn Josef kommt zu dir. Da machte Israel
sich stark und setzte sich im Bett auf.
3 Und Jakob sagte zu Josef: Gott, der Allmächtige,
erschien mir in Lus im Land Kanaan, und er
segnete mich
4 und sprach zu mir: »Siehe, ich will dich fruchtbar
machen und dich vermehren, und ich will dich zu
einer Schar von Völkern machen und dieses Land
deiner Nachkommenschaft nach dir zum ewigen
Besitz geben.«
5 Und nun, deine beiden Söhne, die dir im Land
Ägypten geboren wurden, bevor ich zu dir nach
Ägypten kam, sollen mir gehören; Ephraim und
Manasse sollen mir gehören wie Ruben und
Simeon.
6 Aber deine Kinder, die du nach ihnen gezeugt
hast, sollen dir gehören. Nach dem Namen ihrer
Brüder sollen sie genannt werden in ihrem Erbteil.
7 Denn ich - als ich aus Paddan kam, starb Rahel
bei mir im Land Kanaan, auf dem Weg, als es noch
eine Strecke Landes war, um nach Efrata zu
kommen; und ich begrub sie dort am Weg nach
Efrata, das ist Bethlehem.
8 Als Israel die Söhne Josefs sah, sagte er: Wer
sind diese?
9 Und Josef sagte zu seinem Vater: Das sind
meine Söhne, die Gott mir hier gegeben hat. Da
sagte er: Bring sie doch zu mir her, dass ich sie
segne!
10 Die Augen Israels aber waren schwer vor Alter,
er konnte nicht sehen. Und als er sie zu ihm
gebracht hatte, küsste er sie und umarmte sie.
11 Und Israel sprach zu Josef: Ich hatte nicht
gedacht, dein Gesicht <noch einmal> zu sehen;
und siehe, Gott hat mich sogar deine Nachkommen
sehen lassen!
12 Und Josef nahm sie von seinen Knien weg und
beugte sich auf sein Gesicht zur Erde nieder.
13 Und Josef nahm sie beide, Ephraim mit seiner
Rechten zur Linken Israels und Manasse mit seiner
Linken zur Rechten Israels, und brachte sie zu ihm.
14 Da streckte Israel seine Rechte aus und legte sie
auf Ephraims Kopf - obwohl er der Jüngere war -
und seine Linke auf Manasses Kopf; er legte seine
Hände über Kreuz. Denn Manasse war der
Erstgeborene.
15 Und er segnete Josef und sprach: Der Gott, vor
dessen Angesicht meine Väter, Abraham und
Isaak, gelebt haben, der Gott, der mich geweidet
hat, seitdem ich bin, bis zu diesem Tag,
16 der Engel, der mich von allem Übel erlöst hat,
segne die Knaben; und in ihnen werde mein Name
genannt und der Name meiner Väter, Abraham und
Isaak, und sie sollen sich vermehren zu einer
Menge mitten im Land!
17 Und als Josef sah, dass sein Vater seine rechte
Hand auf Ephraims Kopf legte, war es schlecht in
seinen Augen; und er fasste die Hand seines
Vaters, um sie von Ephraims Kopf wegzuwenden
auf Manasses Kopf.
18 Und Josef sagte zu seinem Vater: Nicht so, mein
Vater! Denn dieser ist der Erstgeborene. Lege
deine Rechte auf seinen Kopf!
19 Aber sein Vater weigerte sich und sprach: Ich
weiß es, mein Sohn, ich weiß es. Auch [er] wird zu
einem Volk werden, und auch [er] wird groß sein.
Jedoch wird sein jüngerer Bruder größer sein als
er, und seine Nachkommenschaft wird eine Fülle
von Nationen werden.
20 Und er segnete sie an jenem Tag und sprach:
Mit dir wird Israel segnen und sagen: Gott mache
dich wie Ephraim und wie Manasse! So setzte er
Ephraim vor Manasse.
21 Und Israel sprach zu Josef: Siehe, ich sterbe;
aber Gott wird mit euch sein und euch in das Land
eurer Väter zurückbringen.
22 Und [ich] gebe dir einen Bergrücken über deine
Brüder hinaus, den ich aus der Hand der Amoriter
mit meinem Schwert und mit meinem Bogen
genommen habe.

Mittwoch, 22.06.

1. Mose 49,1-7

1 Und Jakob rief seine Söhne und
sprach: Versammelt euch, und ich
will euch verkünden, was euch
begegnen wird in künftigen Tagen.
2 Kommt zusammen und hört, ihr
Söhne Jakobs, und hört auf Israel,
euren Vater!
3 Ruben, mein Erstgeborener bist
du, meine Stärke und der Erstling
meiner Kraft! Vorrang an Hoheit
und Vorrang an Macht!
4 Du bist übergewallt wie das
Wasser, du sollst keinen Vorrang
haben, denn du hast das Lager
deines Vaters bestiegen; da hast
du es entweiht. Mein Bett hat er
bestiegen!
5 Die Brüder Simeon und Levi,
Werkzeuge der Gewalttat sind ihre
Waffen.
6 Meine Seele komme nicht in
ihren geheimen Rat, meine Ehre
vereinige sich nicht mit ihrer
Versammlung! Denn in ihrem Zorn
erschlugen sie den Mann, in ihrem
Mutwillen lähmten sie den Stier.
7 Verflucht sei ihr Zorn, weil er so
gewalttätig, und ihr Grimm, weil er
so grausam ist! Ich werde sie
verteilen in Jakob und sie
zerstreuen in Israel.

Donnerstag, 23.06.

1. Mose 49,8-28

8 Juda, du, dich werden deine Brüder preisen!
Deine Hand wird auf dem Nacken deiner Feinde
sein. Vor dir werden sich niederbeugen die Söhne
deines Vaters.
9 Juda ist ein junger Löwe; vom Raub, mein Sohn,
bist du hochgekommen. Er kauert, er lagert sich
wie ein Löwe und wie eine Löwin. Wer will ihn
aufreizen?
10 Nicht weicht das Zepter von Juda noch der
Herrscherstab zwischen seinen Füßen weg, bis
dass der Schilo kommt, dem gehört der Gehorsam
der Völker.
11 An den Weinstock bindet er sein Eselsfüllen, an
die Edelrebe das Junge seiner Eselin; er wäscht im
Wein sein Kleid und im Blut der Trauben sein
Gewand;
12 die Augen sind dunkel von Wein und weiß die
Zähne von Milch.
13 Sebulon wohnt an der Küste der Meere, und an
der Küste der Schiffe <liegt> er, seine Seite nach
Sidon hin.
14 Issaschar ist ein knochiger Esel, der sich lagert
zwischen den Hürden.
15 Und als er sah, dass die Ruhe gut und dass das
Land lieblich war, da beugte er seine Schulter zum
Lasttragen und wurde zum fronpflichtigen Knecht.
16 Dan richtet sein Volk wie einer der Stämme
Israels.
17 Dan ist eine Schlange am Weg, eine Hornotter
am Pfad, die in die Fersen des Pferdes beißt, und
rücklings fällt sein Reiter.
18 Auf deine Rettung, HERR, harre ich!
19 Gad, Räuberscharen bedrängen ihn, und er, er
drängt <ihnen nach auf der> Ferse.
20 Von Asser: Fettes ist sein Brot; und er,
königliche Leckerbissen gibt er.
21 Naftali ist eine flüchtige Hirschkuh; er gibt
schöne Worte.
22 Ein junger Fruchtbaum ist Josef, ein junger
Fruchtbaum an der Quelle; seine Zweige ranken
über die Mauer.
23 Und es reizen ihn die Bogenschützen und
schießen und feinden ihn an;
24 aber sein Bogen bleibt fest, und gelenkig sind die
Arme seiner Hände, durch die Hände des
Mächtigen Jakobs, von dort, dem Hirten, dem Stein
Israels,
25 von dem Gott deines Vaters - der helfe dir - und
<von> Gott, dem Allmächtigen - der segne dich mit
Segnungen des Himmels droben, mit Segnungen
der Flut, die unten liegt, mit Segnungen der Brüste
und des Mutterleibes.
26 Die Segnungen deines Vaters überragen die
Segnungen der uralten Berge, das begehrenswerte
<Gut> der ewigen Hügel. Sie seien auf dem Haupt
Josefs und auf dem Scheitel des Abgesonderten
unter seinen Brüdern.
27 Benjamin ist ein Wolf, der zerreißt; am Morgen
verzehrt er Raub, und am Abend verteilt er Beute.
28 Alle diese sind die zwölf Stämme Israels, und
das ist es, was ihr Vater zu ihnen redete. Und er
segnete sie, jeden nach seinem Segen, mit dem er
sie segnete.

Freitag, 24.06.

1. Mose 50

1 Da fiel Josef auf das Angesicht seines Vaters und
weinte über ihm und küsste ihn.
2 Und Josef befahl seinen Dienern, den Ärzten,
seinen Vater einzubalsamieren. Und die Ärzte
balsamierten Israel ein.
3 Darüber wurden vierzig Tage für ihn voll, denn so
lange währt die Zeit des Einbalsamierens. Und die
Ägypter beweinten ihn siebzig Tage.
4 Und als die Tage, da man ihn beweinte, vorüber
waren, redete Josef zum Haus des Pharao und
sagte: Wenn ich doch Gunst gefunden habe in
euren Augen, so redet doch vor den Ohren des
Pharao und sagt:
5 Mein Vater hat mich schwören lassen und
gesagt: Siehe, ich sterbe. In meinem Grab, das ich
mir im Land Kanaan gegraben habe, dort begrabe
mich! Und nun, lass mich doch hinaufziehen, dass
ich meinen Vater begrabe und zurückkomme!
6 Da sagte der Pharao: Zieh hinauf und begrabe
deinen Vater, wie er dich hat schwören lassen!
7 So zog Josef hinauf, um seinen Vater zu
begraben; und mit ihm zogen hinauf alle Diener des
Pharao, die Ältesten seines Hauses und alle
Ältesten des Landes Ägypten
8 und das ganze Haus Josefs und seine Brüder
und das Haus seines Vaters. Nur ihre Kinder und
ihre Schafe und ihre Rinder ließen sie im Land
Goschen zurück.
9 Sogar Wagen und Reiter zogen mit ihm hinauf,
und es wurde ein ganz gewaltiges Heerlager.
10 Und sie kamen nach Goren-Atad, das jenseits
des Jordan liegt. Dort hielten sie eine sehr große
und schwere Totenklage; und er veranstaltete für
seinen Vater eine Trauerfeier von sieben Tagen.
11 Als aber die Bewohner des Landes, die
Kanaaniter, die Trauerfeier bei Goren-Atad sahen,
sagten sie: Eine schwere Trauerfeier ist das für
Ägypten; daher gab man ihr den Namen Abel-
Mizrajim, sie <liegt> jenseits des Jordan.
12 Und seine Söhne taten mit ihm so, wie er ihnen
befohlen hatte;
13 und seine Söhne brachten ihn in das Land
Kanaan und begruben ihn in der Höhle des Feldes
Machpela, des Feldes, das Abraham zum
Erbbegräbnis gekauft hatte von dem Hetiter Efron,
angesichts von Mamre.
14 Dann kehrte Josef nach Ägypten zurück,
nachdem er seinen Vater begraben hatte, er und
seine Brüder und alle, die mit ihm hinaufgezogen
waren, um seinen Vater zu begraben.
15 Und als Josefs Brüder sahen, dass ihr Vater
gestorben war, sagten sie: Wenn nun Josef uns
anfeindet und uns gar all das Böse vergilt, das wir
ihm angetan haben!
16 So entboten sie dem Josef und ließen sagen:
Dein Vater hat vor seinem Tod befohlen und
gesagt:
17 »So sollt ihr zu Josef sagen: Ach, vergib doch
das Verbrechen deiner Brüder und ihre Sünde,
dass sie dir Böses angetan haben!« Und nun
vergib doch das Verbrechen der Knechte des
Gottes deines Vaters! Da weinte Josef, als sie zu
ihm redeten.
18 Und auch seine Brüder gingen und fielen vor ihm
nieder und sagten: Siehe, da hast du uns als
Knechte.
19 Josef aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht!
Bin ich etwa an Gottes Stelle?
20 Ihr zwar, ihr hattet Böses gegen mich
beabsichtigt; Gott <aber> hatte beabsichtigt, es
zum Guten <zu wenden>, um zu tun, wie es an
diesem Tag ist, ein großes Volk am Leben zu
erhalten.
21 Und nun, fürchtet euch nicht! [Ich] werde euch
und eure Kinder versorgen. So tröstete er sie und
redete zu ihrem Herzen.
22 Und Josef blieb in Ägypten, er und das Haus
seines Vaters; und Josef lebte 110 Jahre.
23 Und Josef sah von Ephraim Söhne der dritten
<Generation>; auch die Söhne Machirs, des
Sohnes Manasses, wurden auf die Knie Josefs
geboren.
24 Und Josef sagte zu seinen Brüdern: Ich sterbe
nun; Gott aber wird euch heimsuchen und euch aus
diesem Land hinaufführen in das Land, das er
Abraham, Isaak und Jakob zugeschworen hat.
25 Und Josef ließ die Söhne Israels schwören und
sprach: Hat Gott euch dann heimgesucht, dann
führt meine Gebeine von hier hinauf!
26 Und Josef starb, 110 Jahre alt; und sie
balsamierten ihn ein, und man legte ihn in einen
Sarg in Ägypten.